

# Wiesbadener Tagblatt.

42. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben annehmen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

12,500 Abonnenten.

Die einseitige Zeitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Recitamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 70.

Sonntag, den 11. Februar

1894.

## „Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Engagiertes Personal vom 1. bis 15. Februar 1894: Les 3 Duvals, Excentrique und Schnellmalen. (Grossartig.) Herr Alex Taciann, der beste Damen-Imitator der Gegenwart. (Brillant.) Herr J. Morie, intern. Charakter-Costüm-Verwandlungs-Jongleur. (Ohne Concurrenz.) Troupe Leopard, Productionen a. d. römisch. Ringen in Zahnarbeit u. Kraftproductionen, verbunden mit plastischen Stellungen. Frl. Anna Kralik, Costüm-Soubrette u. Operetten-sängerin. Herr M. Vallée, Gesangshumorist. Mr. Arvey, Drahtseilkünstler.

Anfang der Vorstellungen: Sonntags 4 u. 8 Uhr, an Wochentagen 8 Uhr. Billets zu Tagespreisen, sowie halbe Dutzend-Billets zu ermässigten Preisen sind bei den Herren B. Cratz, Kirchgasse 50, L. A. Masche, Wilhelmstr. 30, und J. Stassen, Gr. Burgstr. 16, zu haben. Dutzend-Billets zu weiteren ermäss. Preisen sind Abends an der Kasse zu haben. Donnerstags Vorstellung bei Nichtrauchen.

Ich habe bei der Inventur zurückgesetzt und verkaufe unterm Einkaufspreis:

Eine grosse Parthie

Kinder-Schürzen, weiss u. bunt,  
Damen-Schürzen, weiss u. bunt,  
Kinder-Kleider, weiss u. bunt,  
Kinder-Mäntel,  
Kinder-Jaquettes,  
Knaben-Anzüge.

W. Thomas, Webergasse 6.

Vorzügliche Haushaltungs-Portemonnaies,

Tresor und Säckchen aus Moljajuchten, Kid-Leder etc., per Stück 50 Pf.

Extrastarke Herren-Portemonnaies

aus bestem Juchten, Seehund- und gewalktem Leder mit nur soliden Schlössern.

Toiletten-Artikel in bester Waare.

1a Zahnbürsten, keine Borsten verlierend, per Stück 50 Pf.

1a Herkules-Frisir- und -Staubkämme per Stück 50 Pf.

Büffelhorn-Kämme 1 Mk.

Handbürsten, Kopfbürsten, Kleiderbürsten.

Viele Sorten Toilette-Spiegel.

J. Keul, Ellenbogengasse 12.

Best assortirtes Galanterie- und Spielwaren-Geschäft.

Singfutter

für Kanarien u. Zinkenarien in unübertroffener Güte

nur 30 Pf. per Pfund,

Universalfutter für Insecten-

vögel 40 Pf. per Pfund, Fleischfüttermehl 28 Pf., weisses Mohn-

mehl 15 Pf., Zerkleinerte 60 Pf., Sonnenblumen 30 Pf., Reis

in Säcken 20 Pf., Senegalhirse 25 Pf. per Pfund, Eierbrod

6 Stück 30 Pf.; alle übrigen Vogelfutter-Sorten in fabellos ge-

reinigten Prima-Qualitäten billigt bei

A. Mollath, Samenhandlung, Michelsberg 14.

23. Webergasse 23.

CENTRAL - BODEGA

der Imperial Wine Co., London E. C.

Filiale Wiesbaden 23. Webergasse 23.

Glasweiser Ausschank

der spanischen, portugiesischen etc. Weine, Cognac, englischer Spirituosen obiger Gesellschaft.

Flaschen-Verkauf zu Original-Preisen.

Auch gelangen Rhein- und ein vorzüglicher Moselwein (Glas 35 Pf.) zum Ausschank.

Prima russischer Caviar

(von der Firma N. Schischin & Sohn in Berlin), sowie stets frische Fleischpastetchen etc.

Gutes Billard.

23. Webergasse 23.

Victor'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule.

Wiesbaden, Launusstrasse 13.

Gaststube der Straßen- und Pferdebahn.

Eltern, welche für ihre Töchter eine berufliche Ausbildung suchen seien anher auf den Vorbereitungskursus für die staatliche Handarbeitslehrerinnen-Prüfung ganz besonders auf unsere Fach-Klasse für Kunsthandarbeit und die Fachklasse für Musterzeichnen und dekorative Malerei aufmerksam gemacht.

Nähere Auskunft (Prospecte) und Annahme von weiteren Anmeldungen durch die Vorsteherin, Frl. Julie Victor, oder den Unterzeichneten. 17203

Maria Victor.

Colonialwaaren, Hülsenfrüchte,

Suppeneinlagen,

Teigwaaren und Gewürze

liefert in durchaus reeller Waare recht billig

J. C. Bürgener Nachfolger,

Hellmundstrasse 35.

444

Mit Erbswurst und Suppentafeln

sind rasch fertige delikate und kräftige Suppen leicht und billig herzustellen. Nur in frischester Waare bei

A. Mollath, Michelsberg 14.

Gute Kartoffeln: Schneeboden, Magnum bonum, gelbe, englische, Rüschchen; Kapsel, Sauertraut, dicke Lauch, Sellerie, frische Eier Untere Friedrichstrasse 10, Thoreingang.

Reinen Schleuder-Bienenhonig.

Erster Blütenhonig, besser als Esparsette-Klee-Honig per Pfd. Mk. 1.20, in 1/2- u. 1/4-Pfd.-Gläsern, empfiehlt

49. Kirchgasse, Phil. Schlick, Kirchgasse 49,

Kaffeehandlung u. Kaffeebrennerei.

24049





# Unübertroffen.

## Diamant-Salon-Öel

feinstes amerikanisches Sicherheits-Petroleum.

Import von der (Man.-No. 2804) 7

Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft.

Größte Leuchtstärke, barumtes u. geruchloses Brennen.

Absolute Sicherheit gegen Explosions-Gefahr. Wasserfest.

Hauptniederlage in Wiesbaden bei Gottfr. Glaser.

Zu beziehen von:

Abelhaiderstraße 28, F. A. Müller.  
Abelhaiderstraße 41, W. H. Birk.  
Abelhaiderstraße 46, A. Nicolay.  
Bahnhofstraße 8, C. W. Leber.  
Dambachthal 1, Th. Hendrich.  
Ellenbogengasse 15, A. H. Linnenkohl.  
Friedrichstraße 16, L. Henninger.  
Friedrichstraße 48, W. Stauch.  
Goethestraße 1, Fr. Groll.  
Grabenstraße 3, J. Schnab.  
Helmundstr. 35, J. C. Bürgener Nachf.  
Hermannstraße 15, Ph. Krey.

Herrngartenstraße 7, Wilh. Plies.  
Kirchgasse 12, Franz Strassburger.  
Lourantstraße 1, J. Frey.  
Mehrgasse 5, H. Roos Nachf.  
Michelsberg 9, F. Alexi.  
Michelsberg 32, Peter Enders.  
Mortstraße 18, J. W. Weber.  
Mortstraße 38, C. Linnenkohl.  
Mühlgasse 13, Jean Haub.  
Nerostraße 12, H. Erb.  
Nerostraße 26, Aug. Korthauer.  
Rheinstraße 63, Meh. Neef.

Rheinstraße, Adolf Wirth.  
Röderstraße 46, L. Kimmel.  
Röderstraße, Ph. Kiesel.  
Seelgasse 2, D. Fuchs.  
Tannusstraße 42, Oscar Siebert.  
Wilhelmstr. 18, Georg Bücher Nachf.  
Wörthstraße 16, Fr. Schmidt.  
Wörthstraße, C. Datsch.  
Wörthstr., M. Steinbauer.  
Zg.-Schwalbach, Aug. Besier.  
Zufenfelden, W. Palch.  
Zufenfelden, M. Mehl.

1858

Sauerfrant 2 Pfd. 13 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Magnum bonum-Kartoffeln

Rumpf 22 Pf. Schwalbacherstraße 71.

# Massower Lotterie.

Unwiderruflich

Ziehung am 15. und 16. Februar 1894.

Hauptgew. 50,000 Mark.

6197 Gewinne = 259,000 Mark, bestehend in Gold- und Silber-Gegenständen, die garantirt sind mit

**90 % in Baar.**

Original-Loose à 1 Mark, 11 Loose = 10 Mark, Porto und Liste 20 Pf., empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme das Bankgeschäft

## Carl Heintze,

Berlin W. (Hôtel Royal),

Unter den Linden 3.

Loose zum Planpreise à 1 Mark

empfiehlt die Hauptagentur

Nassauische Lotteriebanc (Inh. Zietzold),

Wiesbaden, Langgasse 51.



**Massower Lotterie.**

Ziehung am 15. und 16. Februar. 6197 Gewinne i. W. v. 259.000 Mk.  
 Hauptgewinn 50.000 Mk. oder Baar 45.000 Mk.  
 Alle Gewinne werden mit 90 % in baarem Gelde ausbezahlt.  
 à Loos 1 Mk. 11 Loose Mk. 10. Liste u. Porto 30 Pf.

**Leo Joseph, Bankg., Berlin W., Potsdamer Strasse 71.**

Reichsbank-Giro-Conto. Telegr.-Adresse: Haupttreffer, Berlin.

F 148

**Steinway & Sons, New-York, London u. Hamburg.**

Flügel und Pianinos in großer Auswahl.

Die Steinway-Fabrikate sind unbestritten die besten der Welt; sie werden, was Dauerhaftigkeit, Schönheit, Tragfähigkeit und Gleichmäßigkeit des Tones anbelangt, von andern Pianos nicht erreicht. Die Preise sind im Verhältnis zu dem Gebotenen resp. zu andern Fabrikaten mäßige. **Großes Lager von Pianos der Firmen: Ernst Kaps, Schiedmayer, H. Wolfram, Manthey u. v. A. — Gespielte Pianinos stets vorrätig. Eintausch und Ankauf gebrauchter Instrumente (insbesondere von Pianos und alten Streichinstrumenten).**

**Leih-Anstalt für Pianos u. a. Instrumente.** Reiche Auswahl in alten ächten deutschen und italienischen Meister-Violinen, ebenso alle andern Instrumenten, Saiten und Zubehör. 24132  
 Anerkannt billige Preise bei weitgehendster Garantie. Uebernahme sämtlicher Reparaturen.

Großartige Auswahl in neuen Musikalien.

**Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 30 (Park-Hotel).**



**Specialitäten:** Kinder-Wagen, Kinder-Stühle, Kinder-Sportwagen, Triumphstühle, Klappstühle

in allen Preislagen

11672

bei **H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.**

Größtes Galanterie- und Spielwaaren-Lager Wiesbadens.

**Größtes Pianoforte- und Harmonium-Lager.**

Reichhaltigste Auswahl von Flügeln, Pianinos und Harmoniums (ca. 30-100 Instrumente) der berühmtesten Fabriken, insbesondere von

**Blüthner, Bechstein,**

Steinweg Nachf., Maud. Bach, Dörner, Rosenkranz, Beldux, Schiedmayer, Wilcox & White, Geschwind etc.

**Pianoforte- und Harmonium-Leihanstalt.**

Gespielte Instrumente in allen Preislagen stets auf Lager. 24351  
 Eintausch und Ankauf gebrauchter Instrumente.

**Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut.**

Billigste Preise. — Weitgehendste Garantie. — Eigene Reparatur-Werkstätte.

**Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.**

**Piano-Magazin Adolph Abler**

29 Tannusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schiedmayer Söhne, Julius Heinrich, G. Schwechten, Rud. Bach Sohn etc. etc.

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

**Badhaus „Zu den weissen Lilien“**

Säuerergasse 8.

Mineral-Bäder zu jeder Tageszeit. 20670

**Wohne jetzt Kirchgasse 11, 1 St. h.**

**Honert, Thierarzt.** 1106

**Geschäfts-Gründung.**

Einem verehrlichen Publikum, Gönnern und Bekannten, sowie einer werthen Nachbarschaft zeige hiermit ergebenst an, daß ich am Plaze ein

**Tapezirer-Geschäft**

eröffnet habe. Halte mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung guter und reeller Bedienung bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

**Heinrich Scheid,**  
 Tapezirer.

Wohnung: Michelsberg 21.

Werkstätte: Selenenstraße 25.

**Phil. Kraus, Biebrich a. Rh.**

**Ia Kernleder-Treibriemen**

u. techn. Lederartikel für Maschinenbetrieb.  
 Preislisten gratis und franco. 1555



# Mainzer Waarenhaus

## Guggenheim & Marx in Wiesbaden,

### 14. Markt 14.

### Reelle und billige Bedienung

ist der ständige Grundsatz in unserem Geschäft.

Wir haben uns besonders angelegen sein lassen, für die bevorstehende

### Frühjahrs-Saison

nur gediegene und reelle Waaren zu enorm billigen Preisen in den Verkauf zu bringen und offeriren:

#### Für Confirmanden:

**Kleiderstoffe**, größte Auswahl, doppelte Breite, Meter 0.70.

**Kleiderstoffe** in allen möglichen uni Farben Meter —.90.

**Kleiderstoffe**, reine Wolle, neueste Jacquard-Muster, Meter 1.—.

**Kleiderstoffe**, uni, Foulé und Cheviot, reine Wolle, Meter 1.20.

**Kleiderstoffe**, reine Wolle, Diagonal, Crêpe, Meter 1.50.

**Kleiderstoffe**, reine Wolle, feinste helle Nuancen, Meter 1.80.

**Schwarze Cachemir** Meter —.80.

**Schwarze Cachemir**, reine Wolle, Meter 1, 1.50, 2, 2.50 und 3.

**Schwarze Fantasiestoffe**, reine Wolle, Meter 1, 1.50, 2, 2.40 und Mk. 3.

Größte Auswahl in allen möglichen Dessins.

**Crème und weiße Cachemir**, Fantasie und Cheviots, nur reine Wolle, Meter Mk. 1, 1.40, 1.80, 2 und 2.40.

**Unterrockstoffe** in schwarz und farbig, Meter 60, 70, 80, 90, Mk. 1.

**Weissen Flockpique**, zu Beinkleidern und Röcken, Meter 60, 80 und Mk. 1.

**Weissen Satin und Brocat**, zu Beinkleidern und Röcken, Meter 50, 70 und 80.

**Weissen Satin**, zu Untertaillen, Meter 70.

**Weissen Flanell**, zu Unterrocken, Meter 1, 1.40 und 1.60.

**Weiß gestickte Roben** in allen Preislagen.

**Weiß gestickte Unterrocke** Stück 1, 1.40 und Mk. 2.

**Weisse Confirmanden-Taschentücher** mit Namen sehr billig.

#### Für den täglichen Hausbedarf

empfehlen wir:

**Handtücher** in grau und weiß, Meter 20, 25, 30, 40 und 50.

**Tischtücher** in Hausmacher und Damast, Stück Mk. 1.40, 2, 2.50 und Mk. 3.

**Bettuchleinen** ohne Naht Meter 90, 1.30, 1.50, 1.80.

**Leinen und Halbleinen**, zu Kopfbezügen, Meter 50, 60, 70, 80, 90 und Mk. 1.

**Weiße Cretonne, Chiffon und Madapolam**, beste Ettlinger u. Elsässer Fabr., Meter 35, 45, 50, 60 und 70 Pf.

**Damast**, weiß, zu Bettbezügen, 135 Cmt. breit, Meter Mk. 1.

**Damast**, roth, zu Bettbezügen, 82 Cmt. breit, 60 und 80 Pf.

**1 Posten Cattun-Piqué**, zu Bezügen, Meter 40 Pf.

**Bettbarchent**, garantirt federdicht, Meter 75, 85, 90 und Mk. 1.10.

**Bettfedern**, garantirt staubfrei, Pfund 1, 2, 2.80 und 3.50.

**Bettbrette** in allen Breiten und Preislagen sehr billig.

**Bettzeuge**, nur schwere waschächte Waare, Meter 42, 50, 60 und 70 Pf.

**Bettdecken** in weiß und farbig Stück 1.50, 2, 2.40 3 und 3.50.

**Gardinen** für kleine Vorhänge Meter 5, 10, 15, 20, 30, 40 und höher.

**Gardinen** für große Vorhänge Meter 60, 70, 80, 90 und 1.—.

**Abgepaßte Gardinen** und Congrestoffe unterm Preis.

**Samden- und Jacken-Biber**, nur Ia Qualität, Meter 30, 40, 50, 60.

**Blaudruck, Schürzenzeuge, Rockstoffe** in größter Auswahl sehr billig. 1509

**Tuch, Buckskins, Hammgarn, Cheviot** Meter 2.50, 3.30, 4.50, 5.60 und Mk. 7.—.



# Zaubersalon Mr. Charleston

Römersaal, Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 11. Februar:

Nur zwei große Brillant-Vorstellungen

des Herrn Carl Fleck aus Wiesbaden,  
Künstler der höheren Salon-Magie.

Anfang 4 und 8 Uhr.

Referbitter Platz 150 Mk., 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 50 Pf.

## Total-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts

1090

Langgasse 53

gewähre ich bis 1. März c. bei allen Baareinkäufen einen Rabatt von

20 %.

Conrad Becker,

Langgasse 53.

## Inventur-Ausverkauf

zu aussergewöhnlich billigen Preisen  
in 957

Herren-, Damen- und  
Kinder-Wäsche,  
Leinen, Tischzeuge.

Ad. Lange,

Langgasse 16, Langgasse 16,  
Wäsche- u. Ausstattungs-Geschäft.

Lina Aha, Kirchgasse 19,



empfehl ich ihr großes Lager Korsetts  
in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten,  
sowie nur neueste, vorzögl. sitzende Façons.

Korsetts zum Hoch-, Mittel- und  
Tief schnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Um-  
stands- und Nähr-Korsetts, Korsetts für  
Magen- und Leberleidende, Gesundheits-  
Korsetts, Geradhalter, Leibbinden, Ge-  
sundheits-Binden Hygiea (Gürtel  
und Einlagekissen).

Waschen, Reparieren und Ver-  
ändern rasch und billigt.

Anfertigung nach Maß und  
Muster sofort. 22796

Badhaus zur Krone,

Langgasse 36.

Mineral- und Süsswasser-Bäder.

Brausen u. Douchen. — Erwärmte Badehalle.

Billige Preise. 22852

## Wiesbadener Sterbekasse,

vormals Bürger-Kranken-Verein.

Heute Sonntag, den 11., Nachmittags 4 Uhr,  
findet im Lokale des Herrn Gastwirth Kaiser, Martstrasse 26,  
„Zu den drei Königen“,

## General-Versammlung

statt.

Tagesordnung:

- 1) Rechnungsablage des Kassirers.
- 2) Wahl der Prüfungs-Commission.
- 3) Ergänzungswahl des Vorstandes.
- 4) Vereins-Angelegenheiten.

Die Mitglieder werden höflichst ersucht vollständig und pünkt-  
lich zu erscheinen. F 325

Der Vorstand.

## Wiesbadener Beamten-Verein.

Montag, den 12. Februar c., Abends 8 1/2 Uhr,  
im „Deutschen Hof“:

## Ordentliche Haupt-Versammlung.

Tagesordnung: Geschäftsbericht. Rechnungslegung. Vor-  
standswahl. F 299

Der Vorstand.

## Allgemeine Sterbekasse.

Stand der Mitglieder: 1580. — Sterberente: 500 Mk

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrn-  
gasse 9, W. Bickel, Langgasse 20, J. Fiedler, Neugasse 17, L. Müller,  
Helmundstrasse 41, D. Kawedel, Kirchgraben 9, M. Sulzbach, Nero-  
strasse 15. Eintritt bis zum 45. Jahre frei, vom 45.—50. 10 Mk. 222



Fabrikmarke



Die mit Stern versehenen Firmen führen Cacao Riquet in  
Originaldosen zu Fabrikpreisen.

Fabrikanten Riquet & Co.,

gegründet 1745, Leipzig.

In Wiesbaden bei folgenden Firmen zu haben:

D. Fuchs.	*J. Marquart.	Oskar Siebert.
F. Hendrich.	Heinrich Neef.	*Otto Siebert.
C. W. Leber.	*M. Rosenbaum.	W. Stauch.
G. Mades.		

Weitere Niederlagen an Placaten kenntlich. 1049

„HALL“ (125) u. „KOSMOPOLIT“ (150)  
bette Schreibmaschinen, bei E. Deutsch, Friedrichstrasse 18, 2.



3 Meter f. blau, braun od. schwarz oder Herbst-Paletot für 7 Mk. versendet franco gegen Nachnahme J. Büntgens, Tuchfabrik, Eupen bei Aachen. Bekannt vorzügliche Bezugsquelle. Muster franco zu Diensten. 131

## Für Ausstattungen

empfehle nachstehende Artikel in nur 1a Qualitäten zu außerordentlich billigen Preisen:

Bettuchkleinen ohne Naht per Meter 90 Pf. 1.—, 1.20, 1.30, 1.50 Mk.

Leinen und Halbkleinen, zu Kissenbezügen und Hemden, per Meter 50, 55, 60, 70 Pf.

Semdentische, Cretonne, Madapolam, Chiffon, Towlas per Meter von 30 Pf. an.

Tischzeuge, weiß u. farbig, in großer Auswahl. Sandtücher, weiß u. grau, abgepaßt u. am Stück, per Meter 18, 20, 25, 30, 40 Pf.

Bettbarchente, Daunencover, Federkleinen in allen Breiten, garantiert federdicht, per Meter 70, 80, 90 Pf. und höher.

Matratzendresse, unirot und gestreift, in nur 1a Qualitäten.

Bettfedern und Daunen in bekannt guten Qualitäten per Pfd. von 80 Pf. an.

Gardinen in weiß und crème per Meter von 50 Pf. an.

Kleine Gardinen per Meter von 10 Pf. an.

Einzelne Fenster in abgepaßt unterm Preis.

Mouletaugstoffe in weiß, crème und farbig in allen Breiten.

□ Hausm. Bettzeuge, Bettcattune, Damaste, rot u. weiß, per Meter von 40 Pf. an. 1397

**Wilhelm Reitz,**

22. Marktstraße.

Marktstraße 22.

## Möbel-, Betten- u. Spiegellager,

Webergasse 3 (Gartenhaus), „Zum Ritter“.

Empfehle mein auf's Reichhaltigste ausgestattetes Lager best gearbeitetester Polster- und Kastenmöbel. Große Auswahl in Betten von den einfachsten bis zu den hochgelegantesten bei billigster Berechnung. Durch Selbstfabrikation, sowie Ersparnis der hohen Ladenmiete bin ich im Stande, nur wirklich solide, dauerhafte Waare zu sehr billigen Preisen zu verkaufen. Uebernahme von Brand-Ausstattungen in bekannt vorzüglicher Ausführung. Alle vorkommenden Reparaturen an Betten und Möbeln werden schnell und billig ausgeführt. 15779

**Wilh. Egenolf,**

Tapezierer und Decorateur.

## G. Neidlinger,

Hof-Lieferant,



Marktstrasse 32,

250 verschiedene Sorten Original-Singer-

## Nähmaschinen

für Hausgebrauch u. für gewerbliche Zwecke.

Eigene Reparatur-Werkstätte

für alle Sorten Nähmaschinen. 1051

Lehrstraße 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 24054

## Taschen - Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

Winter 1893/94

zu 10 Pfennig das Stück im

Verlag Langgasse 27.

## Möbel — Betten — Spiegel.

15. Mauerstraße 15.

In großer Auswahl fertig am Lager: Complete Betten jeder Art, Sophas, Ottomane, Divans in allen Stoffen, Plüschgarnituren in allen Farben, Kameltischen-Garnituren, Schränke, Tische in allen Größen, Stühle, Schreibtische, große und kleine Spiegel, hohe Trümeur-Spiegel, Verticours, Buffets in Nußbaum u. Eichen, nebst Ausziehtischen u. Stühlen, große und kleine Kommoden, Kisten u. Spiegelschränke, Waschlkommoden in allen Größen, Nachtschränke, Küchenschränke, Anrichten, Ablaufbretter, spanische Bänke, Kleiderbügel, Nippische, Bauernische, einzelne Matratzen, Deckbetten, Kissen, Strohküde etc. zu billigen Preisen. 1299

Ganze Ausstattungen und Einrichtungen.

15. Mauerstraße 15.

Philipp Lauth, Möbelgeschäft (Tapezierer).

Transport nach hier und auswärts durch eigenes Fuhrwerk frei.

## Für Hausbesitzer.

Kanalzeichnungen fertigt billigst 794

Baubureau **Frees**, Schulberg 17, Part.

## Kirschberg's Betten

find die billigsten, im Gebrauch die besten. Niemand ist im Stande zu solch billigen Preisen zu verkaufen. Ich versende:

Große Betten, 1 Gebett, 1 Ober-, 1 Unterbett und Kissen, auf nur 9 Mk., bessere 12 Mk.

Sofalbetten, 1 Gebett 17 1/2 Mk., sehr breit, mit weichen Bettfedern gefüllt, nur 21 1/2 Mk.

Gesellschaftsbetten, 1 Gebett m. Körper-Zuleiten 26 Mk., m. roth. Bett-Zuleiten u. prachtvoll halbweißen Halbbaunen nur 30 Mk.

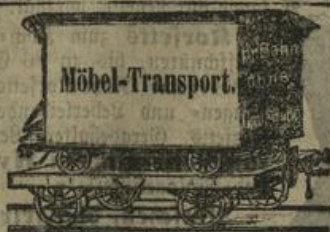
Neue Bettfedern, 1 Pfd. 45 Pf. u. 85 Pf. Halbbaunen 1.45 Mk., Halbba. Halbbaunen u. 2.35 Mk., f. zu empf., nur 3 1/2 Pfd. zu einem vollst. Deckbett. Umkauf gest. (E. L. 448) 56

Versandt- und Hauptgeschäft

**A. Kirschberg's Nachfolg.**

Gegr. 1879. Leipzig. Gegr. 1879.

Anerk. Schreiben. Preisl. grat.



**C. Reppert, Rheinbahnstrasse 4.** 1404

Berufen Sie es bei

Zahnschmerzen

mit „Dentila“. Dasselbe wirkt geradezu wunderbar und ist vollkommen unschädlich. Allein erhältlich per Pfd. 50 Pf. in den Drogerien von Ed. Weygandt, E. Moebus, J. B. Kappes, Chr. Tauber und Wilh. Heine, Birk. (F. a 149/4) 184

Wegen Aufgabe des Haushaltes werden die sämtlichen Möbel aus 3 Zimmern und Küche freihändig verkauft Hermannstr. 16, 3 St. h. rechts.



# LIEBIG

Company's

## FLEISCH-EXTRACT

**Nur aecht**

wenn jeder Topf  
den Namenszug

*J. Liebig*  
in blauer Farbe trägt.

489



### Gambrinus-Restaurant, Marktstraße 20.

Große Lokalitäten, reichhaltige Frühstück- und Abendkarte, vorzügliches Mittagstisch.

Auskauf des beliebten Lager-Bieres der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, direct vom Fass,

**reine Weine**

empfiehlt zu zahlreichem Besuch

226

**B. Müller.**

### Zum weissen Lamm, Marktstrasse 12.

Heute, sowie jeden Sonntag: Frei-Concert.

248

Wilh. Riess.

### Altdeutsche Bierstube, Neugasse.

Heute Sonntag: Großes Frei-Concert. 19590

### Zu den drei Königen, Marktstrasse 26.

Jeden Sonntag:

### Großes Frei-Concert

(Brühl'sche Capelle), wozu freundlichst einladet

20841

W. Kaiser.

### Rum — Cognac — Arrak Pansche — Liqueure

von

**H. J. Peters & Co. Nachf., Cöln.**

empfehl

(K. N. 22/12) 193

Peter Enders, Michelsberg.

### Thee

zu noch nicht dagewesenen billigen Preisen,

ermöglicht durch directeste Einfuhr und große Bezüge, offerirt die

**Thee-Großhandlung Ludwig Werner,**

Stuttgart, Neckarstraße 71.

Engl. Mischung Nr. 2, — per 1/2 Sgr. (fein und kräftig).

Russ. Mischung " 2,50 per 1/2 Sgr. (i. fein, kräft. u. aromät.).

Von 3 Pfund an franco. (Stg. 254/1) 196

Niederlagen werden errichtet.

### Ananien-Pähne

straße 20, 2.

von 6 Mk. an u. Weibchen

à 1 Mk. zu verkaufen. Lammus-

766

### Flaschenbier.

Theile hierdurch ergebenst mit, daß ich den Vertrieb der Flaschenbiere der Brauerei Walfmühle (helle u. dunkle) mit dem heutigen Tage übernommen habe. Die Flaschenbiere werden direct in der Brauerei gefüllt und zwar in

**Original-Flaschen von 1/2 Liter.**

Wiesbaden, den 1. Dezember 1893.

Geschäftsboll

**Carl Krohmann,**

Marktstraße 2.

23485

Niederlagen in stets frischer Füllung befinden sich bei:

**A. Häfner,** Walfmühlstr. 30.

**F. Schramm,** Hermanns-

straße 3.

**Wwe. Rieger,** Bahnhof-

straße 18.

**W. Hofmann,** Nicolass-

straße 16.

**Wwe. Kost,** Morisstr. 34.

**Ph. Friedrich,** Albrecht-

straße 31.

**J. Hammes,** Lehrstraße 35.

**H. Holtmann,** Wörthstr. 12.

**R. Jung,** Fautbrunnensstr. 5.

**J. Keutmann,** Häfnerstr. 14.

**H. Georg,** Saalgasse 26.

**M. Seul,** Hirschgraben 21.

**A. Jäger,** Steingasse 22.

**H. Neillinger,** Felsstr. 20.

**E. Küllmer,** Röderstr. 3.

**J. Schmidt,** Schachtstr. 9b.

**Wwe. Schuppli,** Platter-

straße 38.

**J. Feldhuber,** Schwal-

bacherstraße 45.

### 1734.

**Sehr alten Kornbranntwein,**

reell gebrannt, aus Gerstendarmatz u. Roggensorn, dem

**französischen Cognac an Güte**

**gleichstehend, von**

**E. H. Magerfleisch, Bismar n. d. Ostsee,**

eingeführt seit über 150 Jahren, (A. 8221/11 A.) 192

empfehlen pro 1/2 Literflasche zu Mk. 1.50

**C. Acker,** Hoflieferant.

**Fr. Blau,** Bahnhofstr. 10.

**C. Brodt,** Albrechtstr. 16.

**Georg Bücher Nachf.,**

Wilhelmstr.

**J. C. Bürgener,** Sellmund-

straße 35.

**August Engel,** Hoflieferant.

**J. Haub,** Mühlgasse 13.

**J. M. Roth Nachf.,**

Pl. Burgstraße.

**A. Schirg,** Hoflieferant.

**Oscar Siebert,** Lammstr. 42.

**Fr. Strasburger,** Rindg. 12.

**J. W. Weber,** Morisstr. 18.

**Adolph Wirth,** Kirchgasse 1.

### Prima Ochsen-, Kalbs- u. Braten

versendet täglich frisch, auch an Private

Solda.

Jos. Schwarz, Fleisch-Erport-Gesellschaft.

(Fa. 266/10) 191



Um mit meinem grossen Lager vor dem demnächstigen Umbau und Vergrösserung meines Geschäftslokales etwas zu räumen, gebe ich sämtliche Artikel, vorzugsweise

## Bernstein- und Meerscham-Spitzen, Cigarren und Spazierstöcke

zu bedeutend ermässigten Preisen ab.

564

Langgasse 45. **A. F. Knefeli**, Langgasse 45.

Um den eintreffenden Frühjahrs-Neuheiten Platz zu machen, habe bis  
**Mitte Februar** einen grossen Posten

## Gardinen, Handtücher, Tischtücher, Servietten,

sowie sämtliche **Küchenwäsche** mit bedeutender Preisermässigung zum Ausverkauf gestellt.

1400

Große Burgstr. **A. Münch**, Große Burgstr. 4.

Neues Geschäft!

Neue Waare!

## Befanntmachung.

Die Mitglieder des Israelitischen Männer-Kranken-Vereins werden hiermit zu der  
**Sonntag, den 11. Februar 1894,**  
**Vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,**  
im Gemeindefaal stattfindenden

## General-Versammlung

höf. eingeladen.

F 484

### Tagesordnung:

- a) Rechenschafts-Bericht pro 1893/94 des Directors.
- b) Bericht der Rechnungs-Revisoren.
- c) Ersahwahl für die statuten-gemäß ausscheidenden Vorstands-Mitglieder.
- d) Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Wiesbaden, den 6. Februar 1894.

Der Senior:

**Simon Hess.**

## Brod-Abschlag.

Das **30steiner Kornbrod** kostet von heute ab nur **35 Pf.**  
Zu haben bei:

1595

Kaufmann **P. Enders**, Michelsberg,  
**Schmidt**, Ecke Bleich- u. Helenenstrasse,  
**A. H. Linnenkohl**, Ellenbogengasse,  
**Löther**, Wörthstrasse,  
**John**, Karstrasse,  
**Moders**, Ludwigstrasse.

**Koh.**

**Kaffee**

**Gebraumt.**

eigener Brennerei in besten Qualitäten.

1082

**Anton Berg**, Michelsberg 22.

Verantwortlich für die Redaction: **C. Rötherdt**. Notations-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.



## Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existirenden Verbesserungen, empfehle bestens.

**Ratenzahlung.**

**Langjährige Garantie.**

**E. du Fais, Mechaniker,**  
Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

15777

## Geschäfts-Gröfning.

Meinen werthen Gönnern, sowie geehrter Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich mit dem Heutigen in dem Hause

**Bleichstraße 33**

ein

## Spengler- und Installations-Geschäft

eröffnet habe u. empfehle mich zu allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten bei prompter reeller Bedienung und bitte um ein geneigtes Wohlwollen.

Wiesbaden, Februar 1894.

Achtungsvoll

**Georg Horne.**

Meiner verehrl. Kundschaft und Solchen, die für mich Aufträge haben, zur Nachricht, daß ich jetzt

**Moritzstraße 23**

wohne. Gleichzeitig halte ich mich zur Uebernahme von Verpackungen und Umzügen bestens empfohlen. Rep., Aufpolieren und Mattieren wird gut und preiswürdig besorgt.

1355

**K. Haust, Schreiner,**

Moritzstraße 23.



# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 70. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 11. Februar.

42. Jahrgang. 1894.

## Bekanntmachung.

Dienstag, den 13. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr, wollen die Erben der **Friedrich Meinecke Eheleute** von hier die nachbeschriebenen Immobilien in dem Rathhause hier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber nochmals versteigern lassen, nämlich:

1. No. abaaa des Lagerbuchs, ein zweistöckiges Wohnhaus mit 2 a 50 qm Hofraum und Gebäudelfläche, belegen an der Hellmundstraße No. 28 zwischen Georg Loh und Friedrich Meinecke Erben,
2. No. abaaab des Lagerbuchs, ein dreistöckiges Wohnhaus mit 2 a 63,50 qm Hofraum und Gebäudelfläche, belegen an der Hellmundstraße No. 26, zwischen Jakob Holtmann und Friedrich Meinecke Erben,
3. No. abaaad des Lagerbuchs, ein dreistöckiges Wohnhaus mit 3 a 21,75 qm Hofraum und Gebäudelfläche, belegen an der Hellmundstraße No. 25 zwischen Wilhelm Meinecke Wwe. und Friedrich Meinecke Wwe.,
4. No. 1a des Lagerbuchs, ein zweistöckiges Wohnhaus mit 2 Hintergebäuden u. 12 a 34,50 qm Hofraum und Gebäudelfläche, belegen an der Dohheimerstraße No. 23 zwischen Eduard Preußner und Gustav Schöller einer- und Hugo Neusch anderseits,
5. No. 1ea des Lagerbuchs 2 a 58,25 qm Bauplatz an der Ecke der Bertram- u. verlängerten Hellmundstraße, zwischen Friedrich Meinecke Erben beiderseits,
6. No. 1eb des Lagerbuchs 3 a 34,25 qm Bauplatz an der Bertramstraße, zwischen Friedrich Meinecke Erben und Gustav Schöller,
7. No. 1ec des Lagerbuchs 28 qm Bauplatzfläche an der Bertramstraße, zwischen Karl Meinecke und Consorten und einem Weg,
8. No. 1aaa des Lagerbuchs 17 a 94 qm Bauplatz an der Bertramstraße, zwischen dem deutschen Reichsfiskus und Karl Meinecke und Consorten,
9. No. 1aab des Lagerbuchs 4 a 39,75 qm Bauplatz an der Bertramstraße, zwischen Karl Meinecke und Consorten beiderseits,
10. No. 1aac des Lagerbuchs 2 a 60,75 qm Bauplatz an der Bertramstraße, zwischen Karl Meinecke und Consorten beiderseits,
11. No. 1ab des Lagerbuchs 3 a 90,75 qm Bauplatz an der Ecke der Hellmund- und Bertramstraße, zwischen Hugo Neusch und Karl Meinecke und Consorten,
12. No. 1117 des Lagerbuchs 96,25 qm Bauplatz an der Emserstraße zwischen Philipp Konrad Gärtner Erben und Adolf Kestem Wwe. und Consorten,
13. No. 6952 des Lagerbuchs 14 a 64,25 qm Acker „Nöbern“, 1r Gewann, zwischen dem Staatsfiskus und einem Weg.

Die näheren Bedingungen und Pläne über die Baupläne sind bei Herrn Architect Schlink, Dranienstraße 15, hier einzusehen.

Wiesbaden, den 25. Januar 1894.

Der Oberbürgermeister.

In Vertretung: Körner.

## Bekanntmachung.

Dienstag, den 20. d. M., Vormittags 11 Uhr, wollen Frau **Johann Philipp Schramm Wwe.** und Miteigenthümer von hier die nachbeschriebenen Immobilien, als:

1. No. 4958 des Lagerbuchs ein dreistöckiges Wohnhaus mit zweistöckiger Veranda, dreistöckigem Seitenbau und 5 a 40 qm Hofraum und Gebäudelfläche, belegen an der Adelhaidstraße 22 zwischen Emanuel Guthmann Wwe. und Justizrath Dr. Herz;
2. No. 355 des Lagerbuchs ein zweistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Thorbau, zweistöckigem Hinterbau, einstöckigem Anbau und 6 a 39,75 qm Hofraum und Gebäudelfläche, belegen an der Schwalbacherstraße 57 zwischen Johann Philipp Schramm und Karl Walter 2r;
3. No. 356 des Lagerbuchs ein dreistöckiges Wohnhaus mit zwei einstöckigen Hintergebäuden und 5 a 94,50 qm Hofraum und Gebäudelfläche, belegen an der Schwalbacherstraße 59 zwischen Johann Philipp Schramm und der Stadtgemeinde Wiesbaden;
4. No. 7480 des Lagerbuchs 19 a 36,25 qm Acker „Königsstuhl“, 3r Gewann, zwischen Karl Kiebling und Karl Schwalbach;
5. No. 7534 des Lagerbuchs 27 a 66,75 qm Acker „Königsstuhl“, 9r Gewann, zwischen Wilhelm Neuholt und Philipp Hahn und
6. No. 7490 des Lagerbuchs 11 a 15,75 qm Acker „Königsstuhl“, 4r Gewann, zwischen Theodor Hendrich und einem Weg.

in dem Rathhause hier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber versteigern lassen.

F 409

Wiesbaden, den 1. Februar 1894.

Der Oberbürgermeister.

J. B.: Körner.

## Bekanntmachung.

Mittwoch, den 28. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr, wird auf Verfügung des königlichen Amtsgerichts, Abth. I hier, eine zu dem Nachlasse der **Julius Wilhelm Camphausen** Eheleute gehörige Bauplatzfläche, No. 7838 des Lagerbuchs, belegen im District „Sonnenberg“, 2r Gew., zwischen Julius Wilhelm Camphausen Wwe. Erben und Adolf Maas, im Flächengehalt von 3 Ar 93 Qmtr., taxirt 12,000 Mk., in dem Rathhause hier, Zimmer No. 55, zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 24. Januar 1894.

Der Oberbürgermeister.

J. B.: Körner.

## Bekanntmachung.

Donnerstag, den 15. d. M., Vormittags 9<sup>1/2</sup> und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden die zu dem Nachlasse der Frau Major **Wilke Kreling**, Wittve, von hier gehörigen Mobilien, als:

1 Garnitur Polstermöbel, mehrere Betten, ein- und zweithürige Kleiderschränke, ovale und viereckige Tische, Rohr- und Polsterstühle, Sessel, 2 Console, 2 Nachttische, 1 Glaskrant, 1 Kassenschrank, 1 Standuhr, ovale und viereckige Spiegel, Teppiche, Bilder, Lampen, mehrere Koffer, Glas- und Porzellanfachen, sowie eine vollständige Küchen-Einrichtung, Weißzeug, Frauenkleider etc.

in dem Hause Gustav-Adolfstraße 3 hier gegen Baarzahlung versteigert.

F 409

Wiesbaden, den 8. Februar 1894.

Im Auftr.:

Brandau, Magistr.-Secret.-Assistent.



## Bekanntmachung.

Montag, den 12. Februar d. J., Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, sollen aus dem Nachlasse der Frau Rentnerin Wilh. P. Rücker Wittwe folgende Mobilien:

eine braune und eine grüne Plüschgarnitur, mehrere Chaiselongues, eine olivfarbene Nips-Garnitur, vollständige gute Betten, Waschkommoden mit Marmoraufsätze, mehrere Pfeiler Spiegel mit Trumeau, 1 Verticow, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Kommoden, 1 Secretär, 1 dreitheilige Brandtische, 1 Pianino, 1 Kaffenschrant, 1 weißer Kachelofen, Vorhänge, Bilder, darunter ein Delbild (die abgebrannte ev. Kirche), 2 Gaslifestes, Glas, Porzellan und Küchengeräthe u.,

in dem Hause Adolfsberg 2 (Anfang von der Lammstraße aus) öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden. F 409

Wiesbaden, den 5. Februar 1894.

Im Auftrage:

Kaus, Magistrats-Secretär.

## Bekanntmachung.

Montag, den 12. Februar 1894, Nachmittags 2 1/2 Uhr, werden auf Antrag des Concursverwalters, Herrn Rechtsanwalt Fritz Siebert zu Wiesbaden, im Geladen des Hauses Römerberg 2/4 zu Wiesbaden nachstehende, zur Concursmasse Nicolaus Bibo gehörigen, in 2 Kellern befindlichen Waaren-Vorräthe, als:

im ersten Keller:

ca. 460 Paß. und 360 St. div. Gläser (Wein-, Bier-, Champagner-, Apfelwein-, Einmach- und Mückengläser), 1830 Porzellan- und Glaster, 260 Paß. und 200 St. Schnaps- und Liqueurgläschen und -Fläschchen, 12 glä. Leuchter, 10 Salz- und Mehlgefäße, 200 Suppentumpen, 8 Fischglocken, 30 Tortenplatten, 25 Spucknapfe, 4350 St. Tassen, 3200 Untertassen, 30 Zuder- und Butterdosen, 100 Blumenvasen, 65 Nachteimer, 130 Wassertassen, 40 Gewürztöpfe, 210 Sauciere, 400 Nachttöpfe, 3400 Waschkannen- und Schüsseln, gr. und kl. Kaffee- und Milchkannen, 50 Glas- und Milchglocken, 1 gr. Glasglocke, 30 Wasserflaschen, 8 Rehrbesen, 7 Gerüste u. A. m.,

im zweiten Keller:

10 Suppentumpen, 460 gr. und kl. Schüsseln, 50 Eierbecher, 1200 Bauern-, 2870 Unter- und 2800 Obertassen, 170 div. Milch- und Kaffeekännchen mit Zuderdosen, 20 Porzellanplatten, 6 Sauciere, 70 Butter- und 700 versch. Teller, 30 Braten-, 30 bunte und 275 Latberg-Schüsseln, 1 Waage und 1 Holzschippe u. A. m.

Öffentlich meistbietend en bloc gegen Baarzahlung versteigert.

Die Keller stehen von 12 Uhr ab für Kauflustige zur Besichtigung bereit. F 461

Wiesbaden, den 8. Februar 1894.

## Wollenhaupt,

Gerichtsvollzieher.

Sämtliche Victualien-, Gemüse- und Landesproductenhändler, sowie die hiesigen Blumen- und Gemüsegeärtner werden hiermit ersucht, wegen Besprechung, den „Hausirhandel mit Lebensmitteln“ betreffend, heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr im Saale der „Stadt Frankfurt“ ges. recht zahlreich zu erscheinen. F 484

Die hierzu ernannte Commission des Vereins Wiesbadener Handelsgärtner.

## Unentgeltlich

vers. Anweisung z. Rettung v. Trunksucht mit, auch ohne Vorwissen. (Pa. 2696) 215

M. Falkenberg, Berlin, Oranienstraße 172.

Gartenhäuser, Spaliere und Geländer fertigt billig an L. Debus, Hermannstraße 30. Das. stets vorrätig: Balken, Kieflingen, Schaufeln, Teppichgefelle, Baum-, Rosen- und Cordonspähle, Pfosten, Riegel, Latzen u. s. w. 817

Mit der zunehmenden Vollendung der neuen evangel. Kirche am Ring tritt der Unterzeichnete im Namen der Bau-Commission mit der Bitte vor unsere Gemeindeglieder, durch freiwillige Stiftungen oder Sammlungen für die künstlerische Ausschmückung dieser Kirche mit sorgen zu wollen.

Die evangel. Gemeinde unserer Stadt, die in einem Menschenalter drei Kirchen erbaute, hat trotzdem bis jetzt keine Opfer geschenkt, gerade diese Kirche, die als der erste Versuch einer Reform im protestantischen Kirchenbau, wie als eine Herde unserer aufstrebenden Stadt, Interesse erweckt in Nah und Fern, nur mit dem Besten und Schönsten auszuführen und auszustatten.

Da wir den Bau aber durch unsere Kirchensteuern bestreiten, verbietet uns die Rücksicht auf die Gemeinde Forderungen für höheren künstlerischen Schmuck an die Gesamt-Gemeinde zu stellen, wir geben uns aber der berechtigten Erwartung hin, daß in unserer Stadt soviel evangelisches kirchliches Leben, soviel Interesse für Hebung der Kunst und soviel Local-patriotismus vorhanden ist, daß durch freiwillige Gaben gedeckt wird, was durch obligatorische Steuern nicht erhoben werden soll.

Es fehlen uns bis jetzt noch die Abendmahl-Geräthe, welche den beiden anderen Kirchen von den evangelischen Frauen und Jungfrauen Wiesbadens gestiftet wurden, Altardecken, Stiftungen für die Glas-malereien, die Mittel für größere Wandgemälde, Beiträge für die lebensgroßen Figuren der Reformatoren in der Vorhalle, für Holzschmuckereien u. s. w.

Der Unterzeichnete ist von der Bau-Commission ermächtigt, Beiträge dazu in Empfang zu nehmen und zu jeder persönlichen Auskunft bereit. 1371

E. Veessenmeyer, Pfarrer,

Vorsitzender der Bau-Commission.

## Morgen

Montag, den 12. cr., Vormittags 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigern wir im

## Rheinischen Hof,

Ecke der Mauer- und Neugasse:

ca. 400 Paar Herren-, Damen- und Kinder-Knopf- und Jungstiefel, Kinder-Schuhe, Halbschuhe, 6 Paar Schafentstiefel mit Filzschäften, Holzschuhe, Pantoffel, Herren-Anzüge, einzelne Hosen, Pelzerinnen-Mäntel, Kinder-Anzüge, Wollwaren aller Art u. s. w.

Öffentlich zu jedem Preise gegen Baarzahlung.

Da mit obigen Gegenständen geräumt werden muß, erfolgt der Zuschlag zu jedem Gebot. F 415

## Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.

Bureau: Reichelsberg 22.

## Wein-Restaurant

von Karl Pfeil,

Frankfurt a. M., Rossmarkt 16

(Ecke Junghofstrasse, nächste Nähe des Saalbaues).

Für Ausflügler, Vereine, Gesellschaften

halte meinen separaten Saal bestens empfohlen.

Diners Mk. 1.20 bis Mk. 1.50. Vor dem Theater-Anfang von 6 Uhr ab Soups à Mk. 1.20. (F. à 290/11) 192

Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.

Reine Weine bei mässigen Preisen.

Per Mille Mk. 100.—

Specialität für

empfindliche Raucher.

Lehmann Strauss. 1364

Patentes





Weniger Arbeit  
**KEIN KOCHEN**

Kein Rückenweh

Keine wunden  
Hände

**KEIN REIBEN**

Grössere  
Bequemlichkeit



(ac. 8634/1 a.)  
F 197

Keinen Duffen u. mehr  
bei Gebrauch v. Hahn's Epithwegerich-Braust-Saft à Glas 40 u. 80 Pf.  
und Epithwegerich-Braust-Bonbons à Bader 10 und 20 Pf.  
Vielsache Anerkennung, begutachtet von Herrn Dr. Zeidler.  
In Wiesbaden zu haben bei den Herren: K. Diehl, Römer-  
berg 1. P. Enders, Michaelsberg 32. Ph. Gemmer, Rheinfr. 87.  
L. Heinz, Schwalbacherstr. 77. P. Klückner Wwe., Schwal-  
bacherstr. 73. A. Loether, Dohheimerstr. 30. E. Moebus, Lammus-  
str. 25. Emil Müller, Feldstr. 22. F. A. Müller, Gade d. Moritz-  
u. Adelsbairstr. Meh. Neef, Gade der Stadt u. Rheinfr. C. Peiry,  
Gade Steingasse u. Hirschgraben. Th. Rumpf, Webergasse 40. Emil  
Weber, Schwalbacherstr. 31. J. B. Weil, Röderstr. 29. Max  
Rosenbaum (Germ.-Drog.), Marktstr. 23. Willy Gräfe, Langg. 50  
(a. Kranzplatz). Aug. Korthauer, Nerostr. 20. Jos. Papalau,  
Römerberg 12. H. Kneipp, Drog., Goldgasse 9. Ed. Brecher,  
Neug. Ed. Weygandt, Kirchg. 8. H. B. Kappes, Gade Bleich-  
und Hellmündstr. J. Mades, Rheinfr. 40. H. Schindling,  
Michelsberg 23. Wilh. Klees, Gade Goethe u. Moritzstr. 131

**Schöne Tafel-Mepfel**

empfehl

1606

Joh. Scheben,  
Obstgärtner, Obere Frankfurterstraße.

**Verkäufe**

Ein Colonialwaaren-Geschäft zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 242  
**Neberrod u. Rod**, für groß. Jungen von 14 J.  
für Dienstmädchen pass., bill. zu verk. Näh. Spiegelgasse 11, 1.

Einige neue silberne und goldene Herren- und Damen-  
Uhren mit prima Werken verkaufte bedeutend unterm Preis.  
M. Sulzberger, Schwalbacherstraße 10, 2. St. 1241

**Pianino**, siebenoctavig, franz., Russ., fast neu, Portu-  
galischer f. preisw. zu vt. R. Tagbl.-Berl. 1523

Ein gutes Tafel-Clavier billig zu verk. Bleichstr. 24, Bds. 2 St.

**Zu verkaufen,**

meistens wenig gebraucht: 4 Russ.-pol. Betten mit Matr., 1 feiner gr.  
Russ.-Ausziehtisch, 1 ovaler Salontisch, 1 Antoinetten-Tisch, 1 Chaise-  
longue (Blüsch), 1 Waschtisch, 2 Nachttische mit Marmorplatten, großer  
Goldspiegel, einh. lach. Kleiderstuhl, 1 Kleiderständer, 2 Tische, Couch-  
Treppentäfel für 1 1/2 Stockwerk, m. Stangen, Portièren, 1 zweith. Stüh-  
lenstuhl, Garten-Gummischlauch (ca. 7 Mr.) mit Messing-Hahn, 4 Wiener  
Stühle, 1 Marquise mit Stangen, Trockengefäß, 1 Hängelampe,  
Geschirr, Gartenmöbel u. i. w. Bahnhofstraße 6, 3. St. 2.

Saalgasse 24 billig zu verkaufen: 10 Betten von 60 bis 120 Mr.  
2 Garnituren (Fantasie-Deug) à 100 Mr., Kleider- und Küchenchränke  
von 20 Mr., Kommoden, Waschkommoden von 22 Mr., Verticow 36 Mr.,  
Divan 50 Mr., Spiegel (kleine und große) von 3 Mr. an, Stühle, Tische,  
Deckbetten von 15 Mr., Kissen 4 Mr., Matratzen (dreitheilig) 15 Mr.,  
Haarmatratzen von 40 Mr.

**Zwei vollständige Betten**

und eine Ottomane mit Decke ist sehr billig zu verkaufen Gold-  
gasse 8, Stb. Part. 1567

Polster- und Stufen-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile,  
Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Raten-  
zahlung, Adelsbairstraße 42 bei A. Leicher. 23432

Ein Blüsch-Garnitur, oliv, Sopha u. 6 Sessel, zu verkaufen  
Jahnstraße 21, 3. St. r. 897

Ein Sopha, 1 Mh.-Verticow, 1 Waschkommode mit Marmorplatte  
und Spiegelauflage, 2 ederne Bettstellen mit Drahtrahmen, 2 Schreihulle,  
1 Ausziehtisch, Mah.-Spieletisch, 2 Kommoden, 1 Kinder-Küchenstuhl,  
1 Vogelbette billig zu verkaufen Adelsbairstraße 58, 2.

**Ein Verticow**, schwarz, für Salon, bill. zu verk.  
Adelsbairstraße 43, Part. 1593

S. Blüsch-Ottomane (neu), Canape d. abzug. Michaelsb. 9, 2 l. 1573

Ottomane mit Decke billigt zu haben bei  
Peter Weis, Moritzstraße 6. 1031

Kleiderchränke v. 14 Mr. an a. b. Hermannstr. 12, 1 St. 19053

Neue Kleider- und Küchenchränke, Tische u. c. zu verkaufen  
Adelsbairstraße 44. Schreiner Wirt. 23561

Mahagoni-Ausziehtisch, fast neu, zu verk. Näh. im Tagbl.-Berl. 240

Meine Laden-Einrichtung, Marquise, Firmenschild u. Gas-  
arme gebe billigt ab. 1039

Conrad Becker, Langgasse 53.

Firmenschild zu verk. bei Müller, Webergasse 3. 164

Ein f. Büffet billig zu verkaufen Schwalbacherstr. 37, 6. l. 22221

Ein Conditiorei-Einricht.-Invent. lot. z. vt. Näh. Tagbl.-Berl. 1608

Ein neues sechsstufiges Breat zu verkaufen Herrmannstraße 5. 953

Gut erh. Kinder-Sitz u. Piegewagen abzug. Gr. Burgstr. 10, 2.

Ein noch neuer prachtvoller transportabler eiserner Herd zu verk.  
Bahnhofstraße 6, 3. St. rechts.

Ein Herd für Restauration zu verkaufen beim Schlosserm. Eiferi.  
Nerostraße. 1036

**Ein 2-pferdiger Gasmotor**,

sowie eine Heismaschine wegen Betriebsvergrößerung billigt abzu-  
geben bei Carl Schliessmann, Kasel-Neim. 1225

Mehrere neue u. gebrauchte Pumpen zu verkaufen Webergasse 49.

**Wegen Umzug sehr preiswürdig**

zu verkaufen: 2 Granatbäume, 2 Lorbeerbäume, 2 Palmen,  
1 Camellie, 1 Oleander, alles großartige Prachtexemplare. Näheres  
Kirchgasse 13. 1332

Diaturn zu verkaufen bei J. Dörr, Wörthstraße 3. 1600

Gute Mistbeete billig abzugeben in Neglein's  
Gärtnerei, Schiersteinweg. 1361

**Harzer Kanarien**,

feinste fleißige Sänger und Zuchtweibchen, gebe preiswerth ab. 1102

Theodor Sator, Bahnhofstraße 6.

Seidenpinker, weiß, Damenhündchen. (H. H.), zu verk. Goldg. 5, 2 l.

**Für Hunde-Liebhaber!**

Wegen Hingängerfüllung zu verkaufen:

1 großer Hoshund, 4 Jahre alt, sehr wachsam und zuverlässig,  
1 Schweishund holländischer Rasse, Ausstellungs-Exemplar,  
Eltern mehrfach prämiert, 2 Jahre alt, sehr gut beanlagt,  
lebensfähig.

1 Dackelhund, 2 1/2 Jahre alt, schön behangen und trainiert gestellt,  
treu, wachsam und schneidig.

Anzusehen täglich zwischen 12 und 2 Uhr in Wiesbaden, Hildstraße 2.

Ein 2-jähriger schöner Hund (Fox-Terrier) zu verk. Hartingstr. 8, 2.

Fox-Terrier, f. wach. u. gelehrt, b. zu vt. H. Adelsbairstr. 40, P. 1439



**Drucksachen**  
für

**Gärtner**

mit geschmack-  
vollen Bernfs-  
Abzeichen und  
Zierrathen

fertigt die

**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden**  
Langgasse 27.

Gemüsenudeln per Pfd. von 24 Pf. an,  
do. garantirt Eierwaare, per Pfd. von 38 Pf. an,  
Ia Macaroni Pfd. von 30 Pf. an,  
Pflaumen Pfd. 18 Pf. an, Apfelschnitten Pfd. 40 Pf.,  
Kirschen Pfd. 35 Pf., Aprikosen, Birnen, Bränelken,  
sowie gemischtes Obst  
empfiehlt billigt 1551

**J. Haub,**

Mühlgasse 13, Ecke der Säfergasse.

**Ein flotter Schnurrbart,**

sowie Vollbart werden am schnellsten und  
sichersten unter Garantie erzeugt durch

**Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.**

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt  
discret, auch gegen Nachnahme. Per Dose  
2,50 Mk. Zu haben in Wiesbaden bei  
**Louis Schild, Langgasse 3.**



**Das beste und wirksamste Waschmittel  
der Neuzeit ist Glöth's parfümirte weiße  
Seife.**

Nur acht zu haben in Wiesbaden bei M. Schüler,  
Neugasse, F. Enders, Michaelsberg, Ch. Mayer,  
Kerofstraße, J. B. Weil, Röderstraße, K. B. Kappes,  
Bleichstraße, C. Linnenkohl, Moritzstr., Peter Quint,  
Marktstraße, J. S. Gruel, Wellrichstraße, J. Frey,  
Luisenstraße, Ph. Kissel, Röderstr. 27, K. Erb, Kerof-  
straße, Wilh. Kautz, Sickinggasse, und W. Stauch,  
Friedrichstraße 48. (E. F. à 7150) 35

**Kohlen-Consum-Verein**  
Abelhaidestr. 13, A. Peters, Commanditg. n. d.  
Part. Adolphsalzer.

Direct vom Waggon per 20 Ctr., nur über die Stadtwaage:  
Prima Rußkohlen Mt. 21.70. Alle Kohlenarten u. Briquetts  
mel. Kohlen 20/60 % St. 18.50. in n. erst. Waare billigt. 1345

**Kohlen-Consum-Verein.**

Luisenstraße 17, Part. (neben der Reichsbank),  
liefert jedes Quantum Brennmaterialien (Kohlen, Anzündholz, Briquetts  
— auch Eier-Briquetts von Zeche „Alte Haase“) in vorzüg-  
lichster Qualität und zu den billigsten Preisen. 20804

**I Anthracit, für alle Feuerungen,**  
per 20 Ctr. Mt. 28.50,

**I Braunkohlen-Briquetts**  
per 20 Ctr. Mt. 20.—

empfiehlt

**J. L. Krug,**

Telephon No. 128.

5. Luisenstraße 5.

**Eier-Kohlen,**

fein-, schlacken- und grußfrei, besser und billiger wie  
Fett-Rußkohlen, offerirt in jedem Quantum den  
Centner zu 1 Mt., die Fuhr von 20 Centnern zu  
20 Mt. 23389

**O. Wenzel,**

Adolphstraße 3.

**Magere (Anthracit) Würfelkohlen**  
von Kohlscheid.

Würfel c, II. Sorte, für amerif. u. Cadés-Defen Mt. 22.—,  
Würfel b, mittlere Sorte, für amerif. Defen " 30.50  
Würfel b, " mit 1/4 Würfel c, " 28.40,  
für amerif. Defen " 21.—

ferner Steinkohlen-Briquets, II. Form, für  
Porzellan-Defen " 21.—,  
empfehle per 1000 Ko. (20 Ctr.) frei an das Haus. Bei gleich  
baarer Zahlung werden 3 % vergütet, bei Entnahme von drei  
Fuhren zugleich außerdem 2 % Rabatt. 1075

**Wilh. Linnenkohl, Kohlenhandlung.**

Geschäftsstellen:

Ellenbogengasse 17 und untere Adelhaidestraße.

**Kohlen.**

Bis auf Weiteres empfehle für den Winterbedarf prima  
Qualität melirte Kohlen (Hausbrand)

mit ca. 45—50 % Stücken à Mt. 18.50, p Fuhr, 20 Ctr.  
ferner direct ab Waggon: frei Haus

Ia gewasch. Rußkohlen, Korn I à Mt. 21.70, über die Stadt-  
Ia " " II " 21.30, waage gewogen.

Eier-Briquetts (von Alte Haase), Kohlscheider,  
Anthracit-Würfel b, Kiefern-Anzündholz,  
Bündelholz, Buchen- und Kiefern-Scheitholz,  
Stein- und Braunkohlen-Briquetts billigt.

Preislisten gern zu Diensten. 21063

**W. A. Schmidt, Moritzstraße 28.**

Telephon No. 226.

**Alte Haase.**

Die Nachfrage nach unsern so sehr beliebten

**Anthracit-Eier-Kohlen**

wird mit jedem Tage stärker und immer mehr werden solche als das bis  
jetzt vollkommenste und billigste Brennmaterial anerkannt. Unsere  
Anthracit-Eier-Kohlen, geeignet für alle Feuerungsanlagen, sind feins, grus-  
und schlackenfrei, dieselben haben eine außerordentliche Heizkraft, verbrennen  
sparsam ohne zu backen, rauch- und geruchlos und werden in Qualität  
von keiner anderen Marke erreicht oder übertroffen.

Jeder Regultirofen ist mit unsern Eier-Kohlen auch für Dauerbrand  
leicht zu reguliren und wer den Versuch macht, wird von dem vorzüglichen  
und billigen Brand überrascht sein.

Nicht alle Kohlenhändler führen unsere Marke; wir  
bitten deshalb, nur stets Anthracit-Eier-Kohlen  
„Alte Haase“ zu verlangen, damit nicht minderwerthige Waare von  
anderen Bezehn geliefert wird. 181

Gewerkschaft „Alte Haase“.

**Kohlen.**

Außer meinen bekannten prima Qualitäten von Ofen-  
und Herdkohlen, Rußkohlen, Anthracit-Kohlen  
empfehle als Specialität:

Anthracit-Eierkohlen von Zeche Alte Haase,  
bester und billigster Brand für alle Feuerungen, voll-  
ständiger Ersatz für Anthracit-Würfel-Kohlen.  
Lieferung in jedem Quantum von 1 Ctr. an. 21267

**Wilh. Theisen,**

Luisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse.



**Öffentlicher Vortrag**

über

**Die falschen Christi und die falschen Propheten und woran sie zu erkennen sind****Montag, den 12., Abends 8 1/2 Uhr, im Saale des Schützenhofes.**

Eutritt frei.

483

**Dr. Paul Wigand.****Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.**

Vorschläge zur geplanten Statuten-Änderung sind bis Donnerstag, den 15. Febr., einzureichen. Der Vorstand. F 309



Um den Umzug meines Geschäfts nach Taunusstraße 55 zu erleichtern, verkaufe alle auf Lager liegende neue und alte Instrumente zu bedeutend ermäßigtem Preise. 1612

**Carl Wolff,**Pianofortehandl., Rheinstr. 37,  
Inh.: Hugo Smith.**Walther's Hof.**

Heute Sonntag von 4 Uhr ab:

**Großes Frei-Concert.**

Reichhaltige Speisekarte.

Dienstbach.

**Klostermühle.****Heute: Nieseluppe,**

worauf freundlichst einlabet

L. Hühn.

**Cognac**

von H. J. Peters &amp; Cie. Nachf., Köln.

empfiehlt (K. a. 22/12) 193

Louis Kimmel, Ecke Nero- und Röderstrasse.

**!!! Erprobt gegen Influenza !!!**

Bei allen katarrhalischen Leiden des Kehlkopfes, Rachens, Magens etc. wird die

**EMSER VICTORIA-QUELLE**

mit vorzüglichem Erfolg angewendet. Dieselbe zeichnet sich durch die denkbar günstigste chemische Beschaffenheit aus, und eignet sich — vermöge ihres beträchtlichen Gehaltes an Kohlensäure — besonders für den häuslichen Gebrauch. (Ka 426/11) 193

Vorräthig in Wiesbaden bei Fr. Wirth.

**König Wilhelms-Felsenquellen in Bad Ems.****Offerire****Ia Valencia und Messina Apfelsinen in Stößen von 200, 300, 420, 714 Stück.****Ia holländ. Rothkraut, italien. Blumenkohl, franz. Kopfsalat, Feigen, Datteln, Zwiebeln, Knoblauch, sowie alle frischen Gemüse zu billigsten Tagespreisen.****Alles frei ins Haus geliefert.**

Meine Fuhr kommt jede Woche drei bis vier Mal nach Wiesbaden. 965

**J. Mehlinger,**

Telephon 259.

Mainz, am Markt.

Rechten

**Bamberger Merrettig**

in kräftigen schönen gesunden Stangen, sowie größte Auswahl in Hülsenfrüchten, als: Erbsen, Linsen, Bohnen, vorzüglich fehend, empfiehlt billigt. 1222

**Julius Praetorius,**Samenhandlung,  
26. Kirchgasse 26.**✂ Rohlen. ✂****Ia stückreiche melirte Rohlen à Mtr. 17,50 per 1000 Stklo frei ans Haus gegen Baar empfiehlt** 22456**Otto Laux, 10. Alexandrastraße 10.****Geschwister Meyer. Kirchgasse 49. Geschwister Meyer.**Wir empfehlen zu Confirmanden-Ausstattungen in **grosser, gediegener** Auswahl **schwarze und weisse** Stoffe in jeder Art und jeder Preislage.**Geschwister Meyer. Kirchgasse 49. Geschwister Meyer.**



## Kaufgesuche

Ein kleines Milch-Geschäft mit Kundschaft zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1571

Ich zahle stets einen anständigen Preis für Möbel, Teppiche, Pianinos, Eischränke u. s. w. 370  
A. Heinemer, Bleichstraße 25.

Eröffnete ein Geschäft zum Ein- und Verkauf von getragenen Kleidern, Schuhen; zahle die besten Preise. Bei Bestellung komme pünktlich ins Haus. A. Geizhals, Goldgasse 8. 608



## Bergwerks-Kuxe

Action und Obligationen

kauft und verkauft

## R. E. F. Brandstätter

Effectengeschäft ESSEN (Ruhr)

Depeschen: „Montanmarkt“.

127

## Briefmarken-Sammlung.

gut gepflegt, gegen Baar zu kaufen gesucht. Franco-Offerten nimmt der Tagbl.-Verlag unter B. G. 684 entgegen.

## Verschiedenes

## Frau Ph. Ehrhardt, pract. Hebamme,

wohnt Nerostraße 12.

331

## Hülfe

in langwierigen Krankheiten, wo nirgend Hülfe gefunden wurde. Magen-, Darms-, Leberleiden; Krankheiten der Lunge, tuberculöse Lungenschwindsucht bis zum letzten Stadium; Gicht, Krankheiten der Jungfrauen u. Frauen; Beschwerden der Gravidität; Strophulose; Tuberculose; engl. Krankheit, abgelebte Glieder; Keuchhusten; Folgen der Influenza; Folgen körperlicher Verletzungen; Epilepsie; Krämpfe; Hysterie; Hypochondrie; Nervosität; Bettlägen u. s. w. — Sprechstunden: Werktags Vormitt. 10—12 Uhr, Nachm. 3—5 Uhr Geisbergstraße 20.

Woitke.

Fein. Agenten f. Priv. u. Restaur. v. e. bed. Hamburg. Cigarrenhaus gef. Adressen unter E. 1343 an Meiner. Eisler. Hamburg. (E. H. a. 224) F 38

## Existenz.

Für allererste engl. Fahrradfabrik mit concurrenzlosem Fabrikat Vertreter für Wiesbaden gesucht. Off. nur best. Firmen u. F. 7329 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (Fa. 44/2) F 197

## Kein Abzahlungs-Geschäft!

Der Inhaber eines auswärt. Manufactur-Gesch., welcher vierteljährlich nach dort kommt, übernimmt noch eine Anzahl Kunden, Beamte u. Geschäftsleute, 3—6 Monate Credit, billige reelle Bedienung. Briefe von Respekt. erb. unter N. P. 321 an den Tagbl.-Verlag. 1103

**Betheiligung** an gutem soliden Geschäft oder Übernahme eines solchen von erfahrenem vermögenden Kaufmann gesucht. Gef. Offerten unter U. Z. 481 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

## Red-Star-Line.

168

Antwerpen-Amerika.

Aleiner Agent W. Bickel, Langgasse 20.

Sammtliche Buchbinder-Arbeiten, sowie das Einrahmen von Bildern und Brautkränzen werden billigst besorgt.

H. Schwab, Kirchgasse 22, Hof rechts.

Locomobilen, & u. S. Pferdebest., zu verl. b. Jos. Braun, Castel.

## G. Schulze,

Clavierstimmer, 24047  
Moritzstrasse 30.

## Herrn-Mühle.

Montag, den 12. Februar, werden

„Nüsse“ geschlagen.

Gottfr. Theiss,  
Inh. Carl Finger.

1485

## Amateur-Photograph,

welcher viel freie Zeit hat, sucht mit einem andern in Verbindung zu treten zwecks gegenseitiger Ausbildung. Gefällige Anerbieten an Herrn W. Rheinstraße 55, 2.

## Leset Alle!

Herrn-Einzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt, Dosen 3 M., Ueberzieher 9 M., Röcke gewendet 6 M., sowie getr. Kleider gereinigt und repariert bei H. Kleber, Herren-Schneider, Schillerplatz 2. Reich. Muster-Collection. 793

Gauskleider von 2 M. 50 Pf. an, sowie alle feinere Costime werden nach Wiener und französ. Schnitt unter Garantie billigst angefertigt. Näh. Schillerplatz 1, Stb. 1 St. 1. 476

Eine tücht. Schneiderin sucht noch Kunden. Moritzstraße 72.

## Maschinen-Strickerei und Weberei.

Feinste bis härteste Strümpfe werden neu angestrickt. Webstrümpfe werden gut und schnell zu 40 Pf. angestrickt. Grobe Strümpfe werden angestrickt zu 25 und 30 Pf. beste Qualität Wolle. Auch werden alle Tapezier-Arbeiten angenommen unter billiger Berechnung. 1534

H. Neumann,

11. Ellenbogengasse 11, Zaden.

Handschuhe werd. schön gew. u. ächt gefärbt Weberg. 40. 23436

Handschuhe werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher Giov. Scappini. Michelsb. 2. 24045

## Meine Gardinen-Spannerei auf Neu

bringe ich den geehrten Herrschaften in empfehlende Erinnerung. 879  
Hochachtungsvoll Fr. Hess, Drantenstraße 15, Stb. Part.

## Wäsche und Handschuhe aller Art werden gereinigt

Annahmestelle Friedrichstraße 47, Seifenladen.

Herrngartenstraße 7, Stb. 1 I., wird Wäsche zum Waschen u. Bügeln angenommen. 1516

## Waschen und Aushessern von Spitzen.

Louis Franke, 2. Wilhelmstraße 2.

1346

## Empfehlung.

Albrechtstraße 30, Part., werden Bettfedern gereinigt und desinficirt mittelst Dampf-Apparat. 1448

Um geneigten Zuspruch bittet ergebenst

Wilh. Klein, Tapezierer.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federneigen in und außer dem Hause. Lina Köster, Steingasse 5. 19057

Massense Frau D. Link, wohnt Schulberg 11, 1 r. 23430

## Als Bohndiener

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften F. Emmerich, Nerostr. 33, 2.

Bauhütte kann unentgeltlich im Vorgarten zur Klostermühle abgeladen werden. 21478

Baugrund kann abgeladen werden Humboldtstraße, Ecke der Ablandstraße. 22748





## Hotel Stadt Wiesbaden, Rheinstr. 23.

Gente Abend von 6 Uhr an: Spanien, auch außer dem Hause. Portion 1 Mk.

Gochachtungsvoll  
Jean Gertenheyer.

Eier per St. 5 Pf. Schwalbacherstraße 11.

## Prima krystallhellen Apfelwein,

das Feinste, was in hiesiger Stadt geboten wird, empfiehlt

Carl Meuer, Moritzstraße 72.

Proben stehen zu Diensten.

1583

## Fremden-Verzeichniss vom 10. Februar 1894.

<b>Adler.</b>	<b>Einhorn.</b>	<b>Grimm, Kfm.</b>	<b>Ilmenau</b>	<b>Schöller, Kfm.</b>	<b>Hohenstadt</b>	<b>Eckel.</b>	<b>Deidesheim</b>
Feilmann, Kfm. Hamburg	Lange, Kfm. Berlin	Reinhard, m. Fr. Höchst	Schuld. Dahn	Schuld. Dahn	Gerlich. Mainz		
Schoeller, Kfm. Duren	Abicht, Kfm. Berlin	Thomas, Kfm. Dresden	Müller, Kfm. Crefeld	Müller, Kfm. Crefeld	<b>Hotel Victoria.</b>		
Weber, Kfm. Hanau	Hermann, Kfm. Fulda	Thomas, Kfm. Godesberg	Wiegand, Kfm. Limburg	Wiegand, Kfm. Limburg	Mottl. Carlsruhe		
Meyer. Berlin	Graussmann. Mannheim	v. Rockenthien, Kfm. Köln	<b>Fronenade-Hotel.</b>	Seifert, Fr. Köln	Lang, Fbkb. Esslingen		
Hinrichs, m. Fr. Bartscheid	Calenber, Kfm. Eschwege	<b>Hotel Hoppel.</b>	Seifert, Fr. Köln	Kummetz, Fr. Köln	Löbbecke. Gross. Denke		
Poensgen, Dr. Düsseldorf	Schmitt, Kfm. Speyer	Schmi, m. S. Frankfurt	Zimmermann. Köln	Schmidt, m. Fr. Frankfurt	Lucius, Lieut. Trier		
Toussaint, Kfm. Nordhausen	Raick, Kfm. Lüttich	Steffler, m. Br. Leipzig	<b>Rhein-Hotel.</b>	Zech, Graf. Berlin	<b>Hotel Vogel.</b>		
Sachse, Kfm. Berlin	Dankert, Kfm. Leipzig	<b>Vier Jahreszeiten.</b>	Finneisen, Kfm. Freiburg	Finneisen, Kfm. Freiburg	Neundorfer, Kfm. Lorch		
Steiner, Kfm. Paris	Meck, Kfm. Offenbach	Baron v. Seebach. Langensalza	Wildner, Kfm. Reichenberg	Wildner, Kfm. Reichenberg	Caminer, Kfm. Leipzig		
Polch, Kfm. Aachen	<b>Eisenbahn-Hotel.</b>	<b>Goldene Kette.</b>	<b>Rose.</b>	Amann, m. Fr. Stuttgart	<b>Hotel Weiss.</b>		
Feist, Kfm. Köln	Schneider, Kfm. Plauen	Krause, Fr. Sangerhausen	<b>Weisses Ross.</b>	Eisen, m. Fr. Eisenach	Metzger, Kfm. Bonn		
<b>Central-Hotel.</b>	Matsch, Kfm. Erfurt	<b>Nonnenhof.</b>	<b>Weisser Schwan.</b>	Hartung. Bergen	<b>In Privathäusern:</b>		
Voswinkel, Fr. Hagen	Höhner, Insp. Frankfurt	Peekhaus, Kfm. Solingen	Rosen, Dr. Berlin	Rosen, Dr. Berlin	Villa Florence.		
Philippi, Kfm. Köln	<b>Grüner Wald.</b>	Heissenbüttel, Kfm. Lettin	<b>Tannus-Hotel.</b>	Siemens, Fbkb. Dresden	v. Rothkirch, Frfr. Berlin		
Sommerlatt, Kfm. Offenbach	Nüsse. Hildburghausen	Dummler, Kfm. Pforzheim	Gutermann. Nürnberg	Gutermann. Nürnberg	v. Rothkirch, Frfr. Berlin		
<b>Cölnischer Hof.</b>	v. Eyken. Mühlheim	Holmquist, Kfm. Berlin			Moeller, Fr. Dir. London		
Hardt, Major. Saarbrücken	Besenbruch. Elberfeld	Philippsthal, Kfm. Crefeld			Pension Herma.		
<b>Deutsches Reich.</b>	Bley, Kfm. Darmstadt	Rohr. Kaiserslautern			v. Rees, Fr. Frankfurt		
Neumann, Kfm. Mainz	Schütz, Kfm. Passau	<b>Pfälzer Hof.</b>			Jahn, Fr. Bukarest		
Schulz, Kfm. Würzburg	<b>Hotel zum Mahn.</b>	Kohn, Kfm. Limburg			Beerbaum, Fr. Demmin		
Holzmann. Kaiserslautern	Nabt, m. Fr. Crefeld	Peicker, Kfm. Frankfurt			Spollen, Fr. Irland		
Berwind, Kfm. Bingen	Vahlkamp, Kfm. Wetzlar	Schäfer. Flacht			Hotel Pension Quisisana.		

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

## Das Geheimniß des Wohlthäters.

(34. Fortsetzung.)

Von Adolph Streckfuß.

(Nachdruck verboten.)

Paul sahte an, und er that es mit einer Kraft, welche so wohl Heyden als Scherf in Staunen setzte. Der gefüllte Hollunderstrauch, dessen Zweige mit anderem noch stehendem Gestrüch verschlungen waren, hatte jeder Kraftanstrengung Heydens widerstanden, der sich vergeblich bemühte, ihn von der Stelle zu bewegen; als aber Paul mit Hand anlegte, trachten die eng verschlungenen Zweige, mit einem kräftigen Ruck riß er den Hollunder los von dem ihn umschlingenden Gestrüpp und zog ihn dann nach sich dem Rasenplatz zu, und er that es, ohne daß ihm die Arbeit irgend eine Anstrengung zu kosten schien, er ging so leicht dahin, als habe er nicht eine schwere Last zu ziehen.

Heyden lachte hell auf, als er Paul so arbeiten sah. „Herkules, Simson, Goliath oder irgend ein anderer der Miesen der Vorwelt, ist wieder auferstanden!“ rief er frohlockend. „Meinen Sie noch, daß wir Tage zu thun haben werden, alter Scherf? Schade, Paul, daß nicht eine Deiner Verehrerinnen Dich so arbeiten sieht, wie die Hand, die sonst nur die Feder führt, hier als Miesenkraut sich um das Holz klammert, wie der Dichter, der Sängern zarter Liebestlieder, arbeitet, dem Herkules gleich! Nachthun kann ich Dir nicht, aber wenigstens helfen will ich Dir!“

Und das that er mit bester Kraft und gutem Erfolg; er raffte die kleineren Aeste und Stämme, welche Scherf inzwischen niedergeschlagen hatte, zusammen und schleifte sie ebenfalls nach dem Rasenplatz.

Mit vereinter Kraft arbeiteten die drei Männer unermüdet. Heyden mußte sich bald den Rock ausziehen, der Schweiß rann ihm in großen Tropfen von der Stirne, aber er ließ sich hierdurch nicht stören; die Arbeit, welche Paul spielend zu verrichten schien, kostete ihn die äußerste Anstrengung, aber er scheute diese nicht, und so thürmte sich bald auf dem großen Rasenplatz ein mächtiger Haufen des niedergehauenen Holzes auf, denn auch Scherf war rastlos thätig. Baum nach Baum, Busch nach Busch fiel unter den kräftigen Schlägen seiner Axt, die beiden Freunde vermochten kaum fortzuschaffen, was er niedergeschlagen hatte.

Und doch ging die mühselige Arbeit nicht schnell vorwärts.

Zwei Stunden waren vergangen, ehe das Gebüsch zur rechten Seite der Laube fast bis zur Grenze des Gartens niedergeschlagen war, zwei große Lindendäume, welche wohl ein Alter von mindestens fünfzig Jahren hatten, waren auf Pauls Anweisung von Scherfs Axt verschont geblieben; die starken Stämme zu fällen würde einen zu großen Zeitaufwand erfordert haben. Sie standen jetzt, des Unterholzes beraubt, einsam an der öden Stätte.

„Genug für jetzt!“ erklärte Paul. „Wir wollen erst den Fleck, welchen wir abgeholt haben, genauer untersuchen. Vielleicht finden wir hier schon das, was wir erforschen wollen, dann ist's nicht nöthig, die schönen Sträucher hinter und jenseit der Laube auszuroden.“

Scherf ließ die Axt sinken, welche er eben wieder zum Schlag erhoben hatte, er holte die beiden Hacken herbei, die eine gab er Paul, die andere behielt er selbst.

„Und was soll ich thun?“ fragte Heyden.

„Ein wenig ruhen, Herr Doktor!“ erwiderte Scherf. „Sie haben nicht die Kraft meines Herrn und nicht meine Arbeitsgewohnheit, eine Viertelstunde Ruhe wird Ihnen wohl thun!“

„Recht haben Sie, alter Scherf! Das ist eine schwere Arbeit, ich habe sie mir nicht so schlimm gedacht! Ich bin am ganzen Körper wie zerschlagen.“

Er dehnte und reckte die Glieder und trocknete sich die Stirne mit dem Taschentuche, während Paul, der gar keine Ermüdung zu spüren schien, schon wieder an Scherfs Seite beschäftigt war, die Wurzeln der niedergehauenen Sträucher mit der Hacke aus dem Boden zu reißen.

Die Arbeit war noch mühsamer und schwerer als die vorige, selbst Scherf mußte mitunter innehalten, um Athem zu schöpfen, Paul aber arbeitete unaufhörlich und gab dabei Zeugniß von einer Miesenkraft, welche seinen alten Diener in das höchste Staunen versetzte. Wo er mit der Hacke unter eine dicke Wurzel schlug, da riß er diese aus dem Boden, wie fest sie sich auch eingegraben hatte, und dabei schien er sich nicht einmal besonders anzustrengen.



Heyden schaute ein Weilehen, sich ausruhend, Pauls wunderbarer Leistung zu. „Bärest Du nicht solch vortrefflicher Novellist und Dichter, Paul,“ sagte er, als Paul wieder eine mächtige Wurzel mit gewaltiger Kraft aus dem Boden riß, „dann würde ich behaupten, Du habest Deine Bestimmung verfehlt. Ein Hinterwäldler in Amerika hättest Du werden müssen, Du könntest in einem Tage die Arbeit von zehn Männern verrichten. Aber halt, was haben wir denn hier?“ rief er, sich plötzlich unterbrechend. „Das blinkt ja wie Gold!“

Er bückte sich und hob die Wurzel empor, welche Paul soeben aus der Tiefe gerissen hatte. Ein Erdklumpen hing an den Fasern, und aus der dunkeln Erde heraus schimmerte es goldig. Heyden zerdrückte den Erdklumpen. „Ein Ring!“ rief er in höchster Erregung. „Wahrhaftig, ein Ring! Und hier? Sieh her, Paul! Das ist ein Knochen!“

Paul und Scherf ließen Beide die Hade sinken. Pauls Hand, die eben noch mit Niesenkraft gearbeitet hatte, zitterte heftig, die schwere Hade entfiel ihm; auch Scherf war leichenblau geworden, er stützte sich auf den Stiel der Hade, und mit sterbem, entsetztem Blick schaute er die Wurzel an, die Heyden noch immer in der Hand hielt.

Ein Ring? Ja, wirklich, es war ein Ring, den Paul mit der Wurzel aus der Tiefe an das Tageslicht befördert hatte, ein goldener Ring, in welchem ein Seitenzweig der Wurzel hineingewachsen war, so daß der Reif fest an ihr hing, in dem Ring aber steckte noch ein mürbes Knochenstück, welches Paul augenblicklich als das Glied eines menschlichen Fingerringens zu erkennen glaubte, es wurde von der Wurzel fest an das Gold gepreßt.

Lautlos, schweigend standen die drei Männer und starrten den Ring und das eingelummte Knochenstück an, keiner wollte das erste Wort sprechen. Sie hatten gefunden, was sie suchten.

Schweigend zog Heyden sein Taschenmesser hervor, schnitt den Wurzelzweig ab, der Ring und Knochen festhielt, und reichte ihn Paul, der ihn mit bebender Hand empfing.

Es war ein Siegelring von der altmodischen Form, die vor etwa hundert Jahren sehr beliebt war, das Gold umfaßte einen Stein, der aber noch nicht deutlich zu erkennen war, denn er war bedeckt mit einer Erdruste, die indessen nicht fest auflag; sie fiel ab, als Paul den ersten Versuch, sie zu entfernen, machte. Ein Wappen war eingraviert in den Stein, ein adeliches Wappen, Paul kannte es nur zu genau, es was sein eigenes Wappen, das der Edlen v. Trostburg!

Mit starrem Blick schaute Paul den Ring an. Jetzt hatte er die Gewißheit, welche er gesucht hatte, die entsetzliche Gewißheit! Er hielt den Siegelring seines Vaters in der Hand, diesen Ring, von dem ihm die Mutter so oft erzählt hatte. Der Vater hatte diesen Ring, ein vom Urgroßvater herstammendes Familienerbstück, sehr geliebt, er hatte sich nicht entschließen können, ihn jemals abzulegen, auch damals nicht, als er sich aus Wien flüchtete, obgleich die Mutter ihn gewarnt hatte, daß der Ring ihn verrathen könne. Der Ring im Erdboden und die Brieftasche mit dem Bilbe der Mutter im verborgenen Fach des Schreibpultes! Paul hatte die Spur seines Vaters gefunden, jetzt konnte er nicht mehr zweifeln!

Aber wie kam der Ring hier in den Garten tief in die Erde? — Nicht langen Grübelns bedurfte Paul, um eine Erklärung zu finden, er war ja schon vorbereitet auf dieselbe. Unter dem dichtbewachsenen Gebüsch ruhte der Körper des Unglücklichen, der seinen Namen dem Flüchtling hatte geben müssen. Damals, als die Leiche hier eingegraben worden war, hatte auf dem Fleck noch kein Strauchwerk gestanden, das war erst später gepflanzt worden und hatte seine Wurzeln üppig in das Erdreich hineingetrieben. Beim Versenken der Leiche in das Erdreich oder beim Bedecken derselben mit Erde war der Ring von dem Finger des Arbeitenden in diese unbemerkt hineingeglitten. Er hatte fast dreißig Jahre in dem unberührten Boden gelegen, um jetzt von dem Sohne gefunden und ein Verräther zu werden.

Wie aber kam das Knochenstück, welches die Wurzel fest gegen den Goldrand preßte, in den Ring hinein? Schien es doch fast, als sei es ein Stück des Fingers, an welchem dereinst der Ring gefessen hatte, als sei die Wurzel zwischen Finger und Ring hineingewachsen. Es schien nur so; die Wurzel hatte den Fingerringknochen der durch die Verwesung zerstörten Hand vor sich her-

getrieben, mit ihm gemeinschaftlich war sie eingebracht in den Ring und hatte ihn, hier stärker werdend, festgepreßt.

Wie einfach sich diese Vorgänge entwickelten! Sie spiegelten sich in Pauls Phantasie so klar, als sei er vor vielen Jahren ein Zeuge derselben gewesen, als habe er sie verfolgt bis zum heutigen Tage. Er sah zwei Männer, die in dunkler Nacht einen Leichnam aus dem Hause nach dem Garten schleppten, der Eine von riesenhafter Gestalt, der Andere von kleiner, untersehter Statur. Ganz am Ende des Gartens legten sie den toten Körper auf den Rasen, dicht neben einer Laube am Fuße einer mächtig hohen Linde. Und dann gruben sie ein tiefes Loch in den Boden. Es kostete ihnen Arbeit, denn der Boden war fest gefroren; trotz der kalten Winternacht trat ihnen der Schweiß in großen Tropfen auf die Stirn.

Sie sprachen nicht miteinander, schweigend verrichteten sie ihr trauriges Werk. Jetzt war die Grube gegraben, nach mehrstündiger Arbeit, jetzt war sie tief genug, um den Leichnam zu bergen. Sie schleppten den toten Körper bis zu der Grube, der Kleine faßte ihn bei den Füßen, der Große packte ihn an den Armen, dann warfen sie ihn hinein in das gegrabene Loch, der Große bemerkte es nicht, daß dabei der Siegelring ihm vom Finger glitt und mit hineinfiel in das Grab des Unglücklichen, der hier heimlich bestattet wurde.

Dann schaufelten sie die Erde wieder in die Grube und stampften sie fest, um möglichst die Spur der nächtlichen grausigen Arbeit zu verdecken, schweigend kehrten sie in das Haus zurück. Am anderen Morgen lag eine tiefe Schneedecke auf dem Boden, sie verhüllte die Stätte verbrecherischer Arbeit, und im Frühjahr keimte frischer grüner Rasen aus dem lockeren Erdreich.

Die Beiden, welche das Verbrechen begangen, wohnten allein in dem einsamen Hause, kein Fremder durfte in den Garten dringen, so blieb denn die Grabstätte verborgen, um sie aber noch mehr zu verdecken, wurde Gesträuch aller Art auf dieselbe gepflanzt.

Die Wurzeln drangen in den Boden, sie verzweigten sich, sie zerstörten den toten Körper, der unter ihnen lag, sie drangen in das Gerippe und sprengten es auseinander.

Ein einziges kleines Knochenstück hielt Paul in der Hand, aber es war für ihn ein vollgültiger Beweis des schauerlichen Vorganges, den seine Phantasie ihm so klar wiederge spiegelt hatte.

Er hüllte das Wurzelstück mit dem Ring und dem Knochen in sein Taschentuch und steckte es zu sich. „Fahren wir fort in der Arbeit,“ sagte er mit eisiger Ruhe. Er begriff es selbst nicht, daß er plötzlich so ruhig geworden war, seine Hand bebte nicht mehr, sie umklammerte wieder fest den Stiel der Hade. Jetzt, da er das Schlimmste entdeckt hatte, konnte nichts Schlimmeres mehr kommen.

Pauls einfaches Wort brach den Bann, der auf Heyden und Scherf lag. Beide hatten nicht gewagt, Paul in seinem tiefen Sinnen zu stören, lautlos hatten sie neben ihm gestanden, den wechselnden Ausdruck seines Gesichtes beobachtend.

Mit wahrer Seelenangst hatte Heyden den Freund betrachtet, als jetzt aber Paul so ruhig und entschlossen sprach, fühlte er sich viel leichter. Er hatte sich doch wohl geirrt, es war wohl kein menschliches Knochenstück, welches in dem Ringe steckte, Paul konnte sonst so ruhig nicht sein. Aber als er Paul wieder anschaute, da zweifelte er doch. Diese eiserne Ruhe war nicht natürlich, so kalt und theilnahmslos konnte der feinfühlende, leicht erregbare Freund nicht sein, nachdem er den jedenfalls wichtigen Fund eines goldenen Siegelrings gemacht hatte. Gerade Pauls Ruhe erschreckte ihn jetzt mehr als soeben dessen heftige Gemüths-erregung.

„Paul!“

„Was willst Du?“

„War es wirklich ein Knochen, den die Wurzel in dem Ringe festhielt?“

„Ja!“

„Ein menschlicher Knochen?“

„Ja, wir werden noch mehr finden. Fahren wir in der Arbeit fort. Scherf und ich mit der Hade, Du, Fritz, indem Du genau das aufgerissene Erdreich anschaust, um uns aufmerksam zu machen, wenn sich andere Knochenstücke finden. Vorwärts!“

(Fortsetzung folgt.)



# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 70. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 11. Februar.

42. Jahrgang. 1894.

## Der Arbeitsmarkt

jeden Ausgabtags im Verlag, Tanggasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 1/2 Uhr an außerdem unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

## Zither-Verein.

Heute Sonntag, 11. Februar, Nachmittags 4 Uhr:

### Gesellige Zusammenkunft

beim Mitglied H. Schreiner, Platterstraße.

Der Vorstand.

## Kriegerverein „Germania-Allemania“.

Am Montag, den 12. d. M., Abends 8 1/2 Uhr, beginnen wieder die regelmäßigen Gesangsproben, zu deren Besuch die Damen und Herren der Gesangsabtheilung höflichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

## Frühjahrs-Circular \*

für alle Berufsarten

— und Geschäfte

fertigt in geschmackvollster Ausstattung

die

J. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,

Kontore: Tanggasse 27.

Wiesbaden.

### Circular für:

Weinhandlungen, Hotels und

Fremdenpensionen,

Blumenhandlungen u. Gärtnereien,

Modehandlungen u. Bazar,

Ausstattungs-geschäfte aller Art

etc. etc.

Technikum  
Hildburghausen.  
Getrennte Fachschulen  
für  
Maschinenschnitzer etc.  
Haugewerk & Bahnmeister etc.  
Hon. 75 Mk. Vorsteuer. frel. Der Herk. Dir. Rothke.

des „Wiesbadener Tagblatt“, Anzeiger für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden und Umgebung, erscheint am Vorabend eines

## Osternwaare-Empfehlung.

Jontev diek,

sämmtliche Specereivaaren zu haben bei

Elise Barmann, Metzgergasse 35, 1.

## Freiburger Brezeln

frisch bei

1613

J. Rapp, Goldgasse 2.

Kartoffeln, Rumpf 16 Pf., Moritzstraße 5.

1625

## Miethgesuche

### Wohnung von 10 bis 11 Zimmern, mit Garten,

zum Alleinbewohnen, für das Wöchnerinnen-Asyl auf sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe an Hrl. v. Buchwald, Sonnenbergerstraße 5, erbeten.

1440

### Gesucht

eine Wohnung von 7 Zimmern in der Nähe der Bahnhöfe, Preis 1400 Mk. Offerten unter N. O. K. 497 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht per 1. April c. oder später eine schöne Wohnung v. fünf bis sechs Zimm., Bel.-Et., in der Nähe des vorderen Nerothals. Gefl. Off. unt. S. S. 369 an den Tagbl.-Verl. erb.

### Gesucht

eine schöne Wohnung von 4 bis 5. geräumigen Zimmern, Badezimmer, Küche u. in freier Lage. Angebote mit Preisangabe unter N. K. N. 516 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht Wohnung von 3 od. 4 Zimmern mit Küche und Zubehör zum 1. März oder 1. April in der Nähe der Wilhelmstraße. Off. erb. an

Carl Reitz, Schifferwerft, Niederwalluf.

## Wohnungsanschluß.

Älterer geb. Herr, im Bes. nöth. Mob., wünscht Anschluß an freundl. Wohnung bei geb. Dame, resp. kleiner Familie. Bevorzugt Hochpart, Südbseite. Offerten unter J. O. J. 529 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Kaufmann sucht per 10. März ein möbliertes Zimmer mit Pension. Offerten beliebe man unter S. F. S. 512 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Fräulein sucht per 14. Februar

## Kost und Logis,

am liebsten in kath. Hause. Gefl. Offerten unter H. S. 1571 an Maassenstein & Vogler, A.-G., Köln.

F 183

Eine Dame sucht sofort ein einfaches Zimmer mit Bett in anständigem Hause, Mitte der Stadt, 3. St., Preis b. 10 Mk. Off. mit Preisangabe u. Chiffre E. M. postlagernd.



Gef. Part.-Wohnung, 5-6 Räume, etwas Garten (1000 M.), a. entlegen, p. 1. April. Off. erb. sofort an H. Eichhorn, Agent, Herrnählg. 8.

## Mekgerladen

mit Ladenzimmer, Wohnung und Bursche, in der Mitte der Stadt zum 1. April zu mieten gesucht. Offerten unter S. Z. 479 an den Tagbl.-Verlag.

In der Nähe der Lannusstraße wird ein Garten zu mieten gesucht. Offerten erbeten unter T. U. E. 502 an den Tagbl.-Verlag.

## Fremden-Pension

Für ein junges Mädchen, 22 Jahre alt, wird Pension in guter bürgerlicher Familie zum Preise von 50 M. bis zum 1. März gesucht. Offerten unter G. H. G. 522 an den Tagbl.-Verlag. 1512

Eine junge Russin aus guter Familie, mit besten Referenzen (ausgebildet im Kaiserlichen Nikolai-Institut in Petersburg), wünscht gegen Ertheilung von franz. Unterricht Aufnahme in guter Familie, auch würde dieselbe mit auf Reisen gehen. Offerten bittet man unter S. T. P. 501 an den Tagbl.-Verlag einzusenden.

Zwei Schwestern, gebildet, wünschen eine alleinstehende ältere Dame in Pension zu nehmen. Angenehmes Familienl. und gute Pflege zugesichert. Pr. monatl. 100 M. m. Wäsche. Gest. Off. sub W. Z. 457 an Hansenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. F 183

Emserstraße 13 möbl. Zimmer mit Pension. 22923

Schüler findet gute Aufn. in kath. Familie Karlstraße 37, 2 L. 1503

Marktstr. 12 schönes Logis von 5-10 gr. Zimmern, Pension betr. wird, per 1. April zu vermieten.

**Pension Villa Nerothal 10,**  
am Kriegerdenkmal. 23907

Möblierte Zimmer mit Pension.

Lannusstraße 13, 1 St.,

Ecke der Geisbergstraße, sind möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 23885

Herren und Damen finden billige gute Pension und Familienanschluss (wenn gewünscht) in der Familie eines Offiziers a. D. Gelegenheit für engl. u. franz. zu erlernen. Auskunft im Tagbl.-Verlag. 1225

In der Nähe der Gymnasien findet ein Schüler gute Pension. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1360

Speidition Aufbewahrung

Vorpackung

Gegr. 1842

**L. RETTENMAYER**

Mobellransport

ohne Umladung

WIESBADEN

Internat. Reisebureau

## Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Mainzerstraße 32 zu verm. Näh. Schwalbacherstr. 41, 1. 1472

**Eine herrschaftliche Villa**

hier, mit 8000 □ Mtr. großem wohlgepflegtem Garten, vornehme Lage, brillante Fernsicht, gesunde frische Waldluft, ist zu vermieten. Näheres auf Anfrage unter V. F. 650 an den Tagbl.-Verlag. 945

Geschäftslokale etc.

Eine Wirthschaft mit unbeschränkter Concession und möblirt auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 1499

**Wirthschaft**

mit Inventar, unbeschränkte Concession, gut gehend, in frequenter Straße, unter günstigen Bedingungen sofort oder per 1. April zu vermieten. Offerten unter W. W. 401 befördert der Tagbl.-Verlag. 1439

**Bäckerei** in guter Lage zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 510

Spezerei-Geschäft, sehr gangbar, a. April zu vermieten. Waarenübernahme ausgeschlossen. Näh. bei Ph. Faber, Karlsruher Hof.

Gellmundstraße 64, nächst der Emserstr., Laden nebst Wohnung zu vermieten. Näh. bei Ph. Müller, Gellmundstraße 62. 727

## Neubau Langgasse 50,

Ecke des Aranzplatz,

ist noch der große Laden mit 3 Schaufenstern, Eingang von der Ecke, sowie eine Wohnung von 9 Zimmern, Küche etc. auf October d. J. zu vermieten. 545

Näh. bei Juwelier Stemmler.

## Schwalbacherstraße 17,

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne, schöner Laden mit Ladenzimmer, bisher von Herrn Riess bewohnt, ist auf April preiswerth anderweitig zu vermieten. Näh. bei C. Schramm, Friedrichstraße 47. 24269

Laden mit Wohnung zu vermieten. Näheres Vertramstraße 13, Part. 541

Geladen und H. Laden Römerberg 2/4 b. zu vermieten. Näh. Römerberg 14. 1507

Schöner Laden zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 55, B. 1231

Großer Laden und Nebenräume mit Einrichtung für Conditoreibetrieb zu vermieten. 1226

Näh. im Tagbl.-Verlag.

Großes Entresol mit oder ohne Wohnung Marktstraße 12. 1441

Zwei Parterrezimmer, Louisenplatz 7 gelegen, als Bureau zu vermieten. Näh. Rheinstraße 37, Conditorei. 1441

Albrechtstraße 12 ist eine große helle Werkstätte, für Schreiner, Glaser etc., per 1. April zu vermieten. 180

Louisenstraße 5 eine Werkstätte für ein ruhiges Geschäft billig zu vermieten. 22948

Werkstätte oder Lagerplatz mit oder ohne Wohn. Marktstraße 12. 1415

Werkstätte oder Lagerraum zu verm. Bellstraße 20. 1415

Lagerplatz an der Mainzerstraße, 1 Morgen groß, Gärtnerei und Grundstück, Schiersteinerweg, 3 Morgen, ganz oder getheilt, zu vermieten. Näh. Neugasse 3. 1372

## Wohnungen.

Adelheidstraße 6 schöne Parterre-Wohnung, 4 Zimmer und reichl. Zubehör, zum 1. April zu verm. Näh. Goethestraße 18, 2. 1167

Wierstraße 13 drei Zimmer und Küche auf 1. April zu verm. 233

Albrechtstraße 9 drei sch. Zimmer mit Küche und Zubehör bis 1. April zu vermieten. 799

Augustastraße 13, Ecke Victoriastraße, hoheleg. Bel.-Etage, 6 Zimmer, Bad, Speisek., 2 Balkons, 1 großes gerades Frontispizzimmer, 2-3 Mansarden, 2 Keller, Gartenbenutzg., auf 1. April zu vermieten. Näh. Augustastraße 11, 2. 24975

Bahnstraße 10, S., Wohnung, 3 Zim., Küche per 1. April zu verm. 542

Vertramstraße 9 zwei schöne Wohnungen von je 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Vertramstraße 13, Part. 542

Vertramstraße 13 (Mittelbau) Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör zu vermieten. Näh. Vbh. Part. 1354

Diebriegerstraße 3, am Rindl, schönste Villenwohnung v. 9 Zimmern, Bad, Balkon, Garten und reichl. Zubehör zu vermieten. Anzul. tägl. zwischen 11 u. 12 Uhr. Näh. Langstraße 12. 1243

Wierstraße 17 eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 709

Große Burgstraße 9, 2. Etage, ist eine schöne Wohnung von 7 Zimmern und Küche und Mansarden preiswürdig zu verm. Näh. daselbst. 552

Dohheimerstraße 2 ist eine Wohnung im 2. St., bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 23236

Dohheimerstraße 26 sind Wohnungen von 3 und 4 Zimmern nebst Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. 1140

Dohheimerstraße 54 ist eine Wohnung im ersten Stock von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör auf 1. April 1894 zu verm. 12

Emserstraße 19 2 Frontispizwohnungen, jede 1 gr. Zimmer, gr. Küche, Keller, 220 M. jährl. an ruh. L. zum 1. Apr. zu v. Näh. Part. 1189

Faulbrunnenstraße 5 eine Wohnung v. 2-3 Zimmern nebst Zubeh. per 1. April. 1017

Faulbrunnenstraße 5 Mansarde-Wohnung per sof. zu verm. 1018

Frankenstraße 18, 2 St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Preis jährlich 400 M. 1018

Friedrichstraße 29, Parterre, eine Wohnung von 3 Zimmern, Kammer, Keller, Werkstätte auf 1. April zu vermieten. 1054

Hartingstraße 13, 1 St., hübsche Wohn., 3 Zim., 2 Etag., 5 Zimmer, 2 Mans., 2 Keller etc. zu vermieten. Näh. Gth. Part. 1362

Heinenstraße 7 eine II. Dachwohnung zu vermieten. 1460

Herrngartenstraße 7, 2 Etag., 5 Zimmer, 2 Mans., 2 Keller etc. zu vermieten. Näh. Gth. Part. 1362



**Sirchgraben 24, 1. St.** schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde und Holzstall, auf 1. April z. vm. 300 M. pro Jahr. 1259  
**Humboldtstraße 9** herrschaftl. Villa (Stagenwobn.) zu vermieten. 1444  
**Zahnstraße 6** Logis von 2 3. u. Zubeh. mit o. ohne Verfst. Näh. Marktstr. 12 bei Hoffmann.

**Zahnstraße 8** ist der 1. oder 2. Stock, 5 Zimmer, mit Zubeh., auf 1. April oder 1. Juli zu vermieten. Näh. im 2. Stock bei 1481  
**Fr. Vetterling.**

**Kaiser-Friedrich-Ring 20** eine Wohnung, 1. Etage, 8 Zimmer, Badezimmer u. Zubeh., Näh. Burgstraße 17, 1 u. Kaiser-Friedrich-Ring 18, Part. 518

**Kaiser-Friedrich-Ring 20** 2 Wohnungen, 2. 4 Zimmer, Badezimmer u. Zubeh., Näh. Burgstraße 17, 1 u. Kaiser-Friedrich-Ring 18, Part. 517

**Kaiser-Friedrich-Ring 20** eine Wohnung, 2. 3 Zimmer, mit Zubeh., Näh. Burgstraße 17, 1 u. Kaiser-Friedrich-Ring 18, Part. 516

**Kaiser-Friedrich-Ring 108,** neben Adolphsallee, Bel-Etage oder 2. Stock, 6 elegante Zimmer, Bad mit Warmwasserleitung, Küche und Zubeh., ebenf. 2 weitere Frontispiz-Zimmer, zu vermieten. 859

**Kaiser-Friedrich-Ring 110** ist eine Frontispiz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh., zu verm. 23499  
**Karlstraße 27,** 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 1504  
**Karlstraße 27** ist ein Logis von 4-5 Zimmern und Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 1182

**Kirchgasse 9,** 8 St., freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. sofort oder auf 1. April zu verm. Näh. daselbst im Laden. 971

**Kirchgasse 11** ist im neuen Seitenbau der Wartenreith 3 Zim. nebst Zubeh., v. April zu v. 860  
**Kirchgasse 19,** 2 St., eine Wohnung von 3 Zimmern, Mansarde, Küche und Zubeh. auf 1. April zu vermieten.

**Zahnstraße 3** Mansardewohnung von 1 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. Näh. Dorschheimerstraße 11, Part. 632

**Langgasse 45** Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubeh. zu vermieten. 1501

**Louisenstraße 5,** Gartenhaus, nächst der Wilhelmstraße, eine Wohnung von 3 Zimmern, Mansarde und Zubeh. zu vermieten. 1055  
**Louisenstraße 13,** 2. Et., 5 Zimmer, Küche und Zubeh. bis 1. April zu vermieten. 1508

**Marktstraße 12** schönes Logis v. 4-5 gr. Zimmern billig zu vermieten.

**Mauergasse 15,** 2. St., 2 Zimmer, Küche u. Keller a. 1. April zu vm. 1493  
**Mauergasse 15** eine Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. 1400

**Mauergasse 19** ist eine Wohn., 2 Zim., Küche, Mansarde und Keller, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei C. Walter. 644

**Mehrgasse 13** zwei H. Zimmer und Küche zu vermieten. 1474  
**Moritzstraße 12,** Mittelb. 2 St. hoch, eine abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche mit Speisekammer z., auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderb. Bel-Str. 1244

**Moritzstraße 21** herrschaftliche Wohnungen von 5 Zimmern und reichl. Zubeh. zu vermieten. Näh. im Laden und Hinterb. 20942

**Moritzstr. 64** Wohnung im Vorderhaus, 3 auch 4 Zimmer mit Zubeh., comfortab. eingerichtet, per 1. April zu verm. Näh. im Laden. 550

**Moritzstr. 64,** im Hinterb., 2 3. auch 4 Zimmer nebst Zub., per 1. April zu v. Näh. Laden. 551

**Dranienstraße 33,** ist die Bel-Etage und 3. Etage von je 5 großen Zimmern, Küche, Glasabsluß und reichlichem Zubeh. preiswerth per 1. April zu vermieten. Näh. das. Bel-Etage. 1235

**Dranienstraße 45,** Ecke der Goethestraße, sind 5 großen Zimmern mit Bad z. zu vermieten. Wohnungen von 3, 4 und 5 großen Zimmern mit Bad z. zu vermieten. 1280

**Dranienstraße 47** sind im Hinterhaus noch einige Wohnungen von 3 Zimmern und Zubeh. und ein Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Moritzstraße 70, Part. von 3-5 Uhr Nachmittags. 1254

**Philippstraße 10** ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh. billig zu vermieten. 844

**Philippstraße 20** ist eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche z., auf 1. April ev. auch früher zu vermieten. Näh. Part. I. 92

**Philippstraße** schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer z., auf 1. April ev. auch früher billigt zu vermieten. Näh. Philippstraße 20, B. I. 9

**Platterstraße 10** ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 82  
**Rheinstraße 20,** Seitenbau Part., 2 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderb. Part. 431  
**Rheinstraße 55** die neu hergerichtete Bel-Etage, 5 Zimmer, Balkon, Gartenantheil und sonstiges Zubeh., auf 1. April ohne Möbel zu vermieten. Näh. Partierre ober 3. Stock. 24722

**Rheinstraße 58,** Partierre, Wohnung v. 4 Zimmern, Balkon mit Vorgarten, Küche und Zubeh. auf 1. April zu verm. Eingesehen zw. 11 und 2 Uhr. 1120

**Röderstraße 41** eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubeh. (2. St.) auf 1. April zu vermieten. Näh. im Bäderladen. 1049

**Röderstraße 37** ist die 2. Etage, 4 Zimmer, Küche, 3 Mansarden auf 1. April zu verm. Näh. bei Louis Kimmel, Nerostraße 46, im Laden. 203

**Ecke der Röder- und Nerostraße 46,** 2. St., 4 Zimmer mit geschlossenem Balkon, Küche, 3 Mansarden und Keller auf 1. April 1894 zu verm. 472

**Römerberg 20** Wohnung v. 2 Zimmern u. Küche zu vermieten. 1257  
**Roosstraße 6** sind Wohnungen, 3 Zimmer, Balkon, hochlegant, sofort zu vermieten. 1200

**Roosstraße 7** sind Wohnungen von 2 Zimmern und Küche v. 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 319

**Schachtstraße 27,** Ecke Steingasse, schöne Wohnung, 8 Zimmer, Küche und Zubeh., zu vermieten. 1438

**Schlichterstraße 10** ist das erste Obergeschoß, 6 Zimmer, Badezimmer, nebst allem Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. 23492

**Villa Sonnenbergerstraße 14** 1. und 2. Etage mit 9 Zimmern, Küche, Keller, 3-4 Mansarden, zu vermieten. Näh. Neugasse 24. 958

**Steingasse 35** ist ein Dachlogis zu vermieten. 111

**Stiftstraße 4,** Bel-Etage, 5 Zimmer, 2 Mansarden z., Gartenbenutzung, a. 1. April zu vm. 1497

**Stiftstraße 14,** Hb., sind 2 Mansarden mit Keller zu verm. 24585  
**Tannusstraße 53** ist die innegebaute Wohnung des Herrn Professor Medicus, 4 Zimmer u. Küche, ganz neu hergerichtet, auf 1. April zu verm. 1158

**Victoriastraße 8, Villa Lydia,** hochlegant einger. Bel-Etage von 5 Zimmern, Küche, Speisel., Bad., Balkon und 3 Mansarden zu vermieten. Näheres daselbst und Augustastr. 11, 2. 23495

**Victoriastraße 25** ist eine elegante Partierre-Wohnung von 5 Zimmern mit Bade Cabinet, Warmwasserleitung und reichlichem Zubeh. zu vermieten. Näh. daselbst. 23496

**Victoriastraße 29** (Landhaus) sind elegant eingerichtete, geräumige Wohnungen à 6 Zimmer mit Bad, verschließbarem Balkon und reichlichem Zubeh. zu vermieten. Näh. Victoriastraße 25, Part. 23474

**Walramstraße 3** ist 1 Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubeh., zu vermieten. Näh. Part. 1056

**Walramstraße 4, Part.,** Dachwohnung auf 1. April zu verm. 1500

**6. Walramstraße 6** 2 ev. 3 Zimmer, Küche und Zubeh. bis 1. April zu vermieten. Näh. im 2. St. rechts. 1487

**Walramstraße 6, 1 St.,** ist eine Wohnung von 3 Zimmern u. Zubeh. sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. Part. r. 827

**Webergasse 34** zwei Zimmer, Küche, Mansarde und Keller auf sofort oder 1. April zu vermieten. 868

**Wehrstraße 5, Bdh.,** Frontispizwohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. per sofort oder 1. April, sowie im Hinterhaus eine Dachwohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näh. Bdh. Partierre. 968

**Wehrstraße 48** beim Bäder Völker zwei schöne Wohnungen von 3 Zimmern zu vermieten. 24680

**Westendstraße, Gartenhaus,** 3 Zimmer, Küche nebst Zubeh. auf gleich oder 1. April zu verm. P. Fink. 12680

**Wörthstraße 1** bei Knorr Wohnungen von 3 u. 4 Zimmern zu vermieten. Preis 450-625 M. 1058

Eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller und Zubeh., im 3. Stock des Neubaus Friedrichstraße 39 ist per sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. bei Moos, Kirchgasse 31.

Eine kleine Bel-Etage, besonders geeignet für Confectionen und ähnliche Geschäfte, auch für photographische Ateliers, z. 1. April zu verm. Näh. Marktstraße 27, Part. 976  
 Zum 1. April 1894

**Victoriastraße 27** die 2. Etage mit 5 Zimmern, großem Badezimmer, 3 Mansarden, Veranda und sonstigem Zubeh. zu verm. Näh. daselbst 1. St. 1288



Ein großes Zimmer nebst Küche und Keller auf sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. Schiersteinerweg 9a.  
**Kurviertel.** eleg. Wohnung, 6 Zimmer, 1200 Mk.  
 zu vermieten. Näheres kostenfrei durch  
 J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18. 1045

**Elegante 8-Zimmer-Wohnung** (vorzügliche Lage für Pension) ist  
 v. 1. Februar zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 862  
 In Sonnenberg, Adolfsstrasse 8, eine Wohnung von 8 Zimmern, Küche  
 und Zubehör gleich oder 1. April zu vermieten. 21868

**Jugenheim a. Bergstr.**  
 Schöne Wohn. mit Ver. u. Garten Hauptstr. 79. (Fa. 7/a) F 197.

### Möblierte Wohnungen.

Mainzerstrasse 24, Landhaus, möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer  
 frei geworden. 1450

**Luftkurort Hofgut Geisberg,**  
 16 Minuten vom Kurpark Wiesbaden, 5 Minuten vom Wald ent-  
 fernt, sind große und kleine möblierte Wohnungen mit ein-  
 gerichteter Küche, großer Gartennutzung, Milchkuh, und auch  
 einzelne Stuben zu vermieten.

Drei Minuten von der Dampfbahn, Pferdebahn-  
 Haltestelle, ist eine neu möblierte Bel-Etage von  
 5 Zimmern, Badzimmer, Küche, Keller, 2 Mansarden auf  
 gleich oder später mit oder ohne Pension zu vermieten.  
 Näh. im Tagbl.-Verlag. 1510

**Möblierte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.**  
 Weidhaidstrasse 26, Bel-Etage, sind zwei elegant möblierte Zimmer mit  
 Balkon zu vermieten. 1446

Adlerstrasse 10 ist e. möbl. Zimmer u. e. möbl. Mansarde zu verm.

Albrechtstrasse 30, Part., ein schön möbliertes Zimmer zu verm. 1416

Vertramsstrasse 12, 2 Tr. 1., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 1502

Wiesstrasse 2, 3. St. rechts, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 24483

Wiesstrasse 3, 1. möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten b zu verm. 981

Wiesstrasse 4, Part., ein schön. ger. möbl. Zimmer  
 mit Kasse zu vermieten.

Wiesstrasse 19, 1. St., ist ein schönes möbl. Zimmer zu verm. 1446

Emserstrasse 19 gr. m. Zimmer, a. B. m. 2 B. (m. Penf. 70 Mk.). 1190

Frankenstrasse 17, 1 St. b. M. T., möbl. Z. m. Kasse 2.50 p. Woche.

Frankenstrasse 24 ein gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. 24572

Friedrichstrasse 8, 5th. 2 St. 1., ein schön möbl. Zimmer sof. zu verm.

Friedrichstrasse 12, 2 r., möbl. Zimmer an b. Herrn zu verm. 1361

Friedrichstrasse 44, 2. ein großes schön möbl. Zimmer zu verm. 1471

Geisbergstrasse 20, Part., ein fl. gut möbl. Zimmer mit oder ohne  
 Pension an einen Herrn billig zu vermieten.

Gäsnergasse 5, 1 St. rechts, erhält anst. junger Mann möbl. Zimmer.

Selenstrasse 6, 5th. 2 Tr. 1., möbliertes Zimmer zu vermieten. 1420

Selenstrasse 62, 2 St. 1., ein möbl. Zimmer b. zu verm.

Sermannstr. 12, 1. f. m. B., sep. E., g. Penf. v. 40 Mk. an. 1376

Sermannstrasse 12, 1 St., f. ein Arb. schöne W. u. bill. Kost.

Sirchgasse 9, 5th. 1 St., schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 81

Sirchgasse 32, 3, ein einf. möbl. Zim. an einen Herrn bill. zu v. 1189

Sehrstrasse 2, 3 r., freundliches Zimmer möbl. zu vermieten. 24629

Sehrstrasse 12, Part. 1., best. möbl. Zimmer, sep. Eing., zu verm. 863

Soufflenstrasse 43, 3 St. 1., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 1442

Wartstr. 12, 5th. 1 St., f. m. B. mit 2 Betten u. Kost billig. 979

Wartstr. 22 f. e. anst. Herr Theil a. e. möbl. Z. h. M. 12 Mk. 1500

Worhstrasse 12, 2 St. h., möblierte Zimmer. 21009

Xerostasse 35 ein möbliertes Zimmer zu verm. Näh. im Friseurladen.

Xengasse 12, 2nd. 2 St., ein möbl. Zimmer sofort zu verm. 1060

Xengasse 15, 1. St. 1., gut möbliertes Zimmer (sep. Ein-  
 gang) zu vermieten. 1511

Xranienstrasse 19, Barriere, bequem möbliertes Wohn- und Schlaf-  
 zimmer an einen soliden Herrn zu vermieten. 1351

Xranienstrasse 37, Gartenh. 2 Tr. r., ein g. möbliertes Zimmer  
 billig zu vermieten. 1143

Xheinstrasse 63, Südseite, möblierte Zimmer billig zu vermieten.

Xömerberg 34, 1 St., ung. möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. 1482

Xhillerplatz 2, 5th. 2 St., schön möbl. Z. zu verm. bei Kleber. 1367

Xhulberg 21 1 St., möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 372

Xhwalbacherstr. 20, 1. g. möbl. Z. ev. 2 Betten mit od. ohne Penf.

Xhwalbacherstrasse 29, Part., g. m. Zimmer (a. B. Clavier).

Xhwalbacherstrasse 34, 1 links, 2 sehr gut möbl. Zimmer zu verm.

Xhwalbacherstrasse 53, 1 St., einfach möbl. Stillbgen zu verm. 1505

Xedanstrasse 12, 2 l., f. d. l. möbl. Z. mit 1 od. 2 B. zu verm. 1496

Xeingasse 12 schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 175

Xaunusstrasse 45 schön möbl. Hochparterre-Zimmer zu vermieten.

Xaunusstrasse 22 möbl. Zimmer zu verm. (Monat 8 Mk.). 1278

Xaltamstr. 6, 2 l., mehrere möbl. Zimmer mit o. ohne Kost zu verm.

Xaltamstrasse 23 möblierte Zimmer zu vermieten. 23609

Xebergasse 45, 2 Tr., möbl. Zimmer zu vermieten. 1375

Xelwigstrasse 16, 2, schönes Logis für e. j. Mann sofort. 1411

Xelwigstrasse 20, 1. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 20653  
 Xelwigstrasse 20, Part., freundl. möbliertes Zimmer zu vermieten.  
 Mehrere möbl. Zimmer Martstrasse 12, Vorderb. 3. Stod. 23500  
 Einfach f. d. möbl. Zimmer zu verm. Näh. Frankenstr. 13, 3 r. 1247  
 Möbl. Zimmer zu verm. Näh. Kirchgasse 8, im Wirtshausladen. 1447  
 Wiesstrasse 14, 3 St. rechts, einfach möblierte heizbare Mansarde an  
 ein auch zwei anständige junge Leute auf gleich oder später zu verm. 57  
 Xeingasse 35 ist eine möblierte Dachstube zu vermieten. 1147  
 Xlbrechtstrasse 37, Part., erhält ein r. Arbeiter Kost und Logis.  
 Wiesstrasse 3, 1., erhalten reinliche Arbeiter Logis. 1402  
 Xelenenstrasse 25 kann ein Mädchen Schlafstelle erhalten. 1476  
 Xellmundstrasse 24, Part., erhalten anständige Leute Kost und Logis.

**Xellmundstrasse 54, 2 St.,**  
 können junge Leute Kost und Logis erhalten. 1238  
 Xarlstrasse 30, Mittelbau 1 St., erhalten zwei Arbeiter Kost u. Logis  
 Xehrgasse 18 erhalten zwei reinliche Arbeiter Kost und Logis pro  
 Woche je 7 Mk. 1473  
 Xhwalbacherstrasse 23, Seitenb. r. 1 St., erh. ein Arbeiter Logis.  
 Xhwalbacherstr. 27, 5. 2 St., erh. zwei rl. anst. Arb. bill. Schlafst.  
 Xl. Xhwalbacherstr. 9, 2. St., erh. rl. Arb. f. d. Kost u. Logis a. gl  
 Xl. Xhwalbacherstrasse 11, 2 St. rechts, erh. reind. Arbeiter Logis.  
 Xeingasse 14, 5th. B. l., erh. zwei Arbeiter Logis mit od. ohne Kost.  
 Xalramstr. 17, B., erh. ein Mädchen Schlafst. mit o. ohne Kost. 1443  
 Xelwigstrasse 20, 5th. Part., erhält ein Arbeiter Kost und Logis.  
 Zwei junge sol. Leute erhalten Kost und Logis Xerosstr. 26, 2 l. 861

**Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.**

Platterstrasse 42, 2 Tr. hoch, 2 Zimmer zu vermieten. 865

Xl. Xhwalbacherstrasse 8 ein großes Zimmer im 2. Stod. und eine  
 große Mansarde sogleich zu vermieten. 1245

Xebergasse 3, 5th. Part. bei Müller. 1 Zimmer zu verm. 1370

Xeilstrasse 16 zwei leere Zimmer mit oder ohne Mansarde zum  
 1. April zu vermieten. 866

Xeilstrasse 15 heizb. Mans. an e. anst. Pers. zu verm. Näh. B. r. 1368

Xranienstr. 8 eine fl. heizb. Mansarde an eine ruhige Frau zu v. 1313

Xheinstrasse 20 eine Mansarde zu vermieten. Näh. Part. 1343

**Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.**

Emserstr. 19 gr. Keller m. Bass. u. f. Eing. (ev. m. Wohn.) z. v. 1183

Xoonstrasse 6 ein großer Fleischbierkeller sofort zu vermieten. 1204

## Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vor-  
 abend eines jeden Ausgabestages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle  
 Dienstangebote und Dienstangeboten, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wies-  
 badener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Bfg. von  
 6 1/2 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

**Weibliche Personen, die Stellung finden.**

**Bonne** zu kleineren Kindern von Fremden für mit ins Ausland

**Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, Laden.

Eine junge Verkäuferin, in der Buch- und Bandbranche erfahren, von

einem hies. Geschäft zum 1. März gesucht. Näh. i. Tagbl.-Verl. 1634

Verkäuferin, selbstst., f. f. Conditorei, e. Bäckerei, f. renom.

Restaur. gesucht. Centr.-Bür. (Frau Warlies), Goldg. 5.

Für eine Papier- und Schreibmaterialien-Handlung wird  
 ein **Lehrmädchen** unter günstig. Bedingungen ge-  
 sucht. Off. unt. E. V. 423 an den Tagbl.-Verlag.

**Decorateur.**

Fräulein oder junger Mann in ein großes Kurz-, Weiß- und Woll-

waren-Geschäft gesucht. Nur mit der Kunst des Decorirens sehr

Vertraute wollen Off. u. E. V. D. 503 im Tagbl.-Verlag einreichen.

**Modes.**

**Tüchtige 1. Arbeiterin** gesucht. Offerten unter E. F. T. 489 an

den Tagbl.-Verlag.

Am 1. März können zwei **Lehrmädchen**, welche die Mittelschule  
 besucht haben, in mein Geschäft eintreten. 1893  
**W. Thomas**, Webergasse 6.

**Modes.**

**Tüchtige Verkäuferin**, welche perfect englisch spricht, gesucht.

**A. Scheibel**,

Wiesstrasse 42 b. 1698



Gesucht drei Herrschaftsköchinnen, zwei fein bgl. Köchinnen, eine angehende Jungfer, welche gut näht, verschied. Alleinmädchen, sechs Zimmermädchen, eine Köchin zur Ausbülfe, mehrere Zimmermädchen für Pension, zwei Köchinnen für Pension (40 Mk.), drei Küchenmädchen u. Köchin f. nach Mainz. B. Germania, Häfnergasse 5.

**Moders. Eine zweite Arbeiterin,**  
ein Lehrmädchen  
gesucht Marktstraße 24. 1233

Moders. Lehrmädchen a. g. Familie wird gesucht.  
M. Eckhardt-Gottschall, Schulgasse 17, 2, Ecke Kirchgasse.

**Perfekte Zailen-Arbeiterin**  
auf dauernd gesucht. Kl. Kirchgasse 2, 1. St. Dasselbst können Mädchen das Kleidermachen erlernen.  
Ein Mädchen kann das Nägeln erlernen Hellmundstraße 39, 1. St.  
Eine tücht. Wäschfr. od. -Mädchen wird gef. Hellmundstr. 49, Hths. 1. St.

**Laufmädchen**  
per sofort gesucht. 1599  
Bina Baer, Langgasse 25.

**Gesucht**  
Wirthschafterin, welche perfect kochen kann, die Küchenarbeit allein übernimmt, perfect schneiden und bügeln kann, zum 15. Februar oder 1. März. Zeugnis- u. Abschriften nebst Gehaltsansprüchen einzuliefern unter R. G. H. 518 an den Tagbl.-Verlag. 1629

Gesucht eine Küchenhaushälterin, zwei Beisöchinnen, Allein- u. Küchenmädchen gegen hohen Lohn. Börner's Central-Bür., Mühlgasse 7.  
**Küchenhaushalt.** für Saisonstelle z. 15. März gef., sodann eine Beisöchin u. ein Hotel-Zimmermädchen. Central-Bür. (Fr. Warlies), Goldgasse 5.

**Gesucht eine**  
**perfecte Köchin**

für 15. Februar. Nur Solche mit prima Zeugnissen wollen sich melden Feuerbachstraße 45 in Frankfurt a. M. (F. ept. 52/2) F 197

**Gesucht** zum 15. Februar eine fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen, die Hausarbeit übernimmt. Zu melden Nerobergstraße 19, von 3-6 Uhr. 1525

**Gesucht** zehn fein bürgerliche Köchinnen, zehn Hotelzimmermädchen, zwanzig Haus- u. Küchenmädchen, Kellnerinnen für hier u. auswärts. Müller's Bureau, Megergasse 14.

**Ein Mädchen** für jede Arbeit gesucht Webergasse 3, Conditorei. 677

**Gesucht** zum 15. d. M. ein anständiges evangelisches Mädchen, welches die fein bürgerliche Küche versteht, Hausarbeit übernimmt und nur gute Zeugnisse besitzt. Zu melden Sonnenbergstraße 8.

**Ein Mädchen** welches gut büg. kochen kann, als Alleinmädchen gef. z. 15. Febr. Gute Zeugn. erforderl. Albrechtstr. 16, 1. St. 1574

**Ein braves reines Mädchen** mit guten Zeugnissen, welches kochen kann und die Hausarbeiten verrichtet, wird gesucht. Stille ruhige Stelle bei gutem Lohn. Näh. Adolfsberg 3, Ausgang Lannusstraße, neben Alceaal. 1558

Gesucht wird ein kräftiges tüchtiges Mädchen für Wäsche, Haus- und Küchenarbeit. Näh. im Casino, Friedrichstraße 22.

**Tüchtiges Hausmädchen** Ein starkes sauberes Mädchen sofort gef. Schützenhofstraße 3, 1. 1607

geht, gute Zeugnisse erforderlich, 44. Wilhelmstraße 44. 1603  
Dambachthal 2, Part., sofort oder auf 15. Februar ein starkes Mädchen gesucht. 1580

**Ein Mädchen**, das fein bürgerlich kocht und gewandt in Hausarbeit ist, wird zum 1. März gesucht. Gute Zeugnisse verl. Rheinstraße 78, Part., Mittags zw. 10 u. 12 Uhr.

**Ein properes Mädchen**, welches gut kochen kann, Hausarbeit und Plücken versteht, wird baldigst gesucht. Off. sub R. L. N. 494 oder Näheres im Tagbl.-Verlag. 1591

Ein braves junges Mädchen, welches die Hausarbeit versteht und Liebe zu einem Kinde hat, gesucht Hermannstraße 13, 1. St.

Ein braves Aidermädchen wird gesucht Lourerstraße 41, Part.

Ein alt. Mädchen, das selbstständig einen Haushalt zu führen versteht, wird sof. gef. Näh. Drantenstr. 15, Hths. B. Zum 15. d. M. w. ein reines zuverlässiges älteres Mädchen für alle häusliche Arbeiten gesucht Nicolassstraße 24, 2. Tr.

**Gesucht zu größeren Kindern**  
das nähen kann und etwas Hausarbeit verrichtet.  
Dieblich, Rathhausstraße 31, Part.

Ein braves Mädchen für nach Frankfurt gesucht. Zu erfragen Schulberg 11, 2. r.

Ein einfaches braves fleißiges Mädchen, das die Hausarbeit gründlich versteht und etwas kochen kann, wird gegen guten Lohn auf 1. März gesucht Moritzstraße 39, 3. St.

Einfaches Hausmädchen f. Geschäftig. gef. Webergasse 15, 2.

Einfaches braves Mädchen gesucht Stifftstraße 3, Part.  
Max Oppenheimer, Mainz, Emmerich-Josephstraße.

**Frau Volk**, Ellenbogengasse 10, sucht eine Anzahl Alleinmädchen, Mädchen, welche kochen f., bessere u. einfache Hausmädchen, Küchen- und zuverlässige Aidermädchen.

**Büffet** Grunberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.  
Zimmermädchen f. vorzügl. Stelle gesucht. Centr.-Bür. (Frau Warlies), Goldg. 5.

Ein starkes Dienstmädchen gesucht Friedrichstraße 44, Part.  
Ein ev. braves Mädchen mit guten Zeugnissen zum 1. März gesucht. Zu erfragen Schulberg 21, 2. St. r.

Küchenmädchen finden Stelle nach hier u. auswärts Megergasse 14, 1.  
Gesucht ein Mädchen zu zwei Damen Mauergasse 9, 2. St.

Ein tücht. Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht und einfach kochen kann, auf sofort gesucht Adolphstraße 5, Stb. 1. Part.  
Zwei bessere Hausmädchen, tüchtige Alleinmädchen, welche kochen können, fünf fein bürgerl. Köchinnen, Weißzeugkloppferin für einige Tage in der Woche sucht Ritter's Bureau, Joh. Löh. Webergasse 15.

Sotekzimmermädchen sofort gesucht; desgleichen kräft. Küchenmädchen durch Grunberg's Bureau, Goldgasse 21.

**Hotelpersonal**  
für Saison- u. Jahresstellen u. mehr. tüchtige Zimmer- und Küchenhaushälterinnen, Beis- und Kaffeeköchinnen, Hotel-, Pensions- und Restaurantköchinnen, Weißzeugkloppferinnen, Zimmermädchen, Büffetfräul. u. Servierfräul., englisch sprechend, sucht für hier und Badeorte Ritter's Bureau, Joh. Löh. Webergasse 15.

Gesucht ein älteres Mädchen, welches gut bürgerl. kocht u. die Hausarb. verst., zur Führung eines Haush. zu zwei Herren nach auswärts. Börner's Central-Bür., Mühlgasse 7.

Alleinmädchen zum 15. Febr. u. 1. März f. f. g. St. zu zwei Personen gef. Centr.-Bür. (Fr. Warlies), Goldgasse 5.

**Küchen** mamiell, Kaffeeköchin, Aidermädchen, flotte Kellnerin, fein bgl. Köchinnen, Allein- und Hausmädchen gef. d. Grunberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Vier Küchenmädchen für Hotel sucht Ritter's Bureau, Webergasse 15

**Weibliche Personen, die Stellung suchen.**

Ein tüchtige Verkäuferin mit prima Zeugnissen, in der Luxus- und Galanteriebranche durchaus bewandert, sucht baldigst Stellung; dieselbe nimmt auch Stelle als Kassierin oder Buchhalterin gleichviel welcher Branche an. Offerten unter F. W. 446 an den Tagbl.-Verlag.

Ein anständiges gebildetes Fräulein wünscht Stellung als Verkäuferin gleichviel welcher Branche. Offerten beliebe man unter L. M. L. 518 im Tagbl.-Verlag abzugeben.

**Directrice für Costumes**  
und Mäntel, mehrere Jahre in Paris thätig, spricht franz. u. englisch f. Stelle. Gef. Off. u. Chiffre P. H. P. 514 an den Tagbl.-Verl.

Ein Frau sucht Beschäftigung (Waschen u. Bügen). Marktstraße 8.

**Ein tücht.** Mädchen empfiehlt sich im Waschen und Bügen. Näh. Wörthstraße 18, Wdh. Dady.

Ein Mädchen sucht Wasch- und Putzbeschäftigung. Bleichstraße 22, 4. St. E. ehrl. Frau f. Wasch- u. Putzarb. Stundenfrau. Drantenstr. 33, 4. Tr.

Ein Waschmädchen sucht Beschäftigung. Schwalbacherstraße 29, Wdh. 2. Tr. Eine Wasch- und Putzfrau sucht Beschäftigung. Frankstraße 18, Wdh. B. Frau sucht Beschäftigung (Waschen und Bügen). Steingasse 8, Hths. Dähl.

Ein junges Mädchen sucht Monatsstelle. Schulgasse 10, 2. St. r.

**Vormittags** sucht ein anst. fleißiges Mädchen Monatsstelle oder sonst Beschäftigung. R. Strichgr. 24, B. Ein zuverlässiges Mädchen von auswärts, in Küche und Hausarbeit bewandert, wünscht Aushilfsstelle oder für fest. Zu erfragen Goldgasse 17 bei Börner.

**Köchinnen, Haus- u. Zimmer-**  
mäd., f. Kellner f. u. Wiesb. Stellg. d. Frau Blumhardt. Weimar, Schlossg. (Mgt. Weimar 1860) F 197

Empf. prop. perf. u. fein bgl., sow. eine Beisöchin. Bür. Varenstraße 1, 2. Eine ausgezeichnete 25-jährige fein b. Köchin mit pr. Zeugn. sucht Stelle zum 15. Februar oder 1. März. Näheres im Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein Fräulein aus guter Familie, welches perf. engl. spricht, sucht Stelle zu groß. Kindern in feinerem Hause. Off. unter Z. W. 462 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, g. Zeugn., d. hier noch nicht gedient, kochen können, suchen Stelle durch Wwe. Schug, Webergasse 46, Hths.

Für ein brav. fünfzehnjähriges Mädchen, kräftig u. fleißig, wird Stelle gesucht, am liebsten für Hausarbeit. Näh. Goethestraße 10, 1.

**Ein anständiges tüchtiges Mädchen**, welches schon in einem Kurort als Zimmermädchen thätig war, sucht bis 1. März Stelle in einem Hotel oder in einem Badhaus. Schriftliche Offerten u. D. E. U. 488 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Besseres Zimmermädchen mit sechsjährig. Zeugn. und persönl. guten Empfehl., perfect im Serviren und englisch sprechend, auch Kenntnisse von der Führung des Haushalts, sucht Stellung. Näh. Sonnenbergstraße 22.

Debl. Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Adersstraße 17, 2. St. 1. Verschiedene Haushälterinnen, welche die Küche verst., mehr. Aiderstr. (G. Ateste) empf. B. Germania, Häfnergasse 5.



Ent empf. Kinderfr. in H. S. empf. B. Germ., Säger, 5.  
**Ein 21-jähr. bescheid. Mädch.,**  
 evgl. aus gut. Fam., welch. das Kochen erlernt hat, sowie etwas  
 schneiden u. plätt. kann, sich gern jed. häusl. Arbeit unterzieht, sucht  
 Stellg. (J. D. 2981) F 156

### als Stütze d. Hausfrau.

Näh. Dresden N., Marienstraße 33, „Marthaheim“.  
 Ein Mädchen vom Lande sucht eine Stelle. Zu erfragen  
 Schwalbacherstraße 22, Bbhs. Dach.  
 Ein gewandtes Zimmermädchen mit guten Zeugnissen sucht  
 Stelle. Stiftstraße 12, Stbhs. 2 St.

**Ein** Fräulein vom Lande, evgl., 18 Jahre alt, aus ehrbarer  
 Familie, hat das Kleidermachen erlernt, wünscht Stelle bei  
 einer guten Herrschaft, am liebsten zur Beaufsichtigung größerer Kinder.  
 Näb. Elville a. Rh. bei W. Brückel, Lammstraße 321.

Ein Junger sucht zum 1. März oder früher ähnliche  
 Stelle. Offerten u. V. D. U. 510 a. d. Tagbl.-Verlag.  
 Zur selbstständigen Führung eines bes. Haushalts und Er-  
 ziehung mutterl. Kinder oder zur Pflege einer l. Dame w.  
 ein Fräulein ges. Alters und mit guten Zeugnissen sofort  
 Stelle. Näb. Friedrichstraße 28.

Ein braves ehrl. Mädchen mit 2-jähr. Zeugnissen sucht Stelle.  
 Albrechtstraße 37.

**Zimmer** mädch., i. für Hotel oder Pensionat, bestens empfohlen,  
 sucht Stelle. Friedrichstraße 12, Stb. Part.  
 Ein br. Hausmädchen i. St. Frau Schmitt, Al. Schwalbacherstraße 9.  
 Eine ges. kräft. Schänktamme sucht sofort Stelle. Schachtstraße 11, 2 St.

### Männliche Personen, die Stellung finden.

**Stellung** erhält Jeder überallhin umsonst.  
 Fördere per Postkarte Stellen-Ans-  
 wahl. Courier, Berlin, Weidenb. (E. G. 72) F 37

### Offene Stellen

besetzt kostenfrei der Kaufmännische Verein zu  
 Frankfurt (Main). — Jahresbeitrag für neu eintretende auswärtige  
 Mitglieder Mk. 5.—, Einschreibegeld für stellesuchende Nicht-  
 mitglieder Mk. 2.50 für 3 Monate. 130

Reisende auf Bilder, welche im Besitze eines Gewerbescheines sind,  
 gesucht. Offerten unter O. J. O. 515 an den Tagbl.-Verlag. 1683

Schlosser, auf Kolladenbeschläge eingewöhnt, gesucht. 1683  
 Salomon-Fabrik Maxauer & Sohn.

Schreiner gesucht Dohheimerstraße 17. 1623  
 Schreiner, vier bis sechs selbstständige Arbeiter, gesucht.  
 Dampfischreineri Gebr. Neugebauer.

## Für Schneider.

Ein sehr tücht. Westenschneider  
 findet Jahres-Beschäftigung  
 Wilhelmstraße 22. 1614

**Tüchtige Backarbeiter** finden dauernde Arbeit  
 gegen höchsten Lohn  
 auf unentgeltlichem Sitzplatze oder außer dem Hause. Gute Referenzen  
 notwendig. (No. 24936) F 65

Für eine Brod- und Feinbäckerei per sofort ein  
 Konditorgehülfe gesucht, welcher sogleich die Bäckerei  
 erlernen kann. Näb. im Tagbl.-Verlag. 1434  
 Sprachl. Oberkellner, tücht. Küchenschef, tücht. jungen Restaurationskellner,  
 junge Hausburken für Hotel und Restaurants, Kellnerlehrlinge sucht  
 Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden. 1643

Ein Lehrling gesucht. O. Schaad, Uhrmacher. 1631

Für meine Buchhandlung suche ich zu Ostern einen Lehrling mit  
 guter Schulbildung. F. Dietrich, Kirchgasse 10. 1406

**Lehrling** mit guter Schulbildung sucht. 1406  
 Reh. Lugenbühl, Tuchhandlung.

**Lehrling** gesucht für f. Wollwarengeschäft. Derselbe  
 muss von guter Figur und gesund sein.  
 Vollständige Ausbildung in Contararbeiten; dagegen verlangt wird  
 williges Unterziehen der im Geschäft vorkommenden Arbeiten. Näb.  
 im Tagbl.-Verlag. 1520

**Lehrling** mit gut. Schulzeugn., aus achtbarer  
 Familie, für gleich oder später auf ein  
 Comptoir gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter „Lehrling“  
 postlagernd erbeten.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche zu Ostern einen Lehrling mit  
 guter Schulbildung. 1573

J. W. Weber.

### Lehrling

für mein Colonialwaaren-Geschäft auf Ostern gesucht.

Ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen zu Ostern gesucht. 1458  
 W. Stauch.  
 J. M. Baum.

### Lehrling

mit guter Schulbildung und schöner Handschrift sucht 1542  
 Carl Goldstein,  
 Kapellenstr. 43.

**Lehrling** mit guter Schulbildung sucht 579  
 W. Wegner, Engl. Magazin, Wilhelmstr. 42 a.

Lehrling mit guten Schulkenntnissen unter günstigen Bedingungen gesucht.  
 Ph. Goebel, Weingroßhandlung, Friedrichstraße 34. 1491

**Lehrling** mit guten Schulkenntnissen sucht zu Ostern die 788  
 Weinhandlung Oscar Michaelis, Adolphsallee 17.

**Lehrling** mit guter Schulbildung per 1. April gesucht. 1548  
 M. Frorath, Eisenhandlung,  
 Kirchgasse 2c.

Ein Schlosserlehrling gesucht. Fr. Merkelbach, Zahnstraße 20. 1412

Schreiner-Lehrling gesucht bei A. Kilian, Schwalbacherstraße 25. 1050

Radiererlehrling kann eintreten Sedanstraße 11. 1033

Ein Spenglerlehrling wird gesucht. E. Bergfeld, Weißstraße 4.

Tapezierer-Lehrling gesucht. J. P. Lewald, Schwalbacherstraße 25. 905

Braver Junge als Tapeziererlehrling gesucht Louisenstraße 5. 1645

Dachdecker-Lehrling gesucht. H. Erckel, Schachtstraße 9.

Schneiderlehrling auf gl. o. Ostern ges. Hellmundstr. 37 b. Schlüter.

Buchbinderlehrling sucht Carl Fr. Sprick, Ellenbogengasse 5. 1398

Suche für meine Druckerei einen aufrichtigen Lehrlingen. 1411  
 H. Müller, Mauergasse 13.

Ein ordentlicher Junge kann die Gärterei erlernen. Emil Becker, Westenbstraße.

Ein junger braver Hausburke ges. Marktstraße 14, im Eckladen. 1639

Ein reinlicher fleißiger Hausburke gesucht. Conditorei Blum, Wilhelmstraße 42.

Hausburke mit guten Zeugn., welcher mit Möbel umzugehen versteht,  
 sofort gesucht. W. Klotz, Adolphstraße 3. 1648

Ein ordentlicher Hausburke gesucht Adersstraße 35.

Ein zuverlässiger, nicht allzu junger gewandter  
 Ausländer wird gegen hohen Lohn gesucht. Nur  
 Solche mit besten langjährigen Zeugn. wollen sich melden.  
 Näb. im Tagbl.-Verlag. 1590

Solider junger Bursche sofort gesucht Zahnstraße 5, Bierhandl. 1649

Ein zuverlässiger älterer Fuhrknecht gesucht. Näb. Tagbl.-Verl. 1646

Tüchtiger Fuhrknecht gesucht Kirchgasse 18. 1528

Tücht. Fuhrknecht sofort gesucht. Näb. Adolphsallee 40. 1597

Ein Fuhrknecht gesucht Schachtstraße 20.

### Männliche Personen, die Stellung suchen.

**Ein jung. Bantechner** mit Bauschulbildung  
 sucht auf gleich oder  
 später Stellung. Offerten unter V. W. 460 an den Tagbl.-Verlag.

Repräsentationsfähiger tüchtiger Kaufmann,  
 vermögend, 35 Jahre alt, sucht besseren Posten in größ.  
 Geschäft, respektiert nur auf dauernde Stellung. Offerten  
 erbeten sub J. Z. 471 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann mit guten Zeugnissen sucht einen leichteren  
 Comptoirposten zu übernehmen. Gefällige Offerten unter  
 T. W. 458 an den Tagbl.-Verlag. 1506

J. verh. Mann, 33 J., kräftig, im Schreiben, Rechnen,  
 Zeichnen, Post- u. Eisenbahn-Expeditionsdienst bewandert,  
 sucht passende Stelle. Offerten u. V. C. V. 509 an den Tagbl.-Verl.

Polirer (Schreiner) sucht Besch. in Hotel od. bei Privat. bei äußerst b.  
 Berechnung. Näb. Westrißstraße 46 bei Maaf.

**Für Schafentmacher.**

Ein Porriecher sucht dauernde Stellung. Gefl. Offerten unter  
 E. T. E. 524 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junger, gut empfohlener Mann, welcher durch  
 ein Armeiden seinem gewerblichen Beruf entgegen muß,  
 sucht Stellung als Bursche, Kassier oder Portier unter be-  
 scheidenen Ansprüchen. Näb. im Tagbl.-Verlag. 23157

### Lehrlingsstelle-Gesuch

per 1. April in Wiesbaden für den Sohn aus einer guten Familie in  
 einem Drogen-Geschäft en gros & en détail. Einjährige Berech-  
 tigung. Offerten sub P. Z. 477 an den Tagbl.-Verlag.



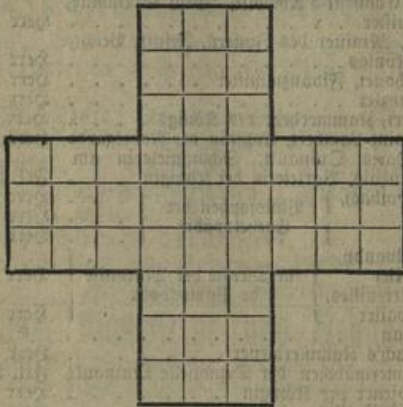
## Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

### Bilderräthsel.



### Grenzüthsel.



In die Felder vorstehender Figur sind die Buchstaben a a c c o o d e e e e e f f h h h h h i i i i i l n n r r r r s s s s t t t t u u u u u einzutragen, daß die senkrechten und wagerechten Reihen gleichlautend bedeuten: 1. preussische Provinz, 2. männlichen Vornamen, 3. ein säkisches Thier.

### Räthsel.

1.  
Ein Jeder hat's, im Grabe ruht's,  
Der Herr befiehlt's, der Kutscher thut's.

2.  
Der Thor schwang mich in alter Zeit,  
Der fleiß'ge Mann schwingt mich noch heut'.  
Mit andern Kopf' beuch ich dich.  
Sobald dich tiefes Leid bechlich.

### Ornithologisches Räthsel.

Wildente  
Ibis  
Secadler  
Drossel  
Elster  
Birkhuhn  
Flamingo  
Sperber  
Fasan

Aus jedem der nebenstehend aufgeführten Vogelnamen ist ein Buchstabe zu nehmen, so daß daraus der Name eines auf der Insel nicht genannten Vogels entsteht, der in Deutschland haust. Allen bekannt ist, obwohl ihn nur äußerst selten Jemand zu Gesicht bekommt.

### Auflösungen der Räthsel in No. 58.

Bilderräthsel: Der Arme hat keine falschen Freunde.

Logogriph: Harem, Harm, Arm.

### Arithmogriph:

Washington, Anton, Sinai, Gast, Jun, Gans, Lasso, Oßian, Nogat.

Nichtige Lösungen sandten ein: D. Ghl., Jof. Bös, Gustav Hedwig Jais, Kulu und Klauschen, Karl Engert, sämmtlich von Wiesbaden; Rosa Sieffen, Annie Spies, Alja Kumpf, Schloss Werleburg in Westphalen; N. N. von Fulda.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämmtlicher Räthsel einreichten. Die Räthselösungen müssen bis Freitag früh im Besitz der Redaktion sein.

## Dampfer-Nachrichten.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Hauptagent für Wiesbaden und Umgegend: W. Becker, Langg. 33.) Postdampfer „Rhactia“ ist am 7. Febr., 3 Uhr Nachmittags, von Hamburg via Havre in New York angekommen. Postdampfer „Babaria“ ist am 7. Febr. in La Guayra angekommen. Postdampfer „Saxonia“ ist am 7. Febr. von Hamburg in Colon angekommen. Postdampfer „Kehr- wieder“ und „Brandram“ sind am 7. resp. 8. Febr. von St. Thomas nach Havre und Hamburg abgegangen. Postdampfer „Selvetia“ ist am 8. Febr. von Hamburg via Havre in St. Thomas angekommen.

## Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Montag, den 12. Februar.

Versteigerung eines Nachlasses, best. in Mobilien zc., im Hause Adolphs- berg 2, Vorm. 9 Uhr. (S. Tagbl. 70, S. 10.) Versteigerung von Glas- und Porzellanwaaren im Hause Römerberg 2/4, Nachm. 2 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 70, S. 10.) Versteigerung von Schuhwaaren zc. im Versteigerungslokal Rhein. Hof, Maurergasse 16, Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 70, S. 10.) Holzversteigerung im Hambacher Gemeindefeld, Distr. Flachsland und Goldstein, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 67, S. 6.) Holzversteigerung aus der Oberförsterei Hambach, Distr. Gellenberg No. 17 und 20, in dem Gasthaus „Zum Hirsch“ in Nauroth, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 63, S. 7.) Holzversteigerung in der Oberförsterei Ghauffeehaus, Vorm. 10 Uhr im Distr. Schneppenbusch, und Nachm. 1 Uhr in den Distr. Tannenfeld, Grobfelder, Hockkopf, Birken und Hambach. (S. Tagbl. 69, S. 6.)

## Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.

Fahrradbahn in den neuen Anlagen vor der Dietenmühle.

Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—11 Uhr Vorm. und 4—6 Uhr Nachmittags.

Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt, neben dem Schloss.

Königl. Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr Vorm. und 2—4 Uhr Nachm. geöffnet.

Königl. Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen (mit Ausnahme Samstags), Vormittags von 10—2 Uhr. Naturhistorisches Museum (Wilhelmstrasse). Während der Winter- monate geschlossen.

Alterthums-Museum (Wilhelmstr. 20) während des Winters geschlossen. Besondere Besichtigungen wolle man Friedrichstr. 1, 1 St., anmelden. Bibliothek des Alterthums-Vereins (Friedrichstrasse 1). Geöffnet: Montags und Donnerstags, Vormittags von 10—12 Uhr.

Textil-Sammlung (Rathhaus, Saal 75). Geöffnet in den Wintermonaten nur an den Wochentagen von 1/3—4 Uhr.

Ausstellung der Victor'schen Kunstanstalt, Tannustr. 13. Täglich geöffnet. Königl. Schloss, am Markt. Castellam im Schloss.

Palais Pauline, Sonnenbergerstrasse.

Rathhaus, Marktplatz 6.

Rathskeller (Rathhaus-Neubau) mit Wandmalereien.

Staats-Archiv, Mainzerstrasse 64.

Reichsbank-Nebenstelle, Louisenstrasse 21.

Landesbank, Rheinstrasse 30.

Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3 und Tannus- strasse 1, Berliner Hof). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends. Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 25) ist geöffnet von 6 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Nachts. Von 12 Uhr Nachts bis 6 Uhr Vorm. können Telegramme aufgegeben werden bei dem Postamt I, Rhein- strasse 25, Zimmer 46, 1 Stiege (Eingang durch den unteren Thorweg, bei verschlossenem Thore ist die Nachschello zu ziehen).

Polizei-Direktion, Friedrichstrasse 32.

Passbüro, Friedrichstrasse 32.

Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Louisenstrasse 5; III. Walram- strasse 19; IV. Michelsberg 11.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse) den ganzen Tag geöffnet.

Englische Kirche (an der Frankfurterstrasse).

Synagoge (Michelsberg). Täglich geöffnet. Castellam wohnt nebenan.

Wochen-Gottesdienst Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Täglich geöffnet. Castellam wohnt nebenan.

Hygiea-Gruppe (Kranzplatz).

Schiller-, Waterloo- und Krieger-Denkmal.

Heidenmauer (Kirchhofgasse).

Turn-Hallen. Turnverein: Heilmundstrasse 33. Männer-Turnverein:

Platterstrasse 16. Turn-Gesellschaft: Wellritzstrasse 41.

Schießstände des Wiesbadener Schützen-Vereins (Unter den Eichen).

Täglich geöffnet.

Bürger-Schützen-Halle. Für Fremde jeden Tag geöffnet.

Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.

Wartthurm (Raine), r. d. Bierst. Chaussee. Aussichtspunkt. Restauration.

Ruine Sonnenberg (1/2 Stunde von Wiesbaden) mit Restaurationsgebäude.

Platte. Jagdschloß des Grossherzogs von Luxemburg. Castellam wohnt im Schloss.



Sonntag, den 11. Februar 1894.

## Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

**Suchhaus.** Nachm. 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert.  
**Königliche Schauspiele.** Abends 7 Uhr: Narcis.  
**Residenz-Theater.** Nachm. 3 Uhr: Orpheus in der Unterwelt. Abends 7 Uhr: Charley's Tante. Zum Schluss: Die Fledermaus, 2. Akt.  
**Reichshallen-Theater.** Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.  
**Allg. V. Aufzugh-Kranken- u. Sterbekasse.** 10—11 Uhr: Auflage.  
**Israel. Männer-Kranken-Verein.** Vorm. 9 1/2 Uhr: General-Versammlung.  
**Schützengesellschaft Tsch.** 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei.  
**Wiesbadener Rhein- und Tannus-Club.** 3 Uhr: Gef. Zusammenkunft.  
**Wiesbadener Sterbekasse, vorm. Bürger-Kranken-Verein.** Nachm. 4 Uhr: General-Versammlung.  
**Wiesbadener Handelsgärtner.** Nachm. 4 Uhr: Versammlung.  
**Bücher-Verein.** Nachm. 4 Uhr: Gef. Zusammenkunft.  
**Katholischer Lehrlings-Verein.** Nachm. 5 1/2 Uhr: Versammlung.  
**Katholischer Gesellen-Verein.** Abends 9 Uhr: Vereinsabend, Vortrag.  
**Katholischer Männer-Verein.** Abends 9 Uhr: Versammlung, Vortrag.  
**Christlicher Verein junger Männer.** Vorm. 11 1/2 Uhr: Sonntagschule; Nachmittags von 2 Uhr ab: Freie Vereinigung, Spiele.  
**Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein.** Nachm. 4 Uhr: Lehrlings-Abteilung, Unterhaltung, Vorträge. 7 1/2 Uhr: Gefell. Zusammenkunft.  
**Christlicher Arbeiter-Verein.** 5 Uhr: Freie Zusammenf. Vereinshaus.

## Montag, den 12. Februar.

**Suchhaus.** Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.  
**Königliche Schauspiele.** Abends 7 Uhr: Emilia Galotti.  
**Residenz-Theater.** Abends 7 Uhr: Der Vogelhändler.  
**Reichshallen-Theater.** Abends 8 Uhr: Vorstellung.  
**Schützengesellschaft Tsch.** 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei.  
**Oeffentl. Vortrag** Abends 8 1/2 Uhr im Hotel Schützenhof.  
**Wiesbadener Beamten-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Haupt-Versamml.  
**Schreiner-Zunng.** Abends: Geiellige Zusammenkunft.  
**Schuhmacher-Zunng.** Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.  
**Stolze'scher Stenographen-Verein.** 8—10 Uhr: Übungs-Abend.  
**Stenographen-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde.  
**Stenographen-Verein.** Abends 9 Uhr: Übungsstunde.  
**Kriegerverein Germania-Allemania.** Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.  
**Freidenker-Verein.** Abends 9 Uhr: Wochen-Versammlung.  
**Turn-Gesellschaft.** Abends 8—10 Uhr: Übung der Radfahrer-Abtheil.  
**Männer-Turnverein.** Abends 8 1/2 Uhr: Turnen der Jünglinge.  
**Synagogen-Gesangsverein.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe.  
**Bücher-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe.  
**Bücher-Club.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Christlicher Verein junger Männer.** Abends 8 Uhr: Freie Vereinigung.  
**Jugendabtheilung:** Turnen.  
**Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein.** Abends 8 Uhr: Zwangslofer Verkehr, Unterhaltung, Andacht.

**Gemeinsame Ortskrankenpflege.** Die Kassenärzte der Gemeinsamen Ortskrankenpflege wohnen Grabenstr. 2, Kleine Burgstr. 11, Friedrichstr. 44 und Schwalbacherstr. 25. Sprecht. täglich von 8—10 Uhr Vor- und 1/3—4 Uhr Nachm.; an Sonn- u. Feiertagen nur von 8—10 Uhr Vorm.

## Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 9. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	757,5	753,6	750,0	753,7
Thermometer (Celsius)	+2,7	+8,1	+8,5	+7,0
Dampfspannung (Millimeter)	3,3	5,1	7,0	5,1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	58	63	86	69
Windrichtung u. Windstärke	N.W. schwach.	S.W. mäßig.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Nachts Reif, Abends etwas Regen.

\*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

## Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

**12. Febr.:** veränderlich, nahe Null. **13. Febr.:** wolkig, bedeckt, Niederschläge, wärmer, lebhaftere Winde, Sturmwarnung.

## Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

## Auswärtige Theater.

**Mainzer Stadttheater.** Sonntag: Die verkaufte Braut. — Montag: Der ungläubige Thomas.  
**Frankfurter Stadttheater.** Opernhaus. Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: Dornröschen. Abends 7 Uhr: Mignon. — Schauspielhaus. Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: Charley's Tante. Abends 7 Uhr: Pantomina.

## Königliche Schauspiele.

Sonntag, 11. Febr. 33. Vorstellung. (Bei aufgehobenem Abonnement.) Vorlesende Gastdarstellung des Herrn Hoftheaterdirectors **Friedr. Haase**, Ehrenmitglied der Hofbühnen von Dresden, Weimar, Schwerin etc.

## Narziss.

Trauerspiel in 5 Abtheilungen von H. G. Brachvogel.

Regie: Herr Köchy.

## Personen:

Maria Lezinska, Königin von Frankreich, Gemahlin Ludwig's XV.	Frl. Wolff.
Ludwig Franz von Bourbon, Prinz von Conti, Großprior des Maltheiserordens	Herr Neumann.
Marquise de Vouffers, Hofdame der Königin	Frl. Ulrich.
Marquise de Pompadour, Palastdame	Frl. Santen.
Marquise d'Epinau, deren Vertraute	Frl. Eisler.
Herzog von Choiseul-d'Anboise, Graf Stainville, Premierminister	Herr Bagmann.
Abbé Terray, Minister des Innern, Jesuit, Beichtvater des Königs	Herr Dornewag.
Marquis Silhouette, Finanzminister	Herr Rudolph.
Maupeau, Kanzler	Herr Aglsth.
Graf du Barri, Kammerherr des Königs	Herr Friedrich.
Eugène de Saint-Lambert, Kapitän der Nobelgarde	Herr Kobius.
Demoiselle Doris Quinault, Schauspielerin am Théâtre-français, Vorleserin der Königin	Frl. Rau.
Baron von Holbach, Philosophen der	Herr Bethge.
Grimm, Encyclopädie	Herr Grobdecker.
Diderot,	Herr Greve.
Chevalier Salvandy, erster Cavalier im Dienste der Marquise de Pompadour	Herr Spieß.
Chevalier d'Atreuilles, zweiter Cavalier	Herr Dieterich.
Narziss Rameau	* * *
Barjac, Holbach's Kammerdiener	Herr Duffard.
Colette, Kammermädchen der Demoiselle Quinault	Frl. Hempel.
Ein Kammerdiener der Königin	Herr Berg.
Ein Diener Choiseul's	Herr Brünning.
Erster Nobelgardist	Herr Börner.
Zweiter	Herr Baumann.
Wagen und Kammerdiener der Marquise de Pompadour. Herren und Damen des Hofes. Gäste und Diener Holbach's. Diener. (Ort der Handlung: Abwechselnd Paris und Versailles. — Zeit: 1764.)	
* * * Narziss Rameau	Herr Friedrich Haase.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr. Erhöhte Preise.	

Montag, 12. Febr. 34. Vorstellung. (36. Vorstellung im Abonnement.) Letzte Gastdarstellung des Herrn Hoftheaterdirectors **Friedrich Haase**, Ehrenmitglied der Hofbühnen von Dresden, Weimar, Schwerin etc.

## Emilia Galotti.

Trauerspiel in 5 Aufzügen von Gotthold Ephraim Lessing.

Regie: Herr Köchy.

## Personen:

Emilia Galotti	Frl. Rau.
Odoardo und Claudia	Herr Köchy.
Gastore Gonzaga, Prinz von Guastalla	Frl. Wolff.
Hettore Gonzaga, Prinz von Guastalla	Herr Modus.
Marinelli, Kammerherr des Prinzen	* * *
Camillo Rota, einer von des Prinzen Räthen	Herr Rudolph.
Conti, Maler	Herr Neumann.
Graf Appiani	Herr Bagmann.
Gräfin Orsina	Frl. Santen.
Angelo	Herr Bethge.
Pirro, Diener im Galotti'schen Hause	Herr Dornewag.
Battista, Diener des Marinelli	Herr Greve.
Ein Kammerdiener des Prinzen	Herr Brünning.
* * * Marinelli	Herr Friedrich Haase.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Erhöhte Preise.	

Dienstag, 13. Februar: **Die verkaufte Braut.** Komische Oper in 3 Akten von H. Sabina. Deutscher Text von Max Kalbed. Musik von Friedrich Smetana. Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

## Residenz-Theater.

Sonntag, 11. Februar, Nachmittags 3 Uhr. Vorstellung zu halben Kassenpreisen: **Orpheus in der Unterwelt.** Burlesk-Operette in 4 Abtheilungen von Jacques Offenbach. — Abends 7 Uhr: **Charley's Tante.** Schwanke in 3 Akten von Brandon Thomas. Zum Schluss: **Die Fledermaus, 2. Akt.** Operette von Johann Strauß.  
 Montag, 12. Februar: **Der Vogelhändler.** Komische Operette in 3 Akten von H. Weß und L. Held. Musik von Carl Zeller.



# 3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 70. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 11. Februar.

42. Jahrgang. 1894.

## Bekanntmachung.

Bei der Montag, den 12. d. M., stattfindenden Nachlaß-Versteigerung der Frau Rentnerin Willh. P. Rücker, Wittwe, Adolphsberg 2 hier, kommen noch ein elegantes Büffet und zwei elegante Blumentische mit zum Ausgebote.

Wiesbaden, den 11. Februar 1894.

Im Auftrage:

Kaus, Magistrats-Secretär.

F 409

## Bekanntmachung.

Dienstag, den 13. Februar cr., Nachmittags 3 Uhr, werden in dem Hause Friedrichstraße 33 dahier:

1 vollst. Bett, 1 Kommode, 1 Kleiderkiste, 1 Nachttisch, 2 Polsterstühle, 1 Küchentisch, 1 Teppich, 1 Bettvorlage, 1 große Parthie Haushaltungs-Gegenstände, Glas, Porzellan und dergl. mehr

F 461

öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 10. Februar 1894.

Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Für Hotels, Gastwirthe und Restaurateure.

„Symphonion-Automat“ für Tausende von Musikstücken, mit fünf-Pfennig-Einwurf, zum Selbstkostenpreis zu verkaufen.

1642

Schaad, Uhrmacher,

Kirchgasse 48.

## Armen-Verein.

Durch den Tagbl.-Verlag noch als Weihnachtsgabe von B. S. 250 Mk., ferner von B. S. 5 Mk., von einer Privatgesellschaft im Victoria-Hotel 9 Mk., durch Herrn Mensel aus einem schiedsmännischen Vergleich zwischen G. J. einerseits und A. S. und B. S. andererseits 10 Mk. erhalten, becheinigt verbindlichst dankend

F 223

Wiesbaden, den 10. Februar 1894.

Der Vorstand.  
Dresler.

## Männer-Turnverein.



Unsere Mitglieder zur Nachricht, daß das Niegenturnen nunmehr wieder seinen ungehörten Fortgang nimmt, und erlauben wir wieder um recht zahlreiche Theilnahme. Die Eltern der Zöglinge bitten wir, dieselben strengstens zum Besuche der Turnstunden anzuhalten. Heute Nachmittag gelangt ein halbtägiger Turnmarsch nach Schlangenbad zur Ausführung und dürfen wir auch dabei auf eine entsprechende Theilnahme rechnen. Abmarsch 2 Uhr vom Faulbrunnen. Wiederbücher nicht vergessen.

F 282

Der Vorstand.



F 183

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Donnerstag, den 15. Febr., Freitag, den 16. Febr.,  
Samstag, den 17. Febr.,

finden im Saale des Evang. Vereinshauses, Platterstraße 2:

# Darstellungen von Lichtbildern mit Begleitung von Gesang und erklärendem Text

statt. Die schon in vielen Städten unter reger Theilnehmung gezeigten Bilder sind 4—5 Mr. hoch, und wird hiermit zum Besuch dieser Veranstaltung herzlich und dringend eingeladen.

## Programm.

1. No. 1—8: Bilder aus Egypten (Wüstenreise, Sandhöfen, Pyramiden etc.).
2. No. 9—19: Bilder aus dem hlg. Lande (Jerusalem, See Genesareth, Bethlehem etc.).
3. No. 20—45: Bilder aus dem Leben des Herrn Jesu (Die heilige Nacht, Wunderthaten, Sein Leiden, Sterben und Auferstehen.)

Donnerstag, den 15. Februar, Abends 8 Uhr: Vorführung der Bilder mit mehrstimmigem Chorgesang  
Eintritt à Person 1 Mr., Zuschlag für numerirte Plätze zu 50 Pf. an der Kasse.

Freitag, den 16. Februar, Abends 8 Uhr, und

Samstag, den 17. Februar, Abends 9 Uhr: Volks-Darstellung à Person 30 Pf., reservirter Platz 50 Pf.

Samstag, den 17. Februar, Nachmittags 1/2 6 Uhr: Verkürzte Darstellung für Kinder à 20 Pf.  
Erwachsene 30 Pf.

Karten zu sämtlichen Tagen sind zu haben in den Buchhandlungen von Feller & Gecks, Langgasse, und Nörtershäuser, Wilhelmstraße, sowie in der Papierhandlung von C. Koch, Michelsberg, bei Herrn Diakon Kaiser, Ev. Vereinshaus, Platterstraße 2, im Christl. Verein junger Männer, bei Herrn Kopp, Wellstrichstraße 19, und an der Kasse.



## Anruf!

Die dritte evangelische Kirche geht ihrer Vollendung entgegen, äußerlich sieht sie fertig da, aber im Innern fehlt noch viel zu ihrer würdigen Ausschmückung. Von jeher war es eine edle Sitte deutscher Frauen für diese Sorge zu tragen, und so sind auch jetzt die unterzeichneten Frauen und Jungfrauen der Kirchengemeinde zusammengetreten, um an ihrem Theil zu helfen. Dieselben beabsichtigen die Stiftung der Altarbekleidung und der Abendmahlsgeräte zu veranlassen und wenden sich deshalb an die Gemeindeglieder der Kirche und die der Schwesterkirchen mit der Bitte, ihnen durch Geldbeiträge hilfreiche Hand zu leisten. Auch die kleinste Gabe ist herzlich willkommen und wolle Gott viele freundliche Herzen erwecken, die da willig geben zu Seines Dankes Ehre!

Aur Annahme von Gaben sind gern bereit:

Frau General-Lieut. von Barby, Erc., Albrechtstraße 20; Frau Reinh. Bender, Adelhaidestraße 61; Frau Fritz Bergmann, Schwalbacherstraße 20; Frau Dr. Bickel, Rheinstraße 67; Frau Bauniernecker, Bied, Goethestraße 1 b; Frau Christian Birbaum, Jahnstraße 3; Frau Weinbändler Braun, Adelhaidestraße 33; Frau Anna von dem Bussche-Ippenburg, Rheinstraße 33; Frau de la Croix, Kaiser-Friedrich-Ring 21; Frau von Drabich-Wächter, Rheinstraße 81; Frau Oberst von Eberstein, Goethestraße 40; Frau General-Superintendent Ernst, Kaiser-Friedrich-Ring 21; Frau Pfarrer Friedrich, Drantenstraße 21; Frau E. Fritze, Rheinstraße 28; Frau Wwe. Gail, Dogheimerstraße 33; Frau H. Grimm, Kaiser-Friedrich-Ring 2; Frau General von Grolman, Erc., Jahnstraße 18; Frau Director Harwig, Sellmuthstraße 56; Frau Gymnasial-Hochhuth, Dogheimerstraße 46; Frau Hofmann, Rheinstraße 38; Frau Neg. und Forstschalk, Kaiser-Friedrich-Ring 16; Frau Landwirth H. Kimmel, Adelhaidestraße 71; Frau Rentner Kraft, Dogheimerstraße 18; Frau M. Leyendecker, Adolphstraße 7; Frau Pfarrer Lieber, Kaiser-Friedrich-Ring 19; Frau Marie, Selmenstraße 24; Frau Bäder Mayer, Moritzstraße 22; Frau A. Momberger, Moritzstraße 7; Frau Rentner Neff, Rheinstraße 50; Frau Hof-Decorationsmaler Oehme, Rheinstraße 95; Frau Constat. Präsident Opitz, Adolphsallee 47; Frau Amtsgerichtsrath Otto, Dogheimerstraße 8; Frau Neg. und Medicinal-Rath Pfeiffer, Adolphsallee 22; Frau Bäder Pfeil, Moritzstraße 8; Frau Poths, Adolphsallee 12; Frau Bäder Rassbach, Karlstraße 8; Frau Oberst von Reckow, Adelhaidestraße 42; Frau L. Richter, Adelhaidestraße 65; Frau M. von Roeder, Albrechtstraße 7; Frau J. von Schellin, Adolphstraße 9; Frau Lehrer Schlosser, Karlstraße 8; Frau Landwirth Schmidt, Moritzstraße 5; Frau Kulturrath Stamm, Eimerstraße 2; Frau Kaufmann Weber, Moritzstraße 18; Frau Schlosser Werner, Drantenstraße 40; Frau Assessor Westermann, Adelhaidestraße 44; Frau Bauinspector Willett, Nicolassstraße 11; Frau Landwirth Wintermeyer, Adolphstraße 1; Frau M. von Wintzingerode, Eimerstraße 25; Frau Major von Wulsen, Rheinbahnstraße 3; Frau Gymn.-Director Wulfert, Biedericherstraße 4a; Frau A. Zintgraf, Rheinstraße 84.

## Deutsche antisemitische Reformpartei.

Dienstag, den 13. Febr., Abends 8 1/2 Uhr, im Karlsruher Hof, Friedrichstraße:

## Öffentliche Mitglieder-Versammlung.

Freunde unserer Sache sind herzlich eingeladen.

Der Vorsitzende. Oswald Schacher.

## Andreas Hofer,

Schwalbacherstraße 43.

Heute, sowie jeden Sonntag:

## Grosses Frei-Concert.

Vorzügliches Glas Bier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden direct vom Fass.

Gute Küche.

Billige Preise.

Freundlich ladet ein

Georg Laufer.

## MAGGI'S Suppenwürze

ist ganz vorzüglich, um augenblicklich jede schwache Suppe höchst schmackhaft und kräftig zu machen. In Original-Fläschchen von 65 Pf. an bei

Ph. Schliek, Kirchgasse 49.

Reine Original-Fläschchen werden mit Maggi's Suppenwürze billiger nachgefüllt.

Bettfedern empfiehlt H. M. Kanner, Bierstadt, Wilhelmstraße.

Zum Deutschen Hof  
(Storchenträn), Goldgasse 2,

im oberen Saal:

Heute Sonntag, 11. Februar:

## Humoristische Soirée

der Varieté-Gesellschaft

Emil Ullmann.

Auftreten des Frä. Alma Bentoni, Piederfängerin, Frä. Elsa Umhey, des Gesangshumoristen Herrn Eugen und des Character-Komikers Herrn Emil Ullmann.

Elegante Costüme.

Anfang 4 u. 8 Uhr. Entree 25 Pf.

Zu diesem Concerte ladet höflichst ein 1630

## Die Gesellschaft.

Teltower Rübchen p. Pfd. 20 Pf.,  
Ital. Maronen p. Pfd. 25 Pf.

in frischer Sendung empfiehlt

Kirchgasse 38. J. C. Keiper, Kirchgasse 38.

## Butter!

Durch günstigen Gelegenheitslauf offerire, so lange Vorrath, 1a reine ausgelassene Naturbutter per Pfd. 95 Pf., von 5 Pfd. an per Pfd. 90 Pf. 1647

C. Gaertner,  
Neugasse 1.

Für nur 35 Pfennige monatlich

können Sie täglich eine angenehme Zeitungs-Lektüre erhalten, wenn Sie bei Ihrer Postanstalt die 6-mal wöchentlich im größten Zeitungsformat erscheinende

## Nowawes-Neuendorfer Zeitung

befehlen. Dieselbe bringt täglich packende Zeitartikel, politische Rundschau des In- und Auslandes, provinzielle Nachrichten, lokale Berichte aus Potsdam und Umgegend, fesselnde Wochenplauderei, zwei Erzählungen und gewährt insonderheit den vermissten Nachrichten von Nah und Fern ganz besondere Aufmerksamkeit. Trotz dieser Reichhaltigkeit jeder Nummer giebt dieselbe ihren Lesern noch wöchentlich 3 illustrierte Gratis-Beilagen:

Mittwochs: 4-seitiges belletr. Unterhaltungsblatt.

Freitags: „Lustige Welt“, 4-seit. Witzblatt ersten Ranges.

Sonntags: 8-seit. Sonntagsblatt mit vorzügl. Illustrationen

Inserate erzielen in allen Werstellungsrichtungen guten Erfolg.

Abonnementspreis: pro Monat 35 Pf.; pro Vierteljahr 1 Mk. 15 Pf.

Expedition: Nowawes bei Potsdam.

## Sarg-Magazin

von Philipp Thurn.

Steingasse 5.

Schachstraße 19. 22836



## Kaufgesuche

### Gebrauchter Wapageifärg

o. Ständer mit Kette zu kaufen ges. Friedrichstr. 35, 1.

### Kuhdung gesucht.

Behn bis zwölf Wagon guten Kuhdung gesucht. Näh. bei  
J. Geissler, Friedrichstraße 38.

## Verkäufe

Launstraße 6, 1, zu verkaufen: complete  
Betten, Spiegelkränze, Plüsch-Garnituren,  
Schreibtische und sonstige Mobiliten.

Billiger als auf jeder Versteigerung!

Wegen Abbruch meines Geschäftstotals muß ich verkaufen  
gut erhaltene vollständige Betten, sowie Bettstellen, Matratzen, Oberbetten,  
Kissen, Baldschirme, Küchenschrank etc. Alle Sorten Herren- und Frauen-  
kleider zu staunend billigen Preisen.

S. Landau, Meßgerstraße 31.

Ruß.-Damen-Schreibtisch, eiserne Bettstelle mit Spiralfeder-  
matratze, dreitheil. Bettstagen zu verkaufen Röderstraße 37, 2. 1640

Gebrauchte Wagen, 1 Landauer, 1 Halbverdeck, Breal,  
Wegertwagen sehr billig zu verk. Schwalbacherstr. 27. 1652

Tapetierarbeiten zu verkaufen Federn-Fabrik, Schlachthausstr. 12.  
Ein Fahrrad, stufenlos mit Angelager, billig zu verkaufen  
Mädelsberg Pa. 1. Et. 1642

Ein noch gut erhaltener Fahr-  
stuhl, gepolstert, mit Gummirädern steht für 95 Mk. zu ver-  
kaufen bei  
Franz Alf. Sattler.

Vorfenster und Brüstungen für Balkons, ein Bücher-  
schrankchen, eine zweifelh. Bettstelle, eine Stütze für einen  
Fahrradständer ober ar. Hund billig zu verk. Dambachthal 12, Seitenb.

Sechshämmiger eleganter Petroleumlüfter zu billigen Preisen zu  
verkaufen. Anzufragen Vormittags Sonnenbergerstraße 57, 1. 1617

Schönes Kleiden zu verkaufen Röderstraße 21, Laden. 1628

Einige Fahnen Wirtshaus zu verkaufen.

Ad. Gräf, Strohhüllen-Fabrik, Weißstraße 18.

Ein scharfer Hühnerhund (auch Jagdhund) zu verkaufen.  
Näh. Wöhrstraße 4 bei J. Urban od. Wöhrstraße 6, Stb. 1.

Ein schöner stubenreiner Spitzhund zu verk. Döbbermerstr. 18, B. 1.

3g. Datz. Kanarienvogel (Männch. u. Weibch.) zu vk. Wöhrstr. 13, 1.

Kanarienhöhne u. Weibchen v. zu verk. Geisbergstr. 11, Stb. 2.

Junge Hühner zu verkaufen Gassestraße 9.

## Verschiedenes

### Aufforderung!

Forderungen an den Nachlaß der am 26. September 1893  
dahier verstorbenen Wittwe des Peter Dieser,  
Johanna, geb. Marsteiner (zuletzt Saalgasse 5 hier wohn-  
haft), wolle man alsbald bei dem Unterzeichneten gerichtlich  
bestelltem Nachlasspfleger anmelden.  
F 409  
Wiesbaden, 10. Februar 1894.

Der Nachlasspfleger:  
von Eck,  
Rechtsanwalt.

Für April eine gut besuchte kleine  
Freiempension, vorerst miet-  
weise, zu übernehmen gesucht. Fr.-Off. mit zuverlässigen  
Angaben u. Zahlungsbeding. u. M. L. M. 517 Tagbl.-Berl.

Ein junger Mann mit guter Handschrift empfiehlt sich zu schriftl.  
Arbeiten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1644

Wohnung Mäuer. 9. A. Häberle, Kupfermeister, Werft-  
Friedrichstraße 38, empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden  
Arbeiten. Reparaturen schnell und billig.

### Grabenstraße 26

werden Herren-Kleider angefertigt, acemiat, geändert u. schnell bejorat.

Eine Näherin sucht noch einige Kunden zum Ausbessern  
von Kleidern u. Wäsche (per Tag 1 Mk.). Näheres Moritz-  
straße 62, Stb. 2 Tr. links.

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause.  
Drausenstraße 31, Hinterh. 1 St. 1.

Eine durchaus perf. Schneiderin empfiehlt sich zum Anfertigen von  
Costümen, Blousen, Hauskleidern, auch übernimmt sie das Modernisiren.  
Solche Preise. Mengasse 15, 1 l.

Costüme jeder Art werden geschmackvoll und gut sitzend angefertigt,  
getragene Kleider werden auf das Neueste modernisirt. Confrimanden-  
kleider werden von 6 und 8 Mk. an angef. Näh. Wöhrstraße 31, 2 St.

Bringe den geehrten Herrschaften meine Gardinen-Wäscherei und  
-Spannerei, per Fenster 1 Mk. in empfehlende Erinnerung.

Frau Raaf, Wöhrstraße 46, Stb. 1 St. 1.

### Die Wasch- und Bügel-Anstalt von J. Weis,

Kroßstraße 23,

empfiehlt sich zur Übernahme von Wäsche für Hotels und Herrschaften  
bei sauberster Ausführung und promptester Bedienung zu soliden Preisen.  
Herren-Hemden, Kragen u. Manschetten werden wie neu hergerichtet.

Bringe meine  
Gardinen-Wäscherei u. Spannerei auf Neu  
in empfehlende Erinnerung. 1650

Fr. Noll-Hussong, Drausenstraße 25.

### Rathskeller, Fastnacht-Dienstag.

Betreffende Person, welche den schwarzen gemalten Füllhahn mit  
genommen, ist erkannt und wird gebeten, denselben am Büffet daselbst  
sofort abzugeben.

Wer? würde einer Frau 30 Mk. leihen. Rückgabe nach  
Uebereinkunft. Offerten unter A. B. 66 post-  
lagernd Mainz.

### Eine nette Wittwe,

etw. 34 J. alt, ohne Kinder, mit einem Paarvermögen von 10.000 Mk.  
u. g. Einrichtung, f. auf d. Wege d. Bekanntschaft eines solid. Herrn in  
ähnlichem Alter beabsichtigt Heirath zu machen. Beunruhigt in sicher. Lebensstell.  
bedorft. Ehrlich, aufricht. Off., kein Schwundel, w. mögl. in Photogr.,  
d. sof. retournirt w., u. Ang. der Verhältn. f. verrn. u. B. W. B. 527  
an den Tagbl.-Verlag z. f. Verschwieg. w. angef., auch verl.

Heiraths-Gesuch. Welche vorurtheilsfreie, unabhängige gut situierte  
Dame, auch unschuldig geschieden, wäre geneigt, die Bekanntschaft e.  
gebildeten Herrn der besseren Stände, in geachteter Lebensstellung, welcher  
sich vor Jahren Ehre halber scheiden ließ, 40er, von angenehmen Aussehen,  
beabsichtigt Heirath kennen zu lernen? Anfr., nicht anonym. Briefe, unter  
H. N. M. 519 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Erbenheim. Es gratuliren heutz.  
Biel schöne brave Leut'  
Dem lebhaften bieder Mädel,  
Er ist ein zweiter Heiler,  
Zum 35. Geburtstagst.

Gesundheit, Glück, noch manches Jahr,  
So lang er auf dem Kopf hat Haar.

Salomon. Fürchterlich.

Sauptpostlagernd H. A. D. 1000 in  
Wiesbaden.

H. A. B. 870.

Nicht getroffen. Bitte Brief unter bekannter Chiffre postlagernd  
abholen.

Verloren. Gefunden

Verloren beim Meilen auf der Straße nach Viebrich und  
durch Viebrich ein  
goldenes Meßst.

Abzugeben gegen angemessene Belohn. Schöne Aussicht 6, Villa Hedwig.

Ein Kinder-Zuchstiefel von der Faulbrunnenstraße durch die  
Schwalbacherstraße, Wöhrstraße nach der Wöhrstraße verloren worden.  
Um gef. Abgabe wird gebeten Faulbrunnenstraße 8, 2 St. links.

Angemeldet auf der königlichen Polizei-Direction:

Verloren: Portemonnaies mit Inhalt, 1 Meßzeug, 1 schwarzseid. Schürze,  
1 gold. Damenuhr mit Kette, 1 gold. Zwifler, 1 blauer Gut mit Bügel  
(Waste), 1 vergold. Armband mit Glasstein, 1 gold. Armband mit  
rothen Streifen, 1 Trauring, gez. E. L., 1 Siegelring mit blauem Stein,  
1 Bücheltchen mit 9 Sperritz-Billetts, 1 Zwifler (Neufelber), 1 Opern-  
glas, 1 Verloque (Siegel), gez. E. W., 1 gold. Manschettenknopf, 1 Granat-  
Gastette, 1 schwarzer Fächer mit Blumen, Gefunden: 2 Milchkannen,  
1 schwarzer Krimmer-Muff, 1 Pelz-Muff, 1 Matrosenträger, 1 seidenes  
Zuch, 6 Eigelbblätter, 1 Laterne, 1 Korbchen mit Strickzeug, 1 Schawl,  
1 schwarzer Schirm, 1 Regenschirm, 1 gelbe Weste. Entlaufen:  
1 Hund. Quacanten: 1 Hund.



## Für Confirmanden

empfehle ich:

Weisse, crème u. schwarze Woll-Stoffe  
in Cachemires, Creps u. den neuesten  
geschmackvollen Fantasie-Mustern.

Schwarze Tuche, Satins, Croisés,  
Kammgarne, Cheviots etc. in gediegenen  
Qualitäten.

**J. Stamm, Grosse Burgstrasse 7.**

1593

Kirchgasse  
2b.

## Möbel-Verkauf.

Kirchgasse  
2b.

In meinen enorm großen Lagerräumen gelangen nachverzeichnete Möbel  
zum Verkauf:

1 schwarzer Salonschrank mit Scheiben 240 Mk., 6 Rußb.-Buffets mit Schnitzerei 150 Mk., 16 elegante Verticows 68 Mk., 6 Spiegelschränke, Kristallglas, 85 Mk., 8 dito 120 Mk., 6 Schreibbüreau 100 Mk., 20 große Kommoden mit Vorbau 30 Mk., 25 Waschkommoden mit Marmor 40 Mk., 30 Nachtt. 17 Mk., 6 Waschtouilletten mit Spiegel 85 Mk., 6 elegante dito mit Spiegel 110 Mk., Ausziehtische mit 3 Eintagen 65 Mk., dito viereckige mit Verbindung 62 Mk., Bücherschränke 42 Mk., 15 Antoinettentische 22 Mk., achteckige Sophatische 36 Mk., 8 Gallerieschränke 40 Mk., einthür. lach. Kleiderschränke 20 Mk., zweithür. 32 Mk., 14 lach. Waschkommoden 22 Mk., Nachtt. 8 Mk., 25 zweithür. Küchenschränke 26 Mk., Salon-Garnitur: Sopha, 4 Sessel 180 Mk., 10 Kameltaschen-Sophas 100 Mk., 14 einfache Sophas 38 Mk., 1 eleg. Paneldivan 175 Mk., 20 complete Rußb.-Betten mit dreitheil. Gaarmatratzen 125 Mk., 20 dito mit Muschel 130 Mk., 1 compl. Schlafzimmer mit Schnitzerei (Rußb.) 650 Mk., 300 Spiegel in allen Arten und Größen, 300 Nohr- und Speisestühle, 30 egale compl. lach. Betten 60 Mk., Anrichten, Bauerntische, Etageren, Nähstische, 1 Eichen-Vorplatz-Toilette 65 Mk., Servirtische u. dgl. mehr.

403

**Ferd. Marx Nachf.,**

Auctionator und Taxator.

Transport gekaufter Gegenstände geschieht durch eigenes Fuhrwerk frei.

## Erstes Special-Reste-Geschäft

4. Bärenstrasse.

D. Biermann.

Bärenstrasse 4.

## Neu eingetroffen

**grosse Posten wollener Kleiderstoffe,**

**Biber und Baumwollzeuge,**

die zu sehr billigen Preisen verkauft werden.

1651

## Umzugs halber grosser Ausverkauf.

Seidenstoffe in allen Farben u. bester Qualität, Robe von 15 Mk. an. Für Confirmanden empfehle schwarzen u. weissen Cachemir in schönster Auswahl zu den billigsten Preisen. Neuheiten in Kleiderstoffen, Robe von 4 Mk. an. Tuchrester zu Beinkleidern und Anzügen, Rest von 1 Mk. an. Moderne Regenmäntel, Werth 50 Mk., jetzt 20 Mk. Jaquettes u. Mädchenmäntel zu den billigsten Preisen, elegante Glacehandschuhe, Pr. 50 Pf. u. s. w.

Nerostrasse 21. Part. Kein Laden.

**Für Buchbinder.**

Ein noch sehr gut erhaltenes Malzwert (v. Krause) ist Veränderung halber billigt abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag.

1618

## Berein für 1858.

Handlungs-

Commis von

Hamburg, Deichstraße 1.

Kostenfreie Stellen-Vermittelung, Pensions- und Krankenkassen u. s. w.

Ueber 43,000 Mitglieder; in 1893 befehzt 4119 Stellen. Eintritt täglich.

Geschäftsstelle für Wiesbaden bei Herrn Wilhelm Hess, Taunusstraße 4.

1626

## Unterricht

**Italienischer Unterricht** wird von einer Italienerin erteilt. Näh. Moritzstrasse 12, 2. Et.

Engländerin erteilt Unterricht zu maß. Pr. Off. u. M. E. postl.



Ein junger geb. Kaufmann, in einem renommierten Geschäft angestellt, der sich in der engl. Conversation vervollkommen möchte, sucht die Bekanntschaft eines Herrn oder einer Dame, die gut englisch sprechen können; am liebsten Engländer. Event. würde derselbe auch Sectionen nehmen. Gest. Anerbieten unter B. U. D. 525 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

E. j. Herr möchte Englisch erl. Off. A. A. 529 a. d. Tagbl.-Verl.

## Englischen Unterricht

erth. eine Engländerin, höchste Referenzen. Näh. Friedrichstr. 45, 1 St. l.  
Für Damen die in Geschäften thätig sind, zweimal wöchentlich Abends Extra-Kurse im Französischen und Englischen von staatl. gepr. Lehrerin 80 Pf. der Stunde. Anfang Mitte Februar. Offerten sub F. U. 402 an den Tagbl.-Verlag.

Dame, professeur diplômée à Paris, donne des leçons de français dans toutes les branches. Louisenplatz 3 Paris, chez elle de 12 à 1 h.

Gründl. Unterricht in der engl. und dopp. Buchführung und im Schönrechnen wird erteilt. Näh. Hellmuthstraße 53, 1.

## Becker'sche Musik- und Gesangsschule,

Wörthstraße 13 (Ecke der Wörth- u. Zahnstraße).  
Gründlichen Musikschul- und Privat-Unterricht im „Clavier-Spiel, Violoncello u. Solospiel“ erteilen in und außer dem Hause

Musikdirector H. Becker,  
Concertsängerin Frau S. Becker.

Vorzügl. Referenzen und mäßiges Honorar. Neuanmeldungen zu jeder Zeit. 1052

## Eine Pianistin,

die in Berlin u. Wien bei berühmten Professoren studirt hat, wünscht einige Stunden zu besetzen. Off. sub A. F. 601 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vorzüglich eingeführter Musiklehrer (Pianist) wünscht noch den Unterricht in seiner Familie od. Pensionat zu übernehmen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1064

Clavierbegleitung zu Gesang oder Instrum., Mitwirkung im Ensemble-Spiel (vierteljährig) u. übernimmt Musiklehrer Ewald Deutsch, Friedrichstraße 18, 2. — (Weste Ref.)

Gründl. Zither-Unterricht erteilt s. mäß. Pr. Frau Marie Glückner, Hirschgraben 5, am Schilberg, 1 Tr. l. 24061

## Gesang-Unterricht.

Anna Kuznitzky, Concertsängerin.

Ital., Engl., Franz. — Stiftstraße 15, 1 St.  
Sprechst. 10—11 Vorm. 3—4 Nachm. 1384

Für Januar und Februar eröffne wie im vorigen Jahre einen

## Extra-Kursus im Zuschneiden

und Aufertigen sämtl. Damen- und Kinder-Kleider, nur neueste Schnitte, nach einfachstem System zu der Hälfte des bisherigen Preises. Erfolg garantiert. Beginn jeden Montag, wozu Anmeldungen täglich angenommen werden bei

Hrl. Stein, acad. geprüfte Lehrerin,  
Nerostraße 46, 1 Tr., Ecke der Röderstraße.

Pugh-Unterricht erteilt A. Katerbau, Mauerstraße 19, 2.

### Zuschneide-Kursus.

Ich erteile gründlichen praktischen Unterricht im Zuschneiden und Aufertigen der Damen-Garderobe nach dem leicht faßlichen System der Berliner Schneider-Akademie (Hofes Schloß).

Durch langjährige selbstständige Thätigkeit bin ich in der Lage, allen an mich gestellten Anforderungen zu entsprechen und halte mich den geehrten Damen zur Aufertigung von Costumes bestens empfohlen.

Für tadellosen Sitz der Kleider und saubere Arbeit wird garantiert.  
Frau Wwe. L. Heidecker,  
Ecke Lammstraße, Querstraße 3.

Anmeldungen zu dem am 12. Februar beginnenden Kursus für Gavotte der Kaiserin und Menuet à la reine, sowie Menuet-Walzer werden von heute an entgegengenommen. 1395

## Fritz Heidecker,

Dirigent der Kurhausbälle und Réunions,  
Schützenhofstraße 3.

## Immobilien

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

## Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,

empfehl. sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäften, Privathäusern, Hotels u. Gastwirthschaften, Fabriken, Bergwerken, Forstgütern u. Pachtungen, Vertheilungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. Bureau: Kleine Burgstraße 6. 880

## Immobilien zu verkaufen.

**Herrschaftl. Villa,** 14 Räume, auch für zwei H. Sam. eingerichtet, mit Garten, Grundfläche 760 □-Mtr., freie Aussicht, an frequenter Promenade, Tage 75,000 Mk., für 62,000 Mk. veräußert. Mäßige Anzahlung. Rest zu 4 % verzinslich. Anfr. erbeten unter H. J. P. 132 an den Tagbl.-Verlag. 1588

### Verkauf oder Tausch.

Ein rent. sch. Haus i. d. Adolphsallee gegen ein solid. Geschäftshaus mit Hofraum im Centrum der Stadt. Bebor. Wilhelm-, vord. Lamm-, untere Rhein- und Bahnhofstraße oder deren Nähe. Offerten unter V. N. 281 an den Tagbl.-Verlag.

Die Villa Röhringstraße 4, zum Alleinbewohnen, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Adelsbühlstraße 34, Part.

Schöne Villa, freie Lage, 8 Minuten vom Theater, mit 12 Gärten, je nach Größe für 48—65,000 Mk. zu verk. Näh. 1233

kostenfrei durch Gustav Walch, Kranzplatz 4. 1233  
zum Alleinbewohnen billig zu verkaufen (nahe am Kurpark).  
Villa Näh. im Tagbl.-Verlag. 1151

## Geschäftshaus

Mitte der Langgasse zu verkaufen. Offerten unter H. P. 688 nimmt der Tagbl.-Verlag entgegen. 844

Schöne freistehende Villa, 9 Zimmer u. Zubehör, großer Garten, ca. 75 Acker, 5 Min. v. Kochbr., f. 72,000 Mk. zu verk. Näh. kostenfrei d. Gustav Walch, Kranzplatz 4. 1284

Villa Weinstraße 13 billig zu verkaufen oder gegen Baugrund, ev. Haus zu veräußern. Näh. bei W. Hanson, Bleichstraße 2. 22184

Haus mit Thorfahrt, Werkstätte, im vorderen Wellriedviertel, sehr rentabel, zu verkaufen. Erste Häuser erhalten kostenlose Anstufung. Heinrich Faust, Hermannstraße 13, B. 3.

Schönes H. Haus (Landhaus) mit gr. Garten nahe d. Stadt f. 25,000 Mk. zu verk. Off. u. H. N. 530 Tagbl.-Verlag.

Kleine Villa mit Gärten ums Haus, enth. 6 Zimmer, Bad, und reichl. Zubehör, in der Victoriastraße, preisw. zu verkaufen. Otto Engel, Friedrichstraße 26. 1637

Landhaus, gelegen vor Sonnenberg, bestehend aus zwei Etagen und Dachwohnung, von je 5 Zimmern, Küche und Zubehör, freie Lage, ist bei geringer Anzahlung zum Preis von nur 32,000 Mk. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1641

Das Haus Frankfurtstraße 40 ist Erbtheilung halber zu verkaufen od. zu verm. Näh. beim Justizrath Dr. Herz hier, Adelsbühlstraße 24. F 503

Stadtvillen 20,000 Mk. u. 33,000 Mk. b. 3—4000 Mk. Anz., Haus mit Gastwirthsch. 35,000 Mk., Anz. 2000 Mk., compl. Anz. 400 Hectol. Bier, Gahhof, Mittelh. d. St. 40 Betten, H. Restaure. 12,000 Mk. Anzahlung, Haus mit Schweinefleischerei u. Wirthschaft, Meckerei frei, desgl. mit Spezereigeh. ca. 2000 Mk. Ueberisch, desgl., canalisiert, 55,000 Mk. bei fr. B. u. 500 Mk. Ueberisch, Villa, f. Penh. u. Alleinbew., 60,000 Mk., desgl. mit Stall., Remise, 10 Zimmer u. Zubehör, beide gegenüber dem Kurhaus, neues Haus in der Nähe des Kochbr., 20 Zimmer, f. Pension geeignet, 75,000 Mk. Alle näh. Anst. d. Ph. Kraft, Schwalbacherstr. 32.

Meine Villa mit Pension, beste Kurlage, will ich vorgerückten Alters wegen verkaufen oder vermieten. Näh. kostenfrei durch die Immobilien-Agentur Gustav Walch, Kranzplatz 4. 1517

Haus Saalgasse 14, worin seit 25 Jahren Bäckerei betrieben wird, ist Abtheilung halber zu verkaufen. Näh. bei G. Horz, Adlerstraße 31. 1536

Haus mit gut gehender Bäckerei, schöne Kundenschaft, ist wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen; Haus mit Wirthschaft, Hinterhaus, schöner Werkstätte, 64,000 Mk.; Haus mit Wirthschaft, gute Lage, 42,000 Mk., Miete 2756 Mk., nebst freier Wohnung; Haus mit Wirthschaft, alt bekanntes Geschäft, 53,000 Mk., Miete 3304 Mk.; Deltheinhaus in Laden 34,000 Mk., Miete 2150 Mk., sofort zu verkaufen durch Agent A. Eichhorn, Hermannstraße 3.

**Lustort Gonienheim b. Mainz.** mit großem Garten, Waldbahnhaltestelle, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Gest. Anfragen unter Z. A. 7333 an (F. opt. 18/2) F 197

Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.



Villa Mainzerstraße 32 zu verl. Näh. Schwalbacherstr. 41, 1. 24983  
Schöne Wohnung nahe der Stadt, Flächeninhalt 4 Morgen 65 Alt.  
angelegt als Ob- und Biergarten nebst Villa mit herrlicher Fernsicht  
preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1041

## Die E. Knauer'sche Gärtnerei

an der Emserstraße ist zu verkaufen, resp. zu verpachten durch  
A. Knauer, Altenhofen bei Selhausen.

Nähere Auskunft ertheilt Karl Menzel, Bahnstraße 1a. 481  
Ein Grundstück mit 18 Bäumen von besseren Sorten Apfel u. Birnen,  
Bäume sitzen 12 Jahre, ist ganz eingetriedigt und eignet sich daselbst  
zur Gärtnerei, preiswürdig zu verl. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21026  
Wiesen-Bauplätze Mainzerstraße 23 u. 325 zu verkaufen. Näh.  
Schwalbacherstraße 41. 24931

## Für Bau- u. Terrainspeculanten

habe ein über 1 Morgen groß, vorz. gel. Terrain, speciell  
zur Erbauung von kleinen Villen geeignet, zum Verkauf an Handen.  
Otto Engel, Friedrichstraße 26. 1668  
Schönes Grundstück, 1 1/2 Morgen, an d. Platterstr. (f. Gärtnerei) ist preis-  
würdig mit ger. Anzahl. zu verk. d. Eichhorn, Agent, Herrnmühlg. 3.

### Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein Landhaus mit mindestens 3 Zim., Küche u. Zubehör, sow.  
1-2 Morgen Garten od. Wiese zu kaufen  
ges. Preis nicht über 20,000 Mk. Lage: Umgebung von Wiesbaden.  
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18. 1627

### Zu kaufen gesucht

in oder bei Wiesbaden eine kleine Villa mit 4 Zimmern und Zubehör  
nebst größerem Garten oder Wiese. Gest. Offerten mit Preisangabe  
erbitet Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

## Geldverkehr

### Hypotheken-Angelegenheiten

jeher Art (für erste oder weitere Eintragungen) werden prompt  
und rasch vermittelt: 1. Hypothek 60 % der Lage zu 4 1/2 %,  
bis auf 10 Jahre fest. Directe Bankvermittlung. Auskunft  
kostenfrei bei dem Bank-Commis. u. Hypotheken-Geschäft  
von Otto Engel, Friedrichstraße 26. 25214

Bis 70 Procent der Lage beleih. gute Häuser stetig zum billigsten  
Zinsfuß Gustav Walch, Franzplatz 4. 767

### Capitalien zu verleihen.

Capitalien sind zu 4-4 1/2 % an erster Stelle auszuliehen. Lebens-  
Versicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart. General-Agentur:  
Bahnhofstraße 3. 878  
10,000 Mk. auf 3. Nachhypoth. sofort auszul. Näh. Tagbl.-Verl. 1421  
15,000 Mk., 2. Hypoth. auszul. Näh. b. Ch. Faller, Nerostr. 40.  
20-25,000 Mk. auf 2. Hypoth. per sofort oder 1. April aus-  
zuliehen durch Ernst Heerlein, Agentur, Hellmunderstraße 62, 2. 1513

An zweiter Stelle bis 75 % der Lage Capitalien auszuliehen. Näheres  
Bahnhofstraße 3, 1. St. zu sprechen 9-10 Vormittags. 1486  
Mk. 30,000 u. Mk. 40,000 per 1. April c. auf 1. Hypoth.  
zu 4 % bei 50 % Lage zu vergeben. August Koch, Hypoth.  
Geschäft, Friedrichstraße 31. 1477

70,000 Mk. auf gute 1. Hypothek bis 1. April auf mehrere  
Jahre ohne Vermittler auszuliehen. Anerbieten  
unter C. D. V. 487 zu richten an den Tagbl.-Verlag.  
Suche einen guten Restant von 5-6000 Mk. zu kaufen. 1594  
G. P. Rieck, Dohheimerstraße 30 a.

Mk. 20,000-25,000 und 30-35,000 Mk. habe auf 1. Hypothek  
auszuliehen. Otto Engel, Hypoth.-Geschäft, Friedrichstr. 26. 1685

### Capitalien zu leihen gesucht.

Zum 1. April 1894 wird auf 1. Hypothek ein Capital bis 75 % der Lage,  
Object 160-170,000 Mk., gesucht. Offerten unter S. E. 655 beliebe  
man im Tagbl.-Verlag abzugeben. 24845

12,500 Mk. 1. Sub. hier, 1a Object, mehr wie fünfjährige  
Sicherheit, 15-18,000 Mk. 1. Sub. zu 4 1/2 %, 4000 Mk.  
1. Sub. zu 5 %, 16,000 Mk. 1. Sub. zu 4 1/2 %, sowie  
verschiedene Nachhypoth. 2. Stelle, für vorz. Objecte hier  
zu 5 % gel. Auskunft u. Placement kostenfrei durch das  
Bank-Commis. u. Hypoth.-Gesch. von Otto Engel,  
Friedrichstraße 26. 1118

80,000 Mk., 60 % der selbstg. Lage, per 1. April oder  
1. Juli gesucht. Adressen von Selbst-  
darleihern sub K. V. 434 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

6000 Mk. 1. Hypothek auf Haus und Land  
zu 4 1/2 % sof. gel. Vorz. Sicherheit!  
Offerten unter M. T. 396 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

12,000 Mark zu 4 1/2 %, direct hinter die Landesbank, per 1. April a. c.  
zu leihen gesucht. Object in mittlerer Stadt. Offerten unter  
A. G. 683 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 1044

30,000 bis 38,000 Mark zu 4 1/2 % an erste Stelle per 1. April zu  
leihen gesucht. Off. unter Z. W. 682 an den Tagbl.-Verl. erb. 1043  
Al. prima Hypothek (5 %) zu cediren. Gest. Off. unter L. Z. 473  
an den Tagbl.-Verlag

11,000 Mk. als erste Hypothek auf 1. April  
zu leihen gesucht. Off. unter M. Z. 470  
an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mk. zu 5 % gegen Sicherheit sofort zu leihen  
gesucht. Offerten unter G. H. H. 491  
an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 200 gel. von einem sehr soliden Beamten in g. St. Gute  
Zi. u. pünktl. Rückzahlung. (Discretion zugesichert  
und verlangt.) Abdr. u. H. P. H. 521 an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mk. suche als 2. Eintrag, n. d. Landesb., auf m. Haus, in  
allerb. Lage. 1a Capitalanl. Off. F. S. F. 522 Tagbl.-Verlag.

100 Mk. auf 3 Monate gegen Sicherheit u. gute Zinsen gel.  
Off. u. T. E. T. 511 an den Tagbl.-Verlag erb.  
zu 5 % gegen 1a Sicherheit sofort  
gesucht. Off. unter C. V. C. 526  
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

### Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß mein lieber theurer Gatte, unser  
unvergesslicher Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel,

## Herr Gottlieb Sommer,

heute Nacht nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.

Dohheim, den 10. Februar 1894.

### Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 13. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Obergasse,  
aus statt. 1653



# Visiten-Karten

in jeder Ausstattung

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Langgasse 27

Wiesbaden

## Ueber Zwangsvorstellungen

sprach kürzlich in München Herr Ober-Medicinalrath und Universitäts-Professor Dr. Grasshey.

Ueber das Thema verbreitete sich Redner nach den „Münch. N. Nachr.“ in folgender Weise: „Das Interesse, das bisher psychiatrischen Vorträgen entgegengebracht wurde, ermutigte mich, heute ein Thema vorzutragen, welches für eine populär-wissenschaftliche Darlegung fast etwas schwierig ist. Die Schwierigkeit besteht nicht darin, daß etwa die eigenthümlichen Vorstellungen, welche man „Zwangsvorstellungen“ nennt, nicht genügend bekannt wären, daß sie zu selten wären, daß sie selten beobachtet werden konnten, sondern vielmehr darin, daß man über das Wesen und über das Werden dieser Vorstellungen selbst in Fachkreisen noch nicht ganz sich einig ist. Wenn ich dessen ungeachtet an diese Frage herantrete, so ist es das Interesse, das diese Vorstellungen verdienen, ferner geschieht es mit Rücksicht auf die Häufigkeit, mit der sie vorkommen und auf den Umstand, daß jene, welche an diesen krankhaften Störungen leiden, nicht Invasen einer Irrenanstalt sind, sondern daß sie mit ihrer Umgebung verkehren wie Gesunde, daß sie zum größten Theile in ihrem Berufe thätig sind, daß sie den Eindruck Gesunder machen und nur denen fremd erscheinen, denen sie erlauben, einen Blick in ihr Herz zu thun. Man merkt bei solchen Kranken, so lange sie sich beherrschen können, es nicht an und es ist denkbar, daß auch hier im Saale vielleicht der Eine oder Andere, oder die Eine oder Andere, an Zwangsvorstellungen leidet.“

Der Name „Zwangsvorstellung“ ist sehr glücklich gewählt und bezeichnend und läßt schon uneingeweihte Laien erkennen, daß es sich um Vorstellungen handelt, welche mit Gewalt, mit einer gewissen Macht sich unserem Bewußtsein aufdrängen. Sie werden fragen: Besitzen wir denn überhaupt eine Macht, eine Herrschaft über unsere Ideen und Gedanken, und wenn ich diese Frage an Sie richte, so bin ich überzeugt, daß ich zwei ganz verschiedene Antworten bekommen werde. Die Einen werden sagen: O gewiß, wir fühlen uns Herr unserer Gedanken, sie sind noch vollkommen zollfrei, wir können sie beliebig dirigiren und es ist uns ein Leichtes, alle Situationen unseres Lebens zu durchwandern von Kindheit an bis jetzt. Wir können uns da und dorthin versetzen, in die glänzenden Räume des Hoftheaters, in die elektrisch beleuchteten Straßen Münchens, und dann wieder zurück in die öde Einsamkeit eines Friedhofes; wir können uns aus der Vergangenheit in die Gegenwart und Zukunft hineindenken. Andere werden aber wieder sagen, wir haben doch schon gewisse Gedanken gehabt, über die wir nicht so ganz Herr waren, die wir nicht so beliebig verdrängen konnten, die uns nicht so willig gehorchten. Wir haben Situationen erlebt, in denen manche Gedanken gerade vordringlich waren. Und wer möchte das bezweifeln!

Wer etwas sehr Freudiges erlebt oder dem etwas sehr Freudiges bevorsteht, wird oft und oft von dem Gedanken hieran beherrscht. Denken Sie sich in die Situation vor Ihrem bevorstehenden Hochzeitstag. Finden Sie es sonderbar, wenn Sie fort

und fort von dem Gedanken hieran beherrscht werden? Oder denken Sie an unsere Jugend, wenn die Zeit der Ferien heran-naht. Sie werden sagen, das ist nichts Wunderbares, das sind angenehme Dinge und mit solchen beschäftigt man sich gerne. Aber dieser Einspruch ist hinfällig, denn bei unangenehmen Dingen beschäftigt man sich erst recht mit denselben. Denken Sie an einen Mann, dessen Verhältnisse ihn zu dem Gedanken zwingen, durch Selbstmord zu enden. Glauben Sie, daß er diesen Gedanken beliebig zurückdrängen kann? Oder denken Sie an einen Geschäftsmann, der, fortwährend vom Unglücke verfolgt, vor dem Bankerotte steht. Er wird immer mit dem Gedanken an die hereinbrechende Katastrophe beschäftigt sein. Beide Theile haben Recht: Die Vertreter der Gedankenfreiheit und jene der Gedankenunfreiheit. Was folgt daraus? Daß wir nicht ganz normal wären, auch dann und wann schon an Zwangsvorstellungen gelitten haben? Beruhigen Sie sich, die Gefahr ist nicht so groß!

Diese Gedanken, die ich soeben geschildert habe, sind keine krankhaften, sind keine Zwangsideen. Es ist in unserem inneren Leben, überhaupt bei jedem Gesunden so, daß die Vorstellungen, die ihm sehr angenehm oder sehr unangenehm sind, ihm in das Bewußtsein fallen. Wenn solche Gedanken auch vordringend sind, so sind wir ihnen doch Herr.

Was sind aber denn Zwangsvorstellungen? Um deren Wesen darzustellen, will ich nicht eine gelehrte Definition geben, die Sie vielleicht doch nicht ganz verstehen können, sondern ich will zum Mittel der Beispiele greifen. Da kommt z. B. ein junger Mann und sagt, vor einiger Zeit dachte ich zufällig an die Zahl 13 und plötzlich werde ich gewahr, daß ich den Gedanken an diese Zahl nicht mehr losbringe. Es wird mir förmlich Angst, ich fühle, daß ich meiner Gedanken nicht mehr so Herr bin, wie früher; es tauchen Ahnungen in mir auf, daß ich geistig erkranken könnte. Ich glaube gar nicht an die ominöse Bedeutung der Zahl 13. Es giebt zwar Menschen, die ihr eine Bedeutung beilegen, mein Verstand ist aber so weit entwickelt, daß ich diesen Aberglauben recht wohl einsehe. Und dennoch beschäftige ich mich immer mit dieser Zahl. Ein anderer Patient sagt, es ist so eigenthümlich, ich kann seit einiger Zeit nicht mehr an Gott oder irgend eine andere geheiligte Person denken, ohne daß sich nicht andere und zwar obledene Persönlichkeiten herandrängen und sich mit dem Gedanken an Gott vereinigen. Ein anderer Patient sagt, ich bin seit einiger Zeit von einer förmlichen Fragesucht befallen. Bei den kleinsten Kleinigkeiten muß ich fragen: Warum? Ich muß mich zum Beispiel fragen, warum kommt in dem Worte „Mensch“ ein „n“ vor? Warum ist  $2 \times 2 = 4$  und nicht 5? Warum haben die meisten Stühle vier Beine und nicht drei? Wieder ein Anderer klagt, daß er Alles zählen müsse. Der Gedanke: Wie viel? ist für ihn ein Zwangsgedanke geworden. Von Allem, was er sieht, muß er sich fragen: Wie viel? Wenn ihm Jemand entgegentritt, kommt die Frage: Wie viel hat derselbe Knöpfe an seiner Weste? u. s. w. Andere Kranke sagen, sie seien von einer eigenthümlichen Furcht befallen. Sie hätten einmal etwas von Infektion gehört und seit dieser Zeit befürchten sie, durch Berührung irgend einen Krankheitsstoff in sich aufzunehmen. Und in der That heute, in der Zeit der Bazillen, hat die Bazillenfurcht eine gewisse Bedeutung gewonnen und wir haben von solchen Menschen Beispiele in Hülle und Fülle. Wieder ein Anderer sieht ein Messer liegen und sofort kommt der Gedanke, wenn Du Dich verwunden verweist? Er fürchtet sich vor sich selbst, läßt alle Waffen einsperren, giebt den Schlüssel zur Aufbewahrung her. Es wäre schrecklich, sagt er sich, wenn Du selbst Hand an Dich legtest. Es widerspricht Deinen Anschauungen, Du hast Dich nicht zu fürchten, Deine Familie würde unglücklich u. s. w. All das fruchtet nicht; je mehr er gegen diese Gedanken ankämpft, desto ärger kommen sie wieder. Andere wiederum sind von einer Art Zweiselsucht befallen. Bei Allem, was sie thun, kommt die Zwangsvorstellung: Ist es auch richtig, hast Du das Licht in dem Zimmer, wo Du vorhin warst, auch ausgelöscht? Ja, gewiß, ich weiß es noch, wie ich das Licht auslöschte. Aber — es könnte doch möglich sein, daß Du es brennen ließeist und dadurch ein Brandunglück stiftest. Der Gedanke wird immer mächtiger und schließlich kehrt der Patient um und sieht nochmals nach, um, kaum hat er das Zimmer wieder verlassen, auf denselben Gedanken zu kommen und wieder nachzusehen. Ein Anderer



hat Papiergeld fortzuschicken; er verpackt es, da kommt der Gedanke: Hast Du auch richtig gezählt? Er öffnet das Couvert, zählt nach, findet Alles richtig, schließt es wieder, um — es gleich darauf wieder zu öffnen und neuerdings nachzuzählen. Ein Anderer quält sich mit Bündhölzern ab. Er sieht ein Bündholz auf dem Boden liegen. Sorgfältig beseitigt er es; er könnte darauf treten, es würde sich entzünden und ein Unglück wäre fertig. Gleich darauf kommt der Gedanke: Ja, hast Du das Bündholz wirklich beseitigt? Es liegt nicht mehr da; es könnte aber an der Fußsohle kleben. Er sieht wieder nach, das Bündholz hängt nicht an der Sohle; sofort kommt ihm der Gedanke, es könnte in eine Ritze des Fußbodens gefallen sein und nun werden alle Ritzen durchsucht, obwohl sein Verstand sich sagt, es sei lächerlich, sich mit solchen Dingen zu befassen.

Das sind Zwangsvorstellungen, das sind krankhafte Vorstellungen, und ich bin sicher, daß Sie jetzt schon den Unterschied herausgefunden haben, der zwischen diesen krankhaften Vorstellungen und den Eingangs geschilderten Vorstellungen existiert. Entschieden ist, daß die Stimme des Verstandes nicht mehr ausschlaggebend ist. Der Kranke ist fest überzeugt, daß er sich mit absurden Fragen und Befürchtungen abgiebt. Je mehr er sich aber dies sagt, desto weniger ist er in der Lage, den Gedanken fallen zu lassen. Der Gesunde hält nur wichtige Gedanken, gleichviel ob angenehmer oder unangenehmer Natur, in seinem Bewußtsein fest. Wenn es uns aber trotz aller Unternehmungen, trotz allen Nachdenkens, trotz aller Belehrung nicht gelingt, einen Gedanken, den wir lächerlich befunden haben, zu beseitigen, dann liegt etwas Krankhaftes vor.

Ich kann jetzt also eine Definition geben. Zwangsvorstellungen sind krankhafte Vorstellungen, die sich zufällig in das Bewußtsein eindrängen, und dann nicht mehr verdrängt werden können, obwohl der Verstand, obwohl die Ueberzeugung des Individuums sich sagt, daß es nicht der Mühe werth sei, sich mit solchen Gedanken zu beschäftigen, obwohl es sich sagt, daß ihm diese Gedanken völlig fremde sind, daß es nichts damit zu thun hat und froh ist, wenn es nichts damit zu thun hat. Nun kommt die Hauptfrage: Wie ist es möglich, daß sich gewisse Vorstellungen, gewisse Gedanken gegen unsere Ueberzeugung dem Bewußtsein aufdrängen und erhalten können? Diese Frage ist gar nicht leicht zu beantworten, nicht leicht deshalb, weil es für den Gesunden fast unmöglich ist, sich in die Lage des Kranken ganz hineinzuversetzen und weil der Kranke vielfach nicht in der Lage ist, genau Aufschluß zu geben. Es fehlt ihm entweder an der nöthigen Bildung, er weiß nicht, woran es liegt, oder ist nicht mittheilbar genug oder es fehlt an psychiatrischer Belehrung. Hier und da giebt es einen Kranken, der Aufklärung zu geben vermag. Ich hatte vor ein paar Jahren Gelegenheit, einen jungen Kranken zu sehen, der intelligent war, aber geradezu lächerliche Dinge machte. Ich fragte ihn, wie er dazu komme, und er gab mir zur Antwort: Ich weiß es ganz genau, mein Verstand sagt es mir jeden Tag immer und immer wieder, daß meine Manipulationen geradezu absurd seien, aber ich habe das Gefühl, daß sie sehr wichtig seien und wenn ich mich daran mache, diese Manipulationen zu unterlassen, so ist es mir gerade so, wie wenn ich eine wichtige Sache unterlasse. Wenn mein Verstand auch sagt, daß es absurde, lächerliche Kappalien sind, so habe ich doch das Gefühl, daß sie wichtig seien. Diese Erklärung des Patienten ist ganz und gar wahr und richtig und läßt sich ganz bestimmt nicht bezweifeln, und sie bringt uns in dem Verständniß des Werdens und Entstehens der Zwangsvorstellungen ganz entschieden vorwärts. Der Gesunde beschäftigt sich mit Dingen, die wirklich wichtig sind, der Kranke beschäftigt sich mit Kappalien, die ihm wichtig erscheinen, und sein Verstand vermag ihn nicht zu belehren. Daraus entsteht die zweite Frage: Wie ist es möglich, daß sich mit ganz lächerlichen Dingen das Gefühl des Wichtigseins verknüpft? Man muß hier bedenken, daß der Mensch die Zeit der Kindheit, eine Zeit der Entwicklung durchzumachen hat, und daß er in dieser Zeit ein Maß von Eindrücken bekommt, die ihm diese Zeit höchst wichtig erscheinen lassen und daß sich mit einer ganzen Reihe von Vorstellungen das Gefühl des Wichtigseins verbindet. Man muß wissen, daß die Eindrücke von Jugend auf bis ans Lebensende bleiben. Durch Erfahrung und Belehrung lassen sich diese ersten Eindrücke zurückdrängen, daß sie beim Gesunden nicht so sehr die

Uebermacht behalten. Wir werden zum Beispiel über eine Beleidigung stets zornig werden, aber wir stampfen nicht wie in der Jugend mit den Füßen auf den Boden. Ein Sohn hatte seine Eltern sehr geliebt. Er geräth auf Abwege, Jahre lang denkt er nicht mehr an Heimath und Eltern, auf einmal, wenn das Unglück seine Seele recht bedrückt, kommt das längst erloschen geglaubte Gefühl wieder zum Durchbruch.

Mit einem Worte, die Gefühle bleiben ebenso wie die Eindrücke unserer Jugendzeit, und nur durch Belehrung und Erfahrung lernen wir sie beherrschen. Nun denken Sie sich den Fall, daß bei einem Menschen durch Erkrankung diese Beeinflussung der ursprünglichen Gefühle nicht mehr vorhanden ist, daß die Macht des Verstandes nicht mehr hinüberreicht zu den ursprünglichen Gefühlen, so ist die Folge davon, daß die ursprünglichen Gefühle sich ebenso beim Erwachsenen im Bewußtsein erhalten, wie sie sich beim Kinde ursprünglich im Bewußtsein erhalten haben. Gernennen Sie sich nur und beobachten Sie Kinder, wie sie einen mit Fragen erdrücken. Lassen Sie nun einen Menschen in der Weise erkranken, daß er die ursprünglichen Gefühle nicht mehr beherrschen kann und Sie haben beim Erwachsenen die Frage sucht. So ist die Sache zu erklären und darin besteht das Wesen der Zwangsvorstellungen. Der Unterschied liegt nur darin, daß die Stimme unseres Verstandes den Einfluß auf die ursprünglichen Gefühle verloren hat. Wenn das so ist, dann interessiert uns auch die Frage: Wie kann man so erkranken? Bei dieser Frage nach der Ursache sind zwei Quellen anzugeben. Die eine, die wichtigste, besteht darin, daß es Menschen giebt, die von Haus aus durch erbliche Anlage irgendwie zu Nervenkrankheiten disponirt sind. Wenn diese geistig überbürdet werden, geistig zu viel arbeiten, laufen sie Gefahr, an solchen Zwangsvorstellungen zu erkranken. Das ist besonders in den Jahren der Entwicklung, des Wachstums der Fall. Besonders die Periode des raschen Emporschießens ist die gefährlichste. Zu dieser Zeit ist dringendste Schonung der Nerven und Mäßhalten in der geistigen Thätigkeit zu empfehlen, sonst können mit einem Schlage Zwangsvorstellungen entstehen.

Eine zweite, allerdings nicht so wichtige Quelle, besteht darin, daß wir, die wir gesund sind, nicht selten mit dem Feuer spielen, daß wir mit gewissen Gedanken Manipulationen machen, die ganz geeignet sind, den Zwangsvorstellungen Vorschub zu leisten. Es giebt sehr intelligente Menschen, die aber an einem Tische, wo für 13 Personen gedeckt ist, doch nicht Platz nehmen. Und es giebt Menschen, die in Amt und Würden sind, aber doch nicht gerne an einem Freitag reisen. Und das Wort „Unberufen“ erst, spielt eine große Rolle und es ist doch ein Wort, dem kein Einfluß zukommen kann. Dieses Vorherrschenlassen gewisser Gefühle ist ein schlimmes Beispiel für unsere Jugend. Ich kann behaupten, daß Niemand wegen der Zahl 13 an Zwangsvorstellungen erkrankt, der nicht einmal in seinem Leben geglaubt hat, daß dieser Zahl auf irgend welche Weise eine gewisse Bedeutung zuzumessen sei.

Wie können wir diese Quellen verslopfen, Nervosität verhüten? Man mache fleißig körperliche Uebungen, schone sich in den Jahren des Wachstums, zerstreue sich. Das sind die besten Vorbeugungsmittel. Bezüglich der zweiten Quelle gehört nichts dazu, als eine gewisse Willenskraft. Man mache es so wie der Dreizehner-Klub in London oder ahme das Beispiel des Herrn Geheimrathes Dr. v. Kerschensteiner nach, der gerade 13 Vorträge in das heurige Programm aufnahm, oder wie Herr Kollege Piloty, der sich auf Dienstag, den 13. Februar, hierher citiren ließ und sich erst recht nicht schonte, als Vortrags am 13. März hier zu sprechen. Drängen Sie die Jucht vor der Zahl 13 zurück, unternehmen Sie alle Reisen an einem Freitag. Jenen, die aber bereits an Zwangsvorstellungen leiden, empfehle ich, sich nicht allzu sehr zu ängstigen, damit das Uebel nicht noch schlimmer werde. Es ist nicht so schlimm, wie Sie etwa fühlen, es ist nicht so weit her mit der Gedankenfreiheit des Gesunden, und wenn sich einmal krankhafte Gedanken einschleichen, dann ist noch ein langer Weg zur Irrerkrankung. Ich möchte denen sagen, die in der Jugend erkrankten, daß solche Vorstellungen oft ebenso verschwinden, wie sie kommen. Sie sollen sich denselben gegenüber auf den Standpunkt vollständiger Gleichgültigkeit stellen. Sie sollen daran denken, daß der Knoten sich desto mehr schürzt, je mehr man daran zerrt und zieht. Langanhaltender Beifall lohnte den Redner.





No. 70. Morgen-Ausgabe. Sonntag, 11. Februar.

42. Jahrgang. 1894.

## Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: Das Geheimniß des Wohlthäters. Von Adolph Strechfuß. (34. Fortsetzung.)
2. Beilage: Räthsel-Gar.
3. Beilage: Ueber Zwangsvorstellungen.

## Aus Stadt und Land.

— **Zur Erinnerung.** Der 11. Februar 1814 war für Napoleon noch einmal ein günstiger Tag. Er siegte in der Schlacht bei Montmirail über die Russen unter General Sacken und die Preußen unter General v. York, und er machte sogar 1800 Mann Gefangene und nahm 9 Geschütze. Für den ganzen Gang der Sache war dieser Sieg Napoleons insofern wichtig, als der ehrgeizige, noch immer an seinen Stern und an seine überlegene Kriegsfähigkeit glaubende Eroberer seinen Sieg für viel bedeutender und entscheidender hielt, als er es thatsächlich war, und er sofort wieder übermüthig wurde, was natürlich auf die im Gange befindlichen Friedensverhandlungen nicht ohne Einfluß blieb; denn schließlich besiegte nur Napoleon selbst durch seinen Stolz und seine Unnachgiebigkeit seine endliche Beseitigung, an welche die verbündeten Herrscher anfänglich nicht gedacht hatten. In jener Schlacht zeichnete sich Prinz Wilhelm von Preußen, der nachmalige deutsche Kaiser, durch die treffliche Leitung der Nachhut rühmlichst aus. — Vor 60 Jahren, am 12. Februar 1834, starb zu Berlin der berühmte Philosoph und Theologe F. D. Schleiermacher, ein Mann, der eine der bedeutendsten Größen seiner Zeit war, der zu seiner Vielseitigkeit, Gedankenfülle, Formvollendung und scharfen Religiosität bei scharfer Dialektik und freier Kritik von ungeheurem Einfluß auf das gebildete Publikum und dessen kirchlich-religiöses Leben, wie auf die engeren Kreise der reinen Philosophie wurde. Der reifte Ausdruck seiner religiösen Ueberzeugung ist das Werk „Der christliche Glaube nach den Grundsätzen der evangelischen Kirche“. Als eig. der Religion erscheint das menschliche Gefühlsleben, sie selbst als Gefühl gewisser Abhängigkeit; auf dieser Basis des Abhängigkeitsgefühls baut er sein Gottesbewußtsein auf. Schleiermachers Schriften sind sehr zahlreich und haben im Laufe der Jahrzehnte noch nichts von ihrem Werthe verloren.

— **Wieder eine Jubiläumsmarkte.** Am 17. November 1843 wurde der Hafen von Shanghai für den auswärtigen Handel eröffnet, und diese wichtige Maßregel wurde später durch die im Jahre 1858 in Tientsin abgeschlossenen und im Jahre 1860 in Peking ratifizirten Verträge bekräftigt. Gelegentlich der Fünzigjahrfeier (17. Nov. 1893) der Freigabe des Hafens hat nun die Stadtverwaltung von Shanghai eine Jubiläumsmarkte von ungefähr 4 Centimeter bei 5 herausgegeben, die außer den Jahreszahlen 1843–1893 das Bildniß des Markus aufweist; er steht auf dem Glaserstrade und ist mit dem bekannten Glabe (Mercurius) versehen. Eifrige Markensammler beeilten sich so sehr, die Jubiläumsmarkten aufzutreiben, daß die ganze Emission schon einige Stunden nach ihrem Erscheinen in der Öffentlichkeit vollständig vergriffen war. Die Marke, die zwei Pence kostete, wird jetzt mit einem Dollar bezahlt, und dabei muß man sich mit dem Einkauf noch sehr beeilen, denn in kurzer Zeit wird die Marke selbst für diesen hohen Preis nicht mehr zu haben sein.

— **Mahagoni-Strassenpflaster.** Es klingt wie die Erzählung eines Märchens aus „Tausendundeine Nacht“, und es ist doch wahr; man ist im Begriff, ein Straßenpflaster für Pferde und Wagen aus Mahagoni-Blöcken herzustellen; der Ort, woselbst dies geschieht, ist aber nicht der ferne Osten, sondern die Metropole Frankreichs. Ein Theil der dortigen beinahe endlosen Rue de Lafayette ist in der Nähe der Endstation des Ostbahnhofs mit echtem Mahagoniholz einer besonders schönen Textur und Farbe gepflastert worden, und der Municipalrath von Paris hofft damit ein gutes Geschäft zu machen, obgleich die Blöcke, welche die Oberfläche eines Quadraters einnehmen, fünfzig Franken kosten, denn jenes Holz soll von außerordentlicher Härte sein und die Mehrkosten anderen Pflasterungsarten gegenüber dadurch nicht nur ausgleichen, sondern noch einen Ertragsüberschuss bringen.

— **Augenentzündung der Neugeborenen.** Zu den folgenschweren Krankheiten unserer Kinder gehört die eitrige Augenentzündung der Neugeborenen, die nach der Krankheitsdauer alljährlich zahlreiche Fälle von gänzlicher Erblindung herbeiführt, während in anderen Fällen

die Sehkraft herabgemindert wird. Gerade in der letzten Zeit hat diese Krankheit in verschiedenen ländlichen Gebieten eine größere Ausbreitung gewonnen. Wie der „M. Pr.“ von ärztlicher Seite mitgetheilt wird, wendet man zur Bekämpfung der Krankheit eine zweiprozentige Lösung von Höllenstein an, doch findet diese Behandlung der Neugeborenen durch die Hebammen nur dann statt, wenn die Krankheit schon in den ersten Tagen bei den Neugeborenen wahrgenommen wird, während in den meisten Fällen, die erst nach Beendigung des Besuches Seitens der Hebammen deutlich hervortreten, ärztliche Hilfe zu spät gesucht wird. Um diese verhängnisvolle Verfallung zu beseitigen, dürfte es sich empfehlen, alle Kinder gleich nach der Geburt durch Einträufelung der heilbringenden Flüssigkeit in die Augen gegen die bösartige Entzündung zu schützen. Der Erlaß einer derartigen medizinisch-polizeilichen Verordnung wird, wie aus Berlin berichtet wird, erwogen.

— **Thierschuh.** Der „Wiesbadener Thierschuhverein“ erjucht uns um Abdruck nachstehenden Aufrufs: „Weg mit dem Aufzählgel! Dieser ist ein wahres Martirinstrument für das Pferd. Er quält es nicht nur in ganz grausamer Weise, sondern beschränkt seine Arbeitskraft, verdirbt sein Temperament und richtet es frühzeitig zu Grunde. Er beschädigt das Maul, verursacht Steifheit der Beine und oft Rückenmarksleiden, die selbst zum Tode der Thiere führen können. Das beständige Zurückspannen des Kopfes und Halses in eine gezwungene Lage, während Herz und Lunge durch die Arbeit erregt sind, behindert das Athmen und den Blutumlauf im Kopfe. Die Muskeln des Halses sind in beständiger schmerzhafter Spannung, die Luftröhre wird beengt, die Kniee werden nach vorn gebogen. Der Vorwand, daß feurige Pferde des Aufzählgels zur leichteren Bändigung bedürfen, wird durch die Forderung der Widerlegung. Ein feuriges Pferd wird durch den Aufzählgel erst gereizt und unruhig. Der Aufzählgel ist eine unsinnige Mode, welche englische und amerikanische Sattler zu ihrem Nutzen und zum Schaden der Pferde und Pferdebesitzer erfinden und eingeführt haben. Er soll angeblich den Pferden ein stolzes Aussehen geben, giebt aber nur dem schönen Pferdehals eine unnatürliche, steife Haltung und dem Auge des Thieres einen Ausdruck von Qual. Am allerberverfälschten ist die Anwendung dieses schändlichen Martirinstrumentes bei Last- und Arbeitsfuhrwerken. Ein Pferdebesitzer, der sein Pferd nicht quälen und nicht gegen sein eigenes Interesse handeln will, wird den ganz unnützen und schändlichen Aufzählgel nicht anwenden.“

— **Kirchenbau.** Am 7. d. Mts. trafen mehrere Damen der Neufirkengemeinde unter einem Comité zusammen, um für die Ausschmückung der ihrer Vollendung entgegengehenden Kirche zu berathen und zu sorgen. Da dieses für den Anfang allerdings nur im Sammeln von Geldbeiträgen bestehen kann, wollen wir nicht veräumen, an dieser Stelle noch einmal unsere Leserinnen auf den im Annoncenheil befindlichen Aufruf des eben erwähnten Comité hinzuweisen. Der Ruf an die Frauen und Jungfrauen unserer Stadt „Helft unsere Kirche schmücken“ wird sicherlich nicht auf taube Ohren fallen, denn auch Wiesbadener Frauen und Jungfrauen werden sich nicht das althergebrachte Vorrecht der Frauen, das Gotteshaus zu schmücken, nehmen lassen.

— **Ausschmückung.** Die dem Verein „Wiesbadener Fuhrwerksbesitzer“ von seinen Damen zu der neuen Fahne gestiftete Fahnenerschleife ist im Atelier der Viktorischen Kunstanstalt angefertigt worden und zeichnet sich durch reiches Material ebenso wie durch künstlerisch-schöne Herstellung aus. Die Schleife ist aus schwerem bordeauxrothem Seidenplüsch gefertigt und die Stickerei nur in Nadelmalerei und Gold erhaben ausgeführt. Die schöne Spende wird am Sonntag dem genannten Verein überreicht werden; die Schleife ist im Schanienster, Tannusstraße 13, ausgestellt.

— **Faerber-Vorstellung.** Heute, Sonntag, den 11. Februar, Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr, finden im „Römerkaale“ die Faerber-Vorstellungen des Herrn Karl Fleck aus Wiesbaden (Mr. Charleston) statt, welche interessant zu werden versprechen und worauf wir noch ganz besonders hinweisen.

— **Die Versammlung der Gemüsehändler etc.,** welche für heute Nachmittag in die „Stadt Frankfurt“ anberaumt ist, beginnt nicht, wie es in der Anzeige heißt, um 4 Uhr, sondern schon um drei Uhr. Der Anfang muß pünktlich um 3 Uhr erfolgen, da von 5 Uhr ab das Lokal anderweitig vergeben ist.

— **Die Arbeiten zur Herstellung neuer Anschlüsse an das Fernsprechnetz** werden im Monat April wieder aufgenommen. Wer einen Anschluß zu erhalten wünscht, hat recht bald, spätestens bis zum 1. März, seine Anmeldung an die „Kais. Oberpostdirektion zu Frankfurt a. M.“ einzureichen.



**Bade-Stabliement:** Ueber den gegenwärtigen Stand der Angelegenheiten des „Wiesbadener Bade-Stabliements“ (Kneipen-Gesellschaft) erzählt der „Rhein-Kurier“ aus sicherer Quelle Folgendes: Herr Delfmann-Frankfurt hatte, nachdem ihm die leitherigen Gläubiger ihre Forderungen cebirt hatten, bei dem Konkursrichter den Antrag auf Aufhebung des Konkurses gestellt. Betreffs der Form dieser Sessionen wurde von dem Konkursrichter eine Abänderung verlangt. Herr Delfmann ist nun z. Z. bemüht, die Sessionen in der verlangten Form zu beschaffen. Ist die Aufhebung ausgesprochen, so wird sofort mit der Wiederaufnahme der Arbeiten am Bade-Stabliement begonnen. In den letzten Tagen war hier das Gerücht verbreitet, ein renommirter reicher Arzt aus einem der sächsischen Herzogthümer habe Verhandlungen wegen Ankaufs des Stabliements angeknüpft; dieses Gerücht wird als nicht zutreffend bezeichnet.

**Ein bedauerlicher Unglücksfall** ereignete sich am Freitag Abend. Zwei Tanzschüler, gute Freunde, die eben aus der Tanzstunde kamen, neckten sich unterwegs, wobei der eine ein Terzerol zog und in der Meinung, dasselbe sei ungeladen, es auf den Freund, Sohn des Möbelfabrikanten C., anlegte. Das Terzerol war jedoch geladen, der Schuss frachte, und die Kugel traf den jungen Mann in den Kopf. Derselbe konnte sich noch nach Hause begeben, wo sofort ärztliche Hilfe zur Stelle war. Bis jetzt ist die Kugel jedoch noch nicht gefunden und liegt die Befürchtung nahe, daß dieselbe das Hirn verlegt habe. Hoffentlich gelingt es, den jungen Mann zu retten.

### Vereins-Nachrichten.

(Kurze sachliche Berichte werden bereitwilligst unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)

\* Der am Fastnacht-Sonntag in der Münnerturnhalle stattgehabte Maskenball des „Zither-Vereins“ erfreute sich, wie nicht anders zu erwarten, eines sehr zahlreichen Besuches eines ausserwählten Karrenvolkchens, welches schon kurz nach 8 Uhr ein buntes und reges Treiben entfaltete. Bei Gelegenheit der Polonaise, an welcher über 200 Paare theilnahmen, machten sich viele elegante und originelle Masken bemerkbar, und es war daher für die Preisrichter keine ganz leichte Aufgabe, die richtige Wahl der zu Prämirenden zu treffen. Der Ball verlief in der animirtesten Stimmung, und man trennte sich erst bei Tagesgrauen. — Wie aus dem Informativtheil ersichtlich, findet als Nachfeier heute eine gesellige Zusammenkunft bei Mitglied H. Schreiner (Blatterstraße) statt.

Auf die heute, Sonntag, Nachmittags von 3½ Uhr ab stattfindende gemütliche Zusammenkunft der Gesellschaft „Flora“ in der Restauration „Zur Waldlust“ seien die Mitglieder nebst deren Angehörigen auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht. Für Unterhaltung ist reichlich gesorgt.

\* Der alljährlich in der Fastenzeit stattfindende Ausflug der Gesellschaft „Fidelitas“ nach Sonnenberg (Kaiserstuhl), der sich eine besondere Beliebtheit erworben hat, findet heute, Sonntag, den 11. Februar, statt. Für Unterhaltung ist Sorge getragen.

\* Der „Christliche Arbeiterverein“ hält am Sonntag, den 11. Februar, Abends 8 Uhr, eine Familien-Zusammenkunft im Hölzch des evangelischen Vereinshauses ab.

\* Freunde der ergteren Landesgeschichte machen wir auf den bereits früher angekündigten Vortrag des Herrn Schriftstellers Spielmann über „Adolf I. von Nassau, Kurfürst von Mainz, und die luxemburgischen Kaiser“ aufmerksam, welcher nächsten Mittwoch im „Altershaus-Verein“ (Noth's Haus) wird gehalten werden. Derselben werden sich einige Mittheilungen des Herrn Dr. Ties über gewisse Beziehungen der St. Georg-Darstellungen zu den sogenannten Giganten-Säulen, sowie die Bepfehlung eines neu erschienenen Werkes über die Geschichte des Hufeisens durch Herrn Major Schlieben anschließen.

### Stimmen aus dem Publikum.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

\* In der vorgestrigen Stadtverordneten-Sitzung theilte der Herr Oberbürgermeister Dr. v. Ibell das Antwortschreiben des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten in der bekannten Bau-Angelegenheit mit; es wird in demselben erklärt, daß die hiesigen, ausländigen Behörden Verhaltungsmaßregeln erhalten hätten, wie die Bauabnahmen vorzunehmen seien. Wir sind in die angenehme Lage versetzt, diesen Erlaß vom 14. September 1893 im Wortlaut wiederzugeben:

„An den Königl. Regierungs-Präsidenten Herrn v. Teppey-Laski in Wiesbaden. Berlin, den 14. September 1893. Abchrift lasse ich Ew. Hochwohlgeboren bei Rückgabe der mir mittels Berichts des Herrn Ober-Präsidenten zu Cassel vom 3. Juli d. J. vorgelegten Akten mit dem Bemerkten zur weiteren Veranlassung ergehen lassen, daß die von der Polizei-Direktion zu Wiesbaden sowohl in der Tisch-Wollwebereien als auch in der vorliegenden Bauangelegenheit geübte Praxis, die Veleitigung der Kontrabentionsbauten, welche bereits bei der Rohbau-Abnahme-Prüfung vorlagen, erst nach Fertigstellung des Baues im Zwangsverfahren durchzuführen, ernste Bedenken bei mir hervorgerufen hat. Die Bestimmung des § 88 der Wiesb. Bau-Polizei-Ordnung, daß bei Ertheilung des Rohbau-Abnahme-Attestes jedesmal zugleich der Zeitpunkt festgelegt wird, an welchem innen und außen mit dem Verputz begonnen werden darf, in Verbindung mit der Bestimmung des § 80, daß die Fortsetzung eines Baues unterlagert werden kann, welche ohne Genehmigung oder abweichend von derselben begonnen oder fortgeführt ist, legen das einfachere oder zweckentsprechendere Verfahren nahe, die Rohbau-Abnahme-Prüfung mit gehöriger Gründlichkeit vorzunehmen oder event. die Ertheilung des Attestes nicht eher erfolgen zu lassen, bis die Ausführung des Rohbaues der baupolizeilichen Genehmigung entspricht, bezw. nicht genehmigt oder unzulässige Anlagen beseitigt sind. Auf diese Weise werden die Härten, sowie die überflüssig hohen Kosten vermieden, welche mit der

Beseitigung berattiger Anlagen erst nach der Ausführung der Bauarbeiten und des inneren Ausbaues namentlich in bereits bewohnten Gebäuden verknüpft sind, auch fällt die Möglichkeit weg, daß sich das bauernde Publikum bei der Beseitigung des Beseitigungsweges darauf berufen kann, es habe sich in dem guten Glauben befunden, daß die bei der Rohbau-Abnahme nicht beanstandeten Anlagen genehmigt seien. Ew. Hochwohlgeboren ersuche ich ergebenst, dafür Sorge zu tragen, daß künftig von der Polizei-Direktion zu Wiesbaden streng nach vorstehenden Grundätzen verfahren wird. Von dem Gegebenen ist mir seiner Zeit Anzeige zu erstatten. Der Minister der öffentlichen Arbeiten. J. A. Schulz.“

Aus vorstehendem Erlaß geht unzweideutig hervor, wie in Berlin über diese Angelegenheit gedacht wird, ferner geht daraus hervor, wie die angeführten Paragraphen der Wiesbadener Baupolizei-Ordnung auszuliegen sind. In der Strafkammer-Sitzung vom 27. Oktober 1893 ist aber durch den hiesigen Kreis-Bauinspektor Heimsoeth (verantwortlicher Baumeister der Abtheilung für Bauachen der königlichen Polizei-Direktion) als Zeug und dessen Stellvertreter Herr königlichen Regierungs-Baumeister Senfer als Sachverständigen übereinstimmend befunden worden, daß die Wiesbadener Bauordnung vom 2. Februar 1888 keinerlei Bestimmung und Vorschriften enthalte, wonach die Beamten verpflichtet seien, die Bauabnahme nach irgend einer bestimmten Richtung vorzunehmen; es sei vielmehr in das Belieben des Beamten gestellt, wie er bei der Revision verfahren wolle. Es liegt hier eine große Meinungsverschiedenheit zwischen dem Herrn Minister und der Kreis-Bauinspektion vor. Der Erlaß ist vom 14. Sept. 1893, die eildigen Befundungen vom 27. Oktober 1893. Wenn solche schreiende Meinungsverschiedenheiten in behörblichem Kreise vorliegen, wie kann man dann an den Privat-Architekten, der ja alle seine Pläne den Behörden zur Begutachtung senden muß, oder sogar an den Bauherren als Laien das Verlangen stellen, daß sie das Richtige treffen müssen!

\* **Höchst**, 10. Febr. Unser früherer Landrath, Herr v. Trott zu Solz, welcher seit Errichtung der hiesigen Kreisbehörde (am 1. April 1888) bis zum 1. Juni 1892 thätig war und von da ab in gleicher Eigenschaft nach Marburg versetzt wurde, ist jetzt als Hilfsarbeiter in das Ministerium des Innern zu Berlin berufen worden, eine Nachricht, die in hiesigen Kreisen allgemein befriedigen wird.

### Deutsches Reich.

\* **Deutscher Reichstag.** Unsern Bericht im „Abendblatt“ über die Freitag-Verhandlung ergänzen wir noch durch folgenden Auszug, den wir wegen Raummangels zurückstellen mußten: Nach der Rede des Direktors Fülcher wünschte Abg. Schmidt (Eberfeld) eine Erhöhung des Maximalgewichtes der einfachen Briefe auf 23 Gramm. Staatssekretär v. Stephan erwiderte, die Frage sei eine rein finanzielle und könne daher jetzt, wo die neuen Steuerpläne die Kommissionen beschäftigen, nicht gelöst werden. Die Verabreichung der Briefporto in Württemberg sei eine innere Angelegenheit der dortigen Verwaltung und habe nicht einmal in Württemberg allgemeinen Beifall gefunden, da jetzt vier verschiedene Tarife daselbst bestehen. Diese Einrichtung wollen wir nicht mindern. Eine Verabreichung der Telefon-Gebühren nach dem Vorgange Württembergs würde einen Aufwand von 5 Millionen betreffen und sei bei der jetzigen Finanzlage unthunlich. Abg. Enneccerus (nat.-lib.) wies verschiedene Behauptungen Schönlan's zurück. Seine Rede habe viel weniger die Sache als die Partei fördern sollen. Die Post-Verwaltung sei keineswegs eine Ueberschuß-Verwaltung; dies werde klar, sobald man sich die Gratsleistungen vergegenwärtige, welche die Post besonders von den Eisenbahnen beanspruche. Die Ausdehnung der Dienstalterszulagen würde gegenwärtig nicht eine Verbesserung, sondern eine Schädigung der mittlern und untern Postbeamten zur Folge gehabt haben. Staatssekretär Stephan betonte, daß den Leistungen der Eisenbahnen für die Post große Gegenleistungen der Post gegenüberständen, z. B. die unentgeltliche Beförderung amtlicher Schriftstücke; auch seien gerade der Post durch die soziale Gesetzgebung große Lasten aufgebürdet. Abg. Bachem bekräftigte die Reform des Tarifs für den Zeitungsertrieb. Die Gebühr solle nach dem Gewicht erhoben werden, da heute billige Zeitungen mit viel Papier billiger befördert würden. Staatssekretär v. Stephan sicherte Verdrückung dieser Anregung beider vorstehenden Punkte zum Postgesetz zu. Abg. Großer bemerkte, die Reform des Lokal-Postportos in Württemberg sei hauptsächlich eine finanzielle Maßregel, die mit gemäßigten Gefühlen aufgenommen werde. Abg. Schönlan' wendete sich gegen die Ausführungen des Direktors Fülcher, welcher seine Behauptungen nicht widerlegt habe. Wenn Abgeordneter Enneccerus sagt, ich hätte nur eine Agitationsrede gehalten, so erwidere ich, daß alle sozialistischen Reden agitierten, weil die Sozialdemokraten die einzige Partei sind, welche die sozialen Verhältnisse ungeschminkt darlegen. (Lachen rechts.) Die Sozialdemokraten redeten nicht wie eine gewisse andere Partei, heute so, morgen so, heute begeistert für Bismarck, morgen gut Freund von Caprivi. (Große Heiterkeit.) Dies sei die Fraktion der Dreizehne. (Große Unruhe, Aufst. Zur Ordnung. Der Vorsitzende bemerkt, der Abgeordnete habe keine Partei genannt.) Redner fährt fort: Die Postverwaltung sei ein großer Ausbeuter (große Unruhe), eine große Zahl von Privat-Unternehmungen würde sich schämen, ihre Arbeiter so zu behandeln. (Der Vorsitzende rügt diese Aeußerung.) Nach kurzer weiterer Erörterung wird der Titel bewilligt.

\* **Militärisches.** Der Kaiser hat dem 1. Garderegiment neue Grenadiermützen aus Aluminium nach dem Modell aus der Zeit Friedrichs des Großen verliehen. Die bisherigen, vom Kaiser Nikolaus von Rußland geschenkten Grenadiermützen hat das Kaiser Alexander-Regiment erhalten.



\* **Randschau im Reiche.** Die „Hamburger Nachrichten“ fordern Leben auf, der die Unwahrheit behauptet, Fürst Bismarck habe bei seinem Abschied im Jahre 1890 zu irgend Jemand das Wort gesprochen: „Je roi me reverra“, näher anzugeben, wo, wann und zu wem diese Behauptung gethan worden sei. Der Fürst habe sich nie so geäußert; die Behauptung sei erfunden und erlogen.

## Inseln.

\* **Frankreich.** In Paris erregt große Sensation die Verhaftung des Vorsitzenden des Verwaltungsrathes der Diskontogesellschaft, Baron Soubeiran, angeblich wegen großartiger Unterschlagung von Depotsgebern, die durch Baissespekulation verloren gegangen sind. Soubeiran war seit 30 Jahren bei allen größeren Finanzgeschäften thätig. Er ist 64 Jahre alt und Offizier der Ehrenlegion.

\* **Großbritannien.** Aus Bombay wird gemeldet, daß in Indolawischen Hindus und Mohammedanern eine Unruhe ausgebrochen sind. In verschiedenen Punkten der Stadt sind Zusammenstöße vorgekommen. Nur das Eingreifen der Truppen konnte dem Religionsstreit ein Ende machen.

## Aus Kunst und Leben.

\* **Herr Karl Bender,** über dessen schauspielerisches Können die gesammte Kritik unserer Stadt bei Gelegenheit der Aufführung von Sandermanns „Ehre“, in welcher der junge Künstler den Grafen Trautspiretti, sich lobend ansprach, ist dieser Tage nach seinem einmaligen Auftreten vom Hoftheater in Dessau auf drei Jahre engagirt worden. Herr Bender spielte den „Doardo“ in Lessings „Emilia Galotti“ und errang in dieser schwierigen Rolle sofort die Gunst des Publikums. Wir lesen über dieses Gastspiel im „Anhalter Tagblatt“, daß die künstlerische Leistung des Herrn Bender vor Allen den kräftigen Pulsschlag des Talentbesitzer verrieth und Herr Bender über ein sonores und angenehmes klingendes Organ verfügt (welche Vorzüge auch in Wiesbaden übrigens sofort anerkannt wurden). In der Auffassung der schwierigen Rolle habe sich Herr Karl Bender als denkender Künstler erwiesen und sich von jeder Uebertreibung, die ja so nahe liegt, streng ferngehalten. Das Publikum schien die allmählich wachsende Bedeutung des „Doardo“ des Herrn Karl Bender mitzufühlen und lobte den Darsteller mit einem von Akt zu Akt lebhafter und warmer werdenden Beifall. — Wir freuen uns, die Leistung unseres jungen, talentvollen Landmannes in dieser Weise anerkannt zu sehen, und wünschen ihm Glück auf seiner weiteren künstlerischen Laufbahn.

\* **Villroths Beerdigung.** Unter außerordentlicher Theilnahme fand Freitag das imposante Leichenbegängniß Villroths in Wien statt. Der Zug bewegte sich vom Trauerhause in die evangelische Kirche, vorbei an der Universität und wurde eröffnet von 600 Studenten und Korpsstudenten in Wicks. Fünf Blumenwagen konnten schwer die gependeten Kränze fassen. In der Kirche waren anwesend: Erzherzog Rainer, die Minister Baquemin, Madenski, Wiener und Schönborn, zahlreiche Herrenhausmitglieder, Professoren und Aerzte.

## Kleine Chronik.

Der Fesselballon der Kölner Luftschiffer-Abtheilung, der, wie gemeldet, nach einer längeren Fahrt bei Dörster landete, ist gar nicht „ausgerissen“, es handelte sich vielmehr um eine regelrechte „Freifahrt“.

In Birkenhead feuerte ein Bruder auf seine Schwester, gerade als sie zu ihrer Trauung die Kirche betreten wollte. Der Schuß verfehlte glücklicher Weise sein Ziel, worauf der Bruder den Revolver gegen sich richtete und sich gefährlich in der Brust verletzte. Und was war die Ursache? Weil sich die Schwester geweigert hatte, bei dem Wagenvermiether, bei welchem er angestellt war, die Hochzeitstafel zu bestellen.

Aus Bresburg, 8. Februar, wird gemeldet: Ansehen erregt die hier angeblich wegen Wechselstichungen erfolgte Verhaftung eines dem Generalstab zugehörigen Offiziers.

Die die „Bail. Nachr.“ berichten, sind an den sonnigen Halben in Davos-Frauenthal bereits voll erblühte Märzblumen gespielt worden.

Nach Mittheilung aus Kischeneu hat das dortige russische Kriegsgericht den russischen Obersten Griegoriow als österreichischen Spion zum Tode verurtheilt.

## Vermischtes.

\* **Eine heftige Schelte** ist in der Nähe von Arnswalde zwischen einem Gutsherrn und dem Lehrer des Dorfes entstanden. Der Gutsherr hatte dem Lehrer nach Neujahr von seinem Jahrgelde 1 Mk. 30 Pf. abgezogen, weil dieser ohne Erlaubniß unter den dem Gutsherrn geborigen Kastanienbäumen hatte Laub zu Viehstreu harken lassen. Der Lehrer gedachte, die Antwort nicht schuldig zu bleiben, und sperrte den Glockenthurm ab. Als nun der Wirtschaftsmeyer das Frühläuten verrichten wollte, fand er den Thurm verschlossen. Die Abgabe des Schließels wurde ihm mit der Erwidernng verweigert, daß die Glocken nur zu kirchlichen Zwecken vorhanden und keine Dienstglocken seien, die Gutsleute zur Arbeit zu rufen. — Wahrscheinlich wird diese Streitfrage noch die Behörde beschäftigen.

\* **Vier Töchter auf einmal.** In Großenwörden im Kreise Neubaus besuchte, dem „Hamb. Kor.“ zufolge, in der Nacht von Donnerstag zu Freitag voriger Woche die Frau des dortigen Schlächtermeisters H. ihren Ehegatten mit vier munteren, gesunden Töchtern. Mutter und Kinder befinden sich wohl. Da der Familienzuwachs des genannten Ehepaars bislang aus 5 Kindern bestand, so ist er nunmehr auf die

Zahl 9 gestiegen. Wie aus Großenwörden noch mitgetheilt wird, erhielten die Neugeborenen wegen ihres zarten Körperbaues sämmtlich die Nothnahrung „Anna Maria“, „Martha“, „Frieda“ und „Else“ und sie benannt.

\* **Der König der Degenhändler.** Ein französischer Canadier, der den anheimelnden Namen Eliquot führt und das traurige Hand- oder Mundwerk eines Degenhändlers ausübt, soll es jüngst fertig gebracht haben, vierzehn scharfgeschliffene Degen auf einmal zu verschlucken. Die Degen waren je 22 Zoll lang und 1 Zoll breit. Der arme Teufel scheint aber seinen Wagemuth sehr theuer bezahlen zu sollen. Ein Herr, welcher dem „tour de force“ des Canadiers beizuohnte, zog ihm nämlich sämmtliche Degen gleichzeitig aus dem Halse, anstatt sie ihm einzeln herauszu ziehen. So kam es, daß der unglückliche Eliquot zahlreiche Wunden davontrug und unter heftigen Krämpfen zu Boden sank; ein anwesender Arzt, Dr. Shannon, gab ihm Morphinum-Einreibungen, aber der unvorsichtige Canadier wird sein letztes Schlucken doch mit dem Leben bezahlen müssen.

\* **Ein Riesensack.** Man schreibt dem „All. Wiener Extrabl.“ aus Paris unterm 5. Februar: Das Heibelberger-Faß ist „untergetaucht“ und bleibt nur noch ein Fäßchen im Vergleich zu dem Monstrum, das soeben in der Pariser Weinhalle, dem größten Stapelplatze des Weinhandels, den die Welt kennt, fertiggestellt wurde. Dieses Riesensack faßt 850 Hektoliter, und seine Höhe erreicht sieben Meter. Die Dauten, aus einem Stück gegemert, werden von 16 eisernen Reifen zusammengehalten. Die Originalität dieses Meisterwerks der Böttcherei besteht jedoch in seiner Einrichtung. Das Faß der Pariser Weinhalle wird nämlich durch Bretter in fünf ungleich große, hermetisch gegen einander abgeschlossene Abtheilungen getheilt, welche es ermöglichen, fünf verschiedene Weinsorten einzufüllen, ohne daß sich die geringste Mischung vollzieht. Diese Füllung wird durch eine Aufstufungsmaschine, einen neu konstruirten Dampfheber, vorgenommen, der den Wein in ungeheuren Schläuchen aufsaugt und in den ihm bestimmten Behälter leitet. Ein Asceur führt zu den kleinen Tähren, die in der Fäßwand angebracht sind und den Arbeitern Zutritt gewähren, die dieses Gefäß zu reinigen haben. Das Faß wiegt leer 11,000 Kilogramm und 96,000 Kilogramm, wenn es gefüllt ist.

\* **Fahren an Bord.** Die Thatsache, daß englische Schiffe so gern Regen an Bord führen, erklärt sich nur theilweise durch deren rattenvertilgende Thätigkeit. Es fällt dafür noch ein anderer Umstand ins Gewicht. Ein Schiff, welches ohne lebende Kreatur an Bord auf dem Meere angetroffen wird, ist nach englischen Gesetzen als herrenloses Gut zu betrachten und verfällt der Admiralität, den Admiralen oder der Krone. Häufig ist es nun vorgekommen, daß, nachdem ein Schiff von der Mannschaft verlassen war, irgend ein Thier, ein Hund, ein Kanarienvogel und am häufigsten eine Katze, weil diese vor dem Wasser einen so großen Abscheu hat, das Schiff vor dem Schicksale, als herrenloses Gut weggeworfen zu werden, bewahrt und dem Eigenthümer sein Besitztum erhalten hat.

\* **Hungersnoth.** Aus Konstantinopel schreibt man unterm 3.: Die Infolge der Hungersnoth in der Umgebung von Erzerum, der bestfestigten Hauptstadt des gleichnamigen Wajets in der asiatischen Türkei, entstehende Aufstandsbewegung hat trotz der amtlichen Abkühlungen einen äußerst bedrohlichen Charakter angenommen. Dorden von halbverhungerten Landknechten erschürten die Häuser begüterter Bürger und plünderten sie. Viele reiche Besitzer wurden ermordet. Auch sind bereits mehrere Dörfer in Flammen aufgegangen. Die Mörde hat starke Truppen-scharen nach den bedrohten Ortschaften abgeordnet. Man schätzt die Zahl der das Land durchziehenden plündernden Barden auf 5000 und mehr. Ganze Familien sterben indeß in ihren elenden Hütten vor Hunger.

\* **Die Negar - Aristokratie in Washington** zählt einem amerikanischen Blatte zufolge ungefähr 400 Mitglieder, und die „Geschwollenen“ unter jenen Regern haben hochgehende Paläste, die mit raffiniertem Luxus eingerichtet sind; zahlreiche Diener harren ihrer Befehle, und prächtige Equipagen mit Vollblutpferden befinden sich in ihren Ställen. Alles, was Geld kaufen kann, steht ihnen zur Verfügung. Allein eines, dessen Besitz sie für das höchste Glück halten, müssen sie entbehren — eine weiße Haut. Mit Reid bläuen sie auf jeden Weißen, und der reichste Farbige in Washington würde gern alle seine Schätze hergeben, wenn er mit denselben eine weiße Haut erkaufen könnte. Die farbigen Aristokraten sind nicht nur in gesellschaftlicher Beziehung ebenso erklüßig wie ihre weißen Nachbarn, sie haben auch ihre eigenen Kirchen, welche ein armer Negar ebenso wenig zu betreten sich erdreistet, wie ein gewöhnlicher weißer Arbeiter in der vornehmen „Grace Church“ in New-York seine Andacht verrichtet. Die vornehmste „farbige“ Kirche in Washington ist die Presbyterianer-Kirche in 15. Straße; sie ist nur klein, aber äußerst fashionabel. Die meisten Gemeinde-Mitglieder besitzen Equipagen. In dieser und mancher anderen Beziehung ähneln die farbigen Aristokraten die Gepflogenheiten des weißen amerikanischen Schoddythums nach.

\* **In dem Briefkasten** eines Postamtes in Westfalen fanden sich, wie die „Demische Post.“ mittheilt, kurz vor Weihnachen folgende, von Kinderhand herrührende offene Briefe vor, die wir wiedergeben: An das liebe Kristind im Himmel. Sabel Helm Turnirter Hotterd Brumfösel Hampeller Buffpuff eisenbahn Schantelpefend einen Griffel eine Scherfäfel 1 Binal 1 Trommel 1 Bilderbuch ein Hundestücken ein Fusarenanzug ein Flozped Adoff . . . . .

Libes Kristindchen. Brink mich eine Puppe einen Puppenwagen und noch mehr Spielsachen meinen Brutter Adoff auch adwas Großpappa mamma und Pappa auch was und eine Schwester von dem Klopfer (frod) (frod) (frod) dies (wisch) wünsch ich mich Marie . . . . . (Die in ( ) gesetzten Wörter sind im Original durchstrichen.)

\* **Humoristisches.** Der Weisheit eines Weltweisen. Stüger: „Sprechen Sie mir nicht von Philosophie! Welches Licht vermag diese auf die Räthsel des Daseins zu werfen? Warum lebe ich? Was ist der Zweck meiner Existenz?“ — Philosoph: „Dafür weiß ich allerdings auch keinen vernünftigen Grund.“



## Wochenbericht

der Deutschen Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrissus und Co. Kommandite Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 9. Februar.

In der ihrem Ende zuneigenden Woche haben sich die deutschen Effectenmärkte seit langer Zeit zum ersten Male wieder aus eigenem Antrieb zu einer kräftigen Aufwärtsbewegung emporgerafft. Bei allen innerhalb Jahresfrist stattgehabten Hausschwüngen ist der Impuls immer von Wien ausgegangen, und unsere heimischen Börsen leisteten der gebotenen Anregung nur gezwungen Folge. Darin ist in den letzten Tagen ein Umschwung eingetreten, von welchem allerdings noch abzuwarten bleibt, ob er von längerer Dauer sein wird oder nicht. Die gute Laune der Wiener Spekulation ist durch die Enttäuschung merklich getrübt worden, welche ihr die französischen Kapitalisten bereiteten, indem sie in die von der Regierung vorgezeichnete Renten-Konvertirung willigten; unseren Geldmärkten dagegen hat die nunmehr erfolgte Publizität des mit Russland vereinbarten Zolltarifs eine recht feste Haltung verliehen, da man hofft, daß die hieraus erwachsende regere Thätigkeit auf industriellen Gebiete auch auf den Verkehr an den Börsen einwirken werde. Fast ohne Einschränkung wird der Vertragsentwurf als werthvolle Errungenschaft für den deutschen Handel und unsere gewerbliche Thätigkeit angesehen; verschiedene Produktionszweige sind sogar durch die russischen Angehörigen sehr angenehm überrascht worden, weil ihre Positionen durch die vielen falschen Gerüchte in der jüngsten Zeit stark erschüttert worden waren und ihnen der Tarif nun doch wesentliche Zollvergünstigungen in Aussicht stellt. So verlautete in den letzten Wochen immer wieder, daß Russland für Eisenbahnmateriale überhaupt keine Konzessionen machen würde, während es sich nun zeigt, daß die hierfür in Betracht kommenden Artikel ganz besonders bevorzugt worden sind. Aber neben der wirtschaftlichen muß auch noch die politische Seite des Vertrags gewürdigt werden, zumal, wenn man die Gefahren erwägt, zu welchen die Dauer des Zollkrieges mit einem autokratisch regierten Lande führen kann. Es ist ferner ein Triumph unserer heutigen Staatsleitung, daß Russland sich zur Preisgebung seines früheren Prinzips der strengen Zollautonomie und zum Abschlusse eines von Deutschland so oft geforderten Handelsantrages verstanden hat. Man glaubt daher auch nicht daran zweifeln zu dürfen, daß sich die Mehrheit unserer Volksvertretung für denselben erklären wird, selbst wenn die norddeutschen Agrarier in ihrer oppositionellen Haltung verharren sollten.

Diese Zuversicht ergante auf allen Gebieten der Börse rege Kauflust, bei welcher die Course fortgesetzt kräftig anziehen konnten. Unterstützung wurde die Bewegung durch den billigen Geldstand, welcher auch die Reichsbank zur Ermäßigung ihres offiziellen Zinsfußes um ein volles Prozent veranlaßt hat. Da ebenso im Auslande der Geldstand ein gleichmäßig leichter ist, so ist die Gefahr von Goldverfahrungen aus Deutschland nur gering, trotzdem die fremden Wechselcourse noch keine Veränderungen zu Gunsten unserer Valuta aufweisen. Am Donnerstag hat ferner die österreichisch-ungarische Bank ihren Zinsfuß auf vier Prozent herabgesetzt, wodurch die Stimmung in Wien wieder etwas gehoben worden ist.

Zeitweilig wurde die Hausschwüngen allerdings stark beeinträchtigt durch den Rückgang des Silberpreises, andererseits durch die von Paris aus verbreitete Nachricht von einer ernstlichen Erkrankung Crispien, die jedoch übertrieben gewesen zu sein scheint. Dessenungeachtet verursachte die Meldung vorübergehend hauptsächlich eine Abschwächung des Courses der italienischen Rente, welche auch auf die Gesamthaltung von Einfluß war. Später wurde der Verlust wieder ausgeglichen, da die in Berlin fortgesetzten Bemühungen für die Gründung eines deutschen Bankinstituts in Italien neuerdings mehr Erfolg versprechen sollen. Zweifellos würde die Preissteigerung der Rente eine viel beträchtlichere sein, wenn endlich einmal bestimmt bekannt werden würde, auf welche Weise das gegenwärtige Ministerium der Finanzkommission Italiens zu steuern gedenkt. Solange hierüber keine vollständige Klarheit herrscht, ist es dem Borsiers ein Leichtes, stets von Neuem durch unfontrollirbare Gerüchte unter den Besitzern Verwirrung zu erzeugen. Daneben waren es die megalomane Titel, welche das freundliche Gesamtbild der Woche führten, indem sie infolge der abermaligen Silberentwertung recht erhebliche Courseerhöbungen erfahren haben. In seinen übrigen Theilen zeigt der Rentenmarkt günstigere Resultate. Für unsere heimischen Fonds herrscht lebhafteste Nachfrage zu anziehenden Preisen, indem angesichts des niedrigen Privatdiskontos für große Posten flüssigen Geldes darin Unterstützung gesucht wurde. Deutscherische und ungarische Werthe haben sich von dem Verlust der Vorwoche annähernd wieder erholt. Rumänier, Serben und Spanier sind behauptet. Griechen schließen eine Kleinigkeit matter, trotzdem die in Paris versammelt gewesenen Mitglieder der verschiedenen Schuttmittels unter sich volle Einigkeit über die zu unternehmenden Schritte erzielt haben, und glauben dabei auf die Unterstützung der deutschen, französischen und englischen Regierungen rechnen zu dürfen. Wie weit sich deren Hilfsbereitschaft ausdehnen wird, darüber verlautet allerdings nichts; beschränkt sie sich — wie wahrscheinlich ist — nur auf die Mißbilligung des griechischen Vorgehens, so dürfte damit in Athen wenig Erfolg erzielt werden.

Die größte Lebhaftigkeit entwickelte sich natürlich auf dem Gebiet der Industriepapiere, insbesondere in solchen Aktien, deren Werthbemessung direkt von dem russischen Handelsvertrag abhängig ist. Am meisten Augen wird hieraus die oberflächliche Industrie ziehen können, in welcher Erwartung denn auch große Meinungsläufe in Lauruschütte-Aktien ausgeführt wurden, deren Course sich infolge dessen um 3 pCt. besserte. Ebenso wurden die Aktien der übrigen Eiswerke und jene der Maschinenfabriken höher bewertet, wobei man darauf hinwies, daß bei diesen Establishments heute schon umfangreiche Bestellungen für russische Rechnung vorliegen, deren

Ausführung von dem Inkrafttreten des neuen Zoll-Abkommens abhängig sei. Sowohl Bochumer, als Dortmunder Union gewannen über 2 pCt. Die Steigerung der Kohlenpapiere ist nicht ganz so stark; immerhin ist aber die Stimmung an ihnen nicht spurlos vorübergegangen, da auch eine Vermehrung des Kohlenexportes nach Russland in Aussicht genommen werden darf.

Nächst dem Aufschwung der Industrie erwartet man von dem Handelsvertrage eine günstige Einwirkung auf die Verkehrsentwicklung der deutschen Eisenbahnen, insbesondere der beiden östlichen, Marienburger und Südbahn, welche in erster Linie den gegenseitigen Waaren- und Güterverkehr zu bewerkstelligen haben. Von den anderen deutschen Bahnen dürfte die Lübeck-Büchener die meisten Chancen für vermehrte Gütertransporte haben; auch sie erfährt eine Coursesteigerung von vier Prozent. Schweizerische Transportwerthe hielten sich fest; Centralbahn-Aktien waren zwar etwas billiger angeboten, weil die Verwaltung eine Herabsetzung des Personentarifs beschlossen hat, doch wurde die Wirkung wieder paralytisch durch den Ausweis der schweizerischen Zolleinnahmen, welche eine bedeutende Zunahme aufweisen. Italienische Mittelmeer- und Meridionalbahn-Aktien gewannen je ein Prozent.

Die Course der deutschen Banken wurden in die Höhe gesetzt, als ob mit dem Handelsvertrag alle trüben Verhältnisse, welche seit geraumer Zeit unser wirtschaftliches Leben beherrschten, aus der Welt geschaffen wären, und doch stellt sich bei den Dividenden-Erklärungen täglich heraus, daß die Course der meisten Bankaktien in keinem Verhältnis zu deren Erträgen stehen. Der Nationalbank für Deutschland ist nunmehr von den großen Instituten die Norddeutsche Bank in Hamburg mit der Veröffentlichung ihres Jahresberichts gefolgt. Auch ihre Bilanz weist auf konfortialen große Verluste auf, welche hauptsächlich auf die Beteiligung an der Venezuela-Eisenbahn-Gesellschaft zurückzuführen sind. Da an dem letzteren Unternehmen auch die Diskonto-Gesellschaft hervorragend interessiert ist, so wurde der Course ihrer Antheilsscheine vorübergehend gedrückt, konnte sich aber wieder erholen, als Dividenden-Expositionen bekannt wurden, nach welchen das diesjährige Erträgnis über dem vorjährigen stehen soll. Darmstädter, Dresdener und Deutsche Bankaktien notiren der Vorwoche gegenüber mehrere Prozente höher. Von sachlichen Momenten ist nur bei den letzteren die Beteiligung an den Aktien der orientalischen Eisenbahnen zu erwähnen, deren Einführung nunmehr an den Börsen von Paris und Wien geplant wird und von denen das unter der Leitung des Wiener Bankvereins stehende Konfortium 11,000 Stück angeblich mit ansehnlichem Gewinn verkauft hat. Die Aktien der Deutschen Bank profitirten von diesen Gerüchten über fünf Prozent, während jene des Wiener Bankvereins, denen die Unterstützung des Heimathlandes fehlte, nur einen Gulden gewannen. Kredit-Aktien bewegten sich auf vorwöchentlichem Niveau.

Geld ist bei geringer Nachfrage fortgesetzt leicht.

## Briefkasten.

(Anfragen können nur dann berücksichtigt werden, wenn denselben die letzte Abonnements-Nummer beiliegt.)

**Fulda. H. H.** Der Herr. wohnt noch in Frankfurt und ist unseres Wissens auch noch Vorstand der betr. Verbandsabtheilung. — Wir sind mit Material überhäuft und müssen auf die Novelle verzichten.

## Letzte Nachrichten.

**Berlin, 10. Febr.** (Privat-Telegramm.) Dem Vernehmen nach bestimmt der Gekontenrat, betreffend Aufhebung des Identitätsnachweises, daß bei Ausfuhr von Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Malz Einfuhrscheine erteilt werden, welche zur vollkommenen Einfuhr derselben Gattung in guter Qualität berechtigen. Die Scheine haben sechsmonatliche Gültigkeit. Der Bundesrath bestimmt die Stellen, welche zur Ausstellung der Scheine berechtigt sind.

## Geldmarkt.

**Coursebericht der Frankfurter Effecten-Societät vom 10. Februar, Abends 5½ Uhr.** — Credit-Aktien 292½, Disconto-Commandit 179.10, Lombarden 90½, Gotthardbahn-Aktien 151.90, Laurahütte-Aktien 121.10, Bochumer 131.90—132, Gelsenkirchener 146.—, Harpener 137.30, 3½, Portugiesen —, Schweizer Central 115.—, Schweizer Nordost 104.70, Schweizer Union 76.40, 6½, Mexikaner 62.50, 5½, Italiener 75.70, Italien. Mittelmeer —, Italienische Meridion. —, Staatsbahn —, Darmstädter —, Dresdener Bank —, Berliner Handels-Gesellschaft —, 4½, Ungarn —, Banque Ottomane —, Türkische Loos —. Tendenz: abgeschwächt, nur Bochumer weiter steigend.

## Geschäftliches.

## Billiges Licht!

Die neueste in den großen Consumtentreisen überall rasch eingeführte Marke: „**Diamant-Salon-DeL**“ ist unter allen existirenden Petroleumlampen nicht nur das schönste und feinste, sondern bei seiner hervorragenden Eigenschaft, daß es außerordentlich sparsam brennt, auch das relativ billigste Lampen-DeL. Das **Diamant-Salon-DeL** ist in den in der Annonce im Inseratentheil angegebenen Niederlagen resp. Verkaufsstellen erhältlich. (Ran.-No. 2304) F 7

Die heutige Morgen-Ausgabe umfaßt 36 Seiten und „Land- u. hauswirthschaftl. Rundschau“ No. 3.